

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 459.

Samstag, den 1. October

1893.

Industrie-Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,
Seminar für Ausbildung von Handarbeit-
und Industrielehrerinnen,
Pensionat für auswärtige Schülerinnen,
Haushaltungsschule

von
Frl. H. Bidder, Adelhaidstraße 3

(nicht an der Nicolassstraße und unweit der Dampfbahnhaltestellen
Bahnhofs- und Adolphsallee).

Beginn des Wintersemesters für sämtliche einfache und
höhere Handarbeiten, Kunsthandarbeiten und der Industrie-
kurse (Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern etc.).

Beginn der Zeichen-, Mal- u. Schule
für kunstgewerbliche Arbeiten etc.

Montag, 2. October.

(Bedeutende und erfahrene Münchener Lehrkraft.)

Beginn der Ausbildung für die im Mai

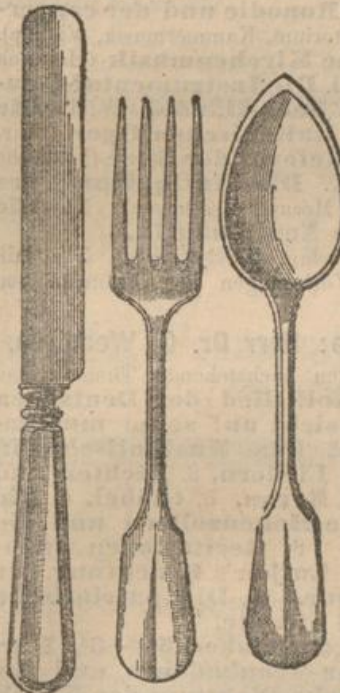
1. 3. stattfindende Handarbeitlehrerinnen-
Prüfung

Dienstag, 3. October.

Ausführliche Prospekte und mündliche Auskunft Adelhaidstraße 3,
1. Etage. Anmeldungen bei der Vorsteherin. 16655

Christofle- u. Alfenide-Bestecke

in nur bester Versilberung
empfehlen zu den billigsten Preisen:



Messer, Löffel, Gabeln,
Dessert-Bestecke, Vor-
lege- und Gemüselöffel,
Kaffee- u. Mocalöffel,
Tisch-Bestecke in Elfen-
bein u. Perlmutter mit
u. ohne Etsen, Austern-
gabeln, Krebs-, Hummer-
u. Salat-Bestecke, Eier-
und Eislöffel, Confect-
und Obst-Bestecke
etc. etc.

Suppenterrinen,
Tisch-, Braten- und
Gemüseschüsseln,
Essig- und Oelgestelle,
Saucieren, Tafel-
Aufsätze, Weinkühler,
Bowlen etc.

Wiederversilberung
und Reparatur.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bürenstrasse 8, 18381
Special-Magazin für versilberte u. Bronze-Waaren.

Statt 120 Mk. nur 30 Mk.
Spamer's

Illustriertes Konversations-Lexikon.

Neueste Auflage 1893.

8 Bände, grösstes Lex.-Format, eleg. in
Halbfranz gebunden,
mit mehr als 12,500 Seiten Text und 6500 Abbildungen,
71 Tonbildern, 43 Karten und Plänen etc. 18898

Die Exemplare sind wie neu.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Ecke der Wilhelm- und Tannusstrasse.

L. Stemmler,

Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Hühnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager

Juwelen, Gold- u.
Silberwaaren.

Trauringe.

Allerbilligste Preise.
19374

Feinste Ausführung im
eigenen Atelier



Im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 54,

werden im Winter-Semester folgende

Vorlesungen

gehalten, zu deren Besuch zu den unten verzeichneten Bedingungen eingeladen wird.

a) Musikgeschichte: Herr Dr. Hugo Riemann.

Die Entwicklung der europäisch-abendländischen Musik, in zwölf abgerundeten Bildern, zum Theil mit illustrierten Gesangs- und Instrumental-Vorträgen. Die Themata sind: I. Musikübung im früheren Mittelalter (bis 1200). II. Die Entwicklung des imitirenden Vokalsatzes (Franco von Köln — Josquin des Prés). III. Die Abklärung des Kontrapunkts zur Harmonie (Liedsatz. Palestrinastil). IV. Die Anfänge der Instrumentalmusik (Laute, Klavier, Orgel. Gabrieli). V. Die Monodie und der concertirende Stil (Oper, Oratorium, Kammermusik, Violine). VI. Die protestantische Kirchenmusik (Heinrich Schütz — J. S. Bach). VII. Die Instrumental-Composition der Epoche Bach-Händel. VIII. Die Alleinherrschaft der italienischen Oper (Scazzati — Piccini). IX. Die Reform der Oper (komische Oper. Gluck, Mozart). X. Die Antiquirung des Generalbasses (Haydn, Mozart, Beethoven). XI. Die Romantiker. XII. Die Neuromantik.

Erste Vorlesung Donnerstag, 5. October, 5½ bis 6½ Uhr; die übrigen Vorlesungen in Abständen von 14 Tagen.

b) Litteraturgeschichte: Herr Dr. O. Weddigen.

Die Vorlesungen werden nachstehende Themata behandeln: 1. Ueber das Volkslied der Deutschen mit besonderer Rücksicht auf seine musikalischen Elemente. 2. Das Musikalische in Goethe's und Heine's Liedern. 3. Dichter und Componisten. 4. Lord Byron. 5. Geibel. 6. Die Meister-Singer. 7. Die Hohenzollern und die deutsche Litteratur. 8. Recitationen namhafter Dichtungen. 9. Luther's Bedeutung für die deutsche Litteratur. 10. Die patriotische Dichtung von 1870/71 etc. etc.

Erste Vorlesung Montag, 2. October, 5½ — 6½ Uhr. Thema: Die Poesie der Troubadours und ihr Einfluss auf die deutsche Dichtung des Mittelalters. Die weiteren Vorträge folgen in Abständen von 14 Tagen. An den dazwischen liegenden Montagen (1/26 — 1/27) hält Herr Dr. Weddigen einen Unterrichtskursus über die Entwicklung der deutschen Poesie von ihren Anfängen bis auf die Gegenwart ab, dessen Besuch den Abonnenten der Vorlesungen freisteht.

Abonnements für die beiden Serien von je 12 Vorlesungen werden zum Preise von Mk. 12 ausgegeben. Für die Musikgeschichte allein Mk. 5, für die Litteraturgeschichte und den Unterrichtskursus Mk. 10.

Den Schülern und Schülerinnen der Oberklassen des Conservatoriums steht der Besuch aller Vorlesungen frei. Die Besucher der Mittelklassen haben freien Eintritt zu den Vorlesungen über Musikgeschichte; für die Litteraturgeschichte wird denselben event. ein Honorar von Mk. 3 per Trimester berechnet.

Abonnementskarten und jede weitere Auskunft im Bureau des Instituts, Rheinstrasse 54. 19360

„HALL“ und „KOSMOPOLIT“

beste Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.

German's Carboll-Schwefeltheersäure bietet Schutz u. doppelte Wirkung gegen alle Hautleiden. Auch bei F. Strasburger, Kirchg. 12.

Die Askanische Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Berlin S.W.,
Hallesche Str.
10.



Staatlich
concessionirt.
Gegründet 1880.

bereitet vor für das Fähnrichs-, Einjähr.-Freiwilligen- u. Primaner-Examen. Mit u. ohne Pension. Prospekte gratis durch den Director Bercht. (G. 6216) 91

Fortbildungsschule

des

Kaufmännischen Vereins Wiesbaden.

Winterhalbjahr 1893/94.

Im Winterhalbjahr 1893/94 sind folgende Lehrfächer vorgesehen:

Lehr-Fach.	Honorar für Mitglieder, ordentliche, ausserordentliche und unterstützende, sowie deren Personal.	Honorar für Nichtmitglieder.
Französisch I. Cl. (f. Anfänger)	10	15
do. II. „ (f. Vorgesch.)	10	15
do. III. „ (Conversation und Correspondenz)	10	15
Englisch I. Cl. (für Anfänger)	10	15
do. II. „ (für Vorgesch.)	10	15
do. III. „ (Conversation und Correspondenz)	10	15
Buchführung, einf. u. doppelte, Kaufmännisches Rechnen	6	9
I. Cl. für Anfänger	6	9
II. „ „ Vorgeschr. Schönschreiben, in verschied. Schriftarten,	6	9
Stenographie (nur bei genügender Theilnahme)	6	9

Anmeldelisten liegen offen bei den Herren:

August Engel, Colonialw. u. Delicatessen, Taunusstr. 4/6

L. D. Jung, Eisenwarenhandlung, Kirchgasse 47.

Keppel & Müller, Buchhandlung, Kirchgasse 45.

Heinrich Leicher, Manufacturwaarenhdlg., Langg. 25

Heinrich Römer, Buchhandlung, Langgasse 32.

Franz Strasburger, Colonialw. u. Delicat., Kirchg. 12

Dasselbst sind auch die näheren Bedingungen zu erfahren, sowie ausführliche Prospekte-erhältlich. 278

Das Curatorium.

Stadtrath Guido Steinkauler,
Vorsitzender.

Simchas-Thora-Ball zu Bierstadt.

Zu dem am 2. October d. J. im Gasthaus zum Sären stattfindenden 18905

großen israelitischen Festball

ladet ganz ergebenst ein

Das Comité.

Wasserdichte Pferde- und Wagen- decken, sowie Sättel jeder Art fertigt billigst die

Säde- und wasserdichte Decken-Fabrik

Louis Luft, Mainz, Mittlere Bleiche 40,

Leihantalt für Sättel, Strohe- u. wasserdichte Decken.

Großes Lager gebrauchter Sättel u. i. w.

Fernsprechanschluss 847.

Birn-Quitten zu verkaufen Geisberg- straße 5. 19217



Schutzmarke.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab verlege ich mein Geschäft nach der

16887

Kleinen Burgstraße 1,
Ecke der Großen Burgstraße.

Karl Perrot,

Gläser, Zengladen.



Schutzmarke.

Gewerbehalle zu Wiesbaden,

gegründet 1862,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

Preise fest u. billig.
Sämtliche Ge-
genstände durch
Begutachtungs-
commission geprüft
und taxirt.

Garantie 1 Jahr.
Mündliche und
schriftliche Bestel-
lungen werden
prompt
ausgeführt.

Zusammenstellung completer Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Größtes Lager aller
Arten sonstiger Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegel, Stühlen und fertigen Betten. 247

Herbst-Saison.

Marabouts

in den neuesten Farben

Tressen

in div. Dessins und Breiten

empfiehlt zu stets reellen Preisen

Quartal-Wechsel.

Galerien u. Rouleaux,
Fransen

**Kordel, Halter und
Quasten**

18630

Gustav Gottschalk, Posamentier,

25. Kirchgasse 25.

25. Kirchgasse 25.



Specialitäten:

Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.



Wegen bevorstehender Inventur

verkaufe von heute bis zum 15. October a. c. sämtliche Waaren unter Garantie
bester Qualität zu herabgesetzten Preisen und gewähre auf meine Ladenpreise bis
dahin 15 % Sconto.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf completer Kucheneinrichtungen.

Tannusstraße 13.

Conrad Krell,

Geisbergstraße 2.

Spezial-Magazin für Hotel-, Haus- u. Kucheneinrichtungen.

19440

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem
Preis Morisstraße 33, 2. 19101

Flaschenbier-Handlung v. W. Wenzel, Albrechtstr. 2.

Empfehle Biere aus den ersten Brauereien v. Wiesbaden und
Main, sowie ff. Aulbacher Exportbier in 1/1 und 1/2 Flaschen frei
im Haus. Bed. prompt und billig. 17296

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerzen

(F. a 149/4) 184

mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist voll-
kommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
von Ed. Weyandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tauber.

Obst. Hochfeine Tafelbirnen, Kochbirnen, Äpfel,
Reineclauden bill. zu haben Dieblicherstraße 9.

Neueste Preislise

für

Axminster Teppiche.

Grösse	135 × 200	Cmtr.	Mark	12.—.
	165 × 230	"	"	22.—.
	195 × 300	"	"	32.—.
	225 × 325	"	"	40.—.
	265 × 330	"	"	45.—.

Diese Preise sind nachweislich um 25 % und 33 1/2 % billiger, als die der Concurrenz.

Brüssel. Teppiche

per Mtr. Mk. 4.—.

Plüsch-Tischdecken von Mk. 12 an.
Divandecken mit Franzen von Mk. 14 an.
Wollene Bettdecken Stück von Mk. 6 an.
Portièren mit gewebt. Franzen von Mk. 3 an.
Engl. Tüllgardinen nach Original-Preisliste der grössten und leistungsfähigsten Gardinen-Fabrik-Actien-Gesellschaft. 431

S. Guttmann & Co.,

I. Etage, im Christmann'schen Neubau.

Zur gefl. Beachtung.

Wegen Umbau und Vergrößerung meines Lokals verkaufe ich mein ganzes bedeutendes Lager gediegener selbstfabricirter Regen- u. Sonnen-Schirme zu ganz besonders billigen Preisen aus. Das Lager besteht aus soliden Schirmen der billigsten bis zu den feinsten Sorten in frischer Waare. Man lasse diese Gelegenheit nicht unbenuzt vorüber gehen. 19340

Schirm-Manufactur F. de Fallois,
10. Langgasse 10.

Gaßnummer gefl. genau beachten.

Rothe + Lotterie.

Ziehung 25., 26. u. 27. October cr.

Hauptgewinne Baar

Mk. 50,000, 20,000, 15,000 etc.

Orig.-Loose Mk. 3. Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16. (923/9 B.) 189

Handschuhe.



4-An. mit Naupen Nr. 170, in allen Farben, sehr schöne haltbare und sauber genähte Handschuhe, sowie alle bessere Sorten zu auffallend billigen Preisen in der Handschuh-Fabrik von

Fr. Strensch,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Spiegel

mit Krystallglas in allen Größen von Mk. 5 an in großer Auswahl vorrätig bei

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Bester u. sicherster Brennstoff
f. jede Petroleumlampe
u. Kochmaschine

Amtlich
empfohlen.

Gesetzlich
geschützt.

Korff's Kaiser-Oel

Nicht explodirendes Petroleum

von der

Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Unbedingt sicher gegen Feuergefahr

Grössere Leuchtkraft * Sparsameres Brennen

Krystallklare Farbe * Frei von Petroleumgeruch

Entflammungspunkt auf dem Abel'schen Reichstest-apparat 50 Grad Celsius gegen 21° beim gewöhnlichen Petroleum.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht. Die Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Oel vermittelt eigener Wagen an die unten verzeichneten Verkaufsstellen in mit Ueberschluss, sowie mit Schutzmarke und Firma versehenen Kannen.

Das Korff'sche Kaiseröl wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise u. zwar in Kannen mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50, „ 10 „ „ „ 3.—

abgegeben.

Die Kannen sind zur directen Füllung der Lampen eingerichtet und werden zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen.

Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage
Wiesbaden,

Emserstrasse 16. Telephon No. 152

Nur ächt,

wenn in mit Firma, sowie mit Plompen und Schutzmarken versehenen Kannen. 18997

Zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Ed. Bühm, Adolphstrasse.

Gg. Bücher Nachf.,

Ecke Wilhelm- u. Friedrichstrasse.

J. C. Bürgener Nachf.,

Hellmundstrasse.

Chr. Cramer, Ecke Stein-

gasse u. Röderstrasse.

Peter Enders, Michels-

berg.

J. Frey, Ecke der Schwal-

bacher- u. Louisenstrasse.

D. Fuchs, Saalgasse.

Th. Hendrich, Dambach-

thal.

J. Huber, Bleichstrasse.

J. C. Keiper, Kirchgasse.

Ph. Kissel, Röderstrasse.

Wilh. Klees, Moritz-

strasse.

Aug. Mortheuer, Nero-

strasse.

E. Krüner Wwe.,

Moritzstrasse.

Louis Lendle, Stiftstrasse.

Carl Linnenkohl,

Jean Marquart, Moritz-

strasse.

Chr. Meyer, Nerostrasse.

Gg. Müller, Albrecht-

strasse.

Ph. Milch, Karlstrasse.

A. Mosbach, Kaiser-Fried-

rich-Ring.

A. Nicolai, Karlstrasse.

W. Noll, Herrngarten-

strasse.

Joh. Ottmüller, Nero-

strasse.

Peter Quint, Marktplatz.

L. Schild, Langgasse.

C. A. Schmidt, Ecke der

Bleich- u. Helonenstrasse.

Carl Stahl, Gustav-Adolf-

strasse.

Gg. Stamm, Delaspee-

strasse.

Franz Strasburger,

Kirchgasse.

Adolf Wirth, Kirchgasse.

Die Weinhandlung

von

Ph. Goebel, Friedrichstrasse 34,

empfiehlt ihr Lager sorgfältig ausgewählter, gut gepflegter

Italienischer Rothweine,

als:	per Flasche ohne Glas	per Flasche im Dtzd. ohne Glas	
Malvasia nero	Mk. —.60,	Mk. —.55,	leichter angenehmer Tischwein, reine Rothtraube.
Cerignola	" —.70,	" —.60,	desgl. etwas kräftiger.
Brindisi	" —.75,	" —.70,	gehaltvoll, saftig, reif, tanninreich.
Trani	" —.80,	" —.75,	sauber, göhrig.
Vino Pasto	" —.85,	" —.80,	leicht, reintonig, mild.
Barietta Extra Sup.	" —.90,	" —.85,	kräftig, saftig.
Palo	" 1.—,	" —.90,	reingöhrig, gediegen.
Riviera	" 1.—,	" —.90,	zart, lieblich, würzig.
Bisceglie	" 1.10,	" 1.—,	voll, reif, kräftig.
Sassari	" 1.20,	" 1.05,	fruchtig, artig.
Valpolicella	" 1.30,	" 1.15,	flüchtig, feintonig, blumig.
Marino	" 1.30,	" 1.15,	feine Art, kernig.
Albano	" 1.40,	" 1.25,	feintonig, elegant, Bordeaux-Charakter.
Castelli Romani	" 1.65,	" 1.50,	bouquetreicher Edelwein, feine Herbe.

Proben gratis.

Besichtigung der grossen zweistöckigen Kellerei gerne gestattet.

15155

LYNCH FRÈRES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 2.

Reinheit empfiehlt: garantiert.
 Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
 Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala
 Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.
 Cognac vieux à 3.—, 3.50.
 Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.—

19263

Schriftzüge 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 16032

Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
 von
Jean Martin,
 47. Langgasse 47. 18141
 Billige streng feste Preise.
 Anfertigung nach Maass.

**H. Rabinowicz,**

„Hotel Adler.“

32. Langgasse 32.

„Hotel Adler.“

Damen-Kleiderstoffe.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Herbst- und Winter-Stoffen.

H. Rabinowicz, 32. Langgasse 32.

17406

Den Eingang sämtlicher **Neuheiten** von
Damen-Kleiderstoffen, **Stoffen für Capes, Mäntel,**
Lawn-Tennis, Flanellen, **Regenmäntel, Jupons**
Morgenrockstoffen, etc.

in reicher, geschmackvoller Auswahl für die **Herbst- und Wintersaison**
 beehre ich mich hiermit anzuzeigen. 17498

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.



Das Special-Korsetten-Geschäft
W. Krönig's Nachf.,

Webergasse 25,

empfiehlt sein grosses Lager aller Arten Korsetten zu den billigsten Preisen.

Specialität: Zwickel-Korsetts.

Neueste Pariser, Brüsseler und Wiener Façons eingetroffen.

Anfertigung nach Maass und Muster unter Garantie. 18910

Waschen und Reparaturen schnell und billig.



Wegen Abbruch des Hauses
Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-
 Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmuckstücken etc.

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend
 ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
 Goldgasse 20.

Roh. Kaffee Gebraunt.
 eigener Brennerei in besten Qualitäten. 19048
 Anton Berg, Michelsberg 22.

Steinerne Bohnenständer.
 Gurkenöpfe, Eimachbüchsen u. Gläser kauft man am billigsten bei
 W. Meymann, 3. Gienbogengasse 3. 10173

Herber's Weinstube,

Spiegelgasse 5.

Wiesbaden.

Spiegelgasse 5.

(Neu eröffnet!)

Vorzügliche Weine,

Ausschank im Glas.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Diners von 12 Uhr ab von Mk. 1.20 an.

Separate Salons für Gesellschaften und zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Ferd. Scherf.

12. Langgasse 12. Schuwaloffs und Stanley- Mäntel

(mit langer Pelerine)
von Mk. 20.—
an.

Hermann Brann,
Langgasse 12. Herren- u. Knaben-Kleider. 12 Langgasse.

Havelocks mit
halber und ganzer
Pelerine von Mk. 15 an.
Herren-Herbst-Paletots
von Mk. 14.— bis 45.—.
Herren-Sack-Anzüge
von Mk. 17.— bis 52.—.
Jaquett- und Gehrock-Anzüge
von Mk. 30 an. Jünglings-Paletots
und Anzüge von Mk. 10.— an.
Knaben-Paletots von Mk. 6.— an.
Knaben-Anzüge von Mk. 3.50 an.

19303

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfehlen ihr großes Lager Korsetts
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Wagen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygien (Gürtel
und Einlagestücken).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 15776

Photographie

O. van Bosch,

Louisenstrasse 3, nächst der Wilhelmstrasse.

Königl. Preuss. Hof-Photograph.

Königl. Grossbrit. Diplome.

Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von
Luxemburg.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Serbien.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Portugal.
Goldene Medaillen. Ehren-Diplome.

Höchste Auszeichnung. 18304

Mässige Preise.

Nicht höher als in anderen Ateliers I. Ranges.

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx,

in

Wiesbaden

14. Marktstrasse 14,
am Marktplatz.

Neues Geschäft! — Neue Waare!

! Neue Preise!

Wir offeriren

große Posten

in

Kleiderstoffen:

Doppelbreite Winterstoffe (Weder) per Meter Mk. —.50
Damenstoffe in allen Farben " " " —.95
Reinwollene Cheviots in 15 Farben " " " 1.25
Diagonal Fantasie (sehr feiner Stoff) " " " 1.20
Modestoffe in den neuesten Farben " " " 1.50
Diagonal, Crepons, Armäres per Meter Mk. 1.80,
2.50, 2.80
Nur Neuheiten. (Einziger Preis das Doppelte.)
Schwarze Cachemir, reine Wolle garantiert, per
Meter Mk. —.75, 1.—, 1.50,
2.—, 2.50, 3.—
Schwarz Fantasie, reine Wolle garantiert, per
Meter Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 3.—
Passende Belegstoffe sind in großer Auswahl am Lager.

Damas und Planelle, reine Wolle, Meter Mk. —.80, 1.— u. 1.50
Oxford (Gendebieder) Meter 30, 40, 50 und 60 Pf.
Bedruckte Bieker (waidacht) Meter 40, 50 und 60 Pf.
Sandtücher in grau Meter 15, 20, 30 und 40 Pf.
Sandtücher in weiß Meter 20, 30, 40 und 60 Pf.
Abgepasste Sandtücher Dsb. Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 6.— und 8.—
Bettwäsche ohne Naht per Meter Mk. 1.—, 1.35, 1.50
und 1.80
Weiße Cretonnes, Chiffons, Madapolams per Meter 30,
40, 50, 60 und 70 Pf.
Bettzeuge in guten Qualitäten per Meter 40, 50, 60 u. 70 Pf.
Barchente, garantiert federdicht, per Meter 70, 80 Pf., 1.—
und 1.20 Mk.
Bettfedern, garantiert staubfrei, per Pfund Mk. 1.—, 1.80,
2.50 und 3.50
Gardinen in weiß und crème per Meter 5, 10, 20, 40 u. 60 Pf.
Wollene Betttücher, weiß u. farbige, per Stück Mk. 1.20, 1.50, 2.—
und 2.50
Kostern in großer Auswahl per Stück Mk. 4.80, 6.—, 8.—, 10.—
und 20.—

Für Bettbezüge:

Weiße Damast (einfache u. doppelte Breite) per Meter
Mk. —.50, —.70, 1.— und 1.20
Roth Damast per Meter 60, 70 und 80 Pf.
Cattune per Meter 40 und 50 Pf.
Satin Augusta per Meter 48 und 60 Pf.
Ferner unterhalten wir großes Lager in
Unterjacken, Normal-Gendern, Posen, gestrickten
Westen

zu sehr billigen Preisen.
Der Verkauf geschieht zu streng festen Preisen, welche an jedem
Stück mit deutlichen Zahlen bezeichnet sind. Geringe und münd-
werthige Waaren finden auf unserem Lager keine Aufnahme. 18887

Guggenheim & Marx,

Mainzer Waarenhaus, Marktstrasse 14.



Grosse Preisermässigung

auf alle

Haus- u: Küchen-Geräthe, Emaille-
Waaren, Glas, Porzellan etc.

in

Caspar Führer's Riesen-Bazar

34. Kirchgasse 34.

Ausstellung

mit Preisen in meinen Colossal-Schaufenstern,
deren Besichtigung bei Bedarf für jede Hausfrau
gewiss lohnend sein wird. 19443

**Nur ganz vorzügliche Waaren unter
Garantie.**

Aussergewöhnlich billige Preise.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 459. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 1. October.

41. Jahrgang. 1893.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Vom 1. October an ist die **Volksbibliothek II** (Schulberg 12, 1) Sonntags von 11—1 und Samstags Abends von 7—8½ Uhr gegen eine Vergütung von 2 Pfennig für eine Buchbenutzung oder gegen Lösung einer Jahreskarte zum Preise von 1 Mark für Jedermann geöffnet. Die **Volksbibliothek II** (Castellstraße 11, 1) kann nach wie vor von Jedermann **unentgeltlich** benutzt werden Sonntags von 10—1, Mittwochs von 12—1 und Samstags von 1—3 Uhr. Geeignete Bücher werden von den Herren Bibliothekaren **Legner** und **Hötzel** wie auch von den Unterzeichneten gern als Geschenke entgegen genommen. Auf Wunsch werden Büchergeschenke im Hause abgeholt.

Fabrikant **C. W. Poths**, Langgasse 19 u. Adolphsallee 12.

Kaufmann **Chr. Jstel**, Webergasse 16.

Lehrer **Schweighöfer**, Hartingsstraße 8.

Lehrer **Feldhausen**, Karlstraße 42.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnühlgasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **J. Fiedler**, Neugasse 17, **L. Müller**, Hellmündstraße 41, **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9, **M. Salzbach**, Nerostraße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700.

Sterberente: 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim Vorsitzenden, Herrn **Heil**, Hellmündstraße 45. 320

Schönwissenschaftlicher

Zeitschriften-Zirkel.

Derselbe enthält folgende Blätter: Aus allen Welttheilen. — Aus fremden Zungen. — Das Ausland. — Das neue Blatt. — Blätter für literarische Unterhaltung. — Münchener fliegende Blätter. — Das Dabein. — Schorer's Familienblatt. — Die Gartenlaube. — Die Gegenwart. — Der Globus. — Die Grenzboten. — Der Hausfreund. — Preussische Jahrbücher. — Illustration. — Der Kladderadatsch. — Die Kunst für Alle. — Das Magazin für Literatur. — Die Allgemeine Monatszeitung. — The Illustrated London News. — Nord und Süd. — Revue des deux Mondes. — Die deutsche Romanbibliothek. — Deutsche Romanzeitung. — Deutsche Rundschau. — Ueber Land und Meer. — Universum. — Vom Fels zum Meer. — Die illustrierte Welt. — Westermann's Monatshefte. — Leipziger illustrierte Zeitung. — Zur guten Stunde.

Diese Zeitschriften werden wöchentlich zweimal in der Wohnung der geehrten Leser umgetauscht, so daß dieselben niemals ohne Lesestoff sind. — Die Legebüchse beträgt für ein ganzes Jahr 15 Mark, für ein halbes Jahr 9 Mark und für ein Vierteljahr 5 Mark.

Buchhandlung von **Feller & Gatz**, Langgasse 49, Ecke der Lang- u. Webergasse

Das Missionsfest in Frankfurt am Main

wird, D. c., am

Dienstag, den 3., u. Mittwoch, den 4. October l. J., in folgender Weise gefeiert werden:

I. Am **Dienstag**, den 3. October, Abends 7 Uhr, in der St. Katharinenkirche, Festgottesdienst: Herr Pfarrer **von Seydewitz** aus Leipzig und Herr Pfarrer **Kurz** aus Basel.

II. Am **Mittwoch**, den 4. October, Morgens 10 Uhr, in der St. Katharinenkirche, Festgottesdienst: Herr Stadtpfarrer **Römer** aus Tübingen.

Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses „Nord-Ost“, Bingerstraße 15/19, Sandweg 80, Mittheilungen aus der Indischen Mission: Herr Missionar **Rubland** von da mit Ansprachen von Freunden.

Abends 8 Uhr, im Saale des Evangel. Vereinshauses, Neue Mainzerstraße 41: Thee- und Familien-Abend. 19442

Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlich ein

Der Vorstand

des **Evangelischen Missionsvereins**.

3 Meter f. blau, Cheviot

zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dsgl. zu Herbst- u. Winter-Paletot für 7 Mk. perendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens**, Tuchfabrik Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Kartoffeln, prima gelbe engl. Westwälder, sowie **Magnum bonum** zum Tagespreise. Bestellungen auf alle Sorten Winterkartoffeln werden angen. bei **C. Vorpahl**, Webergasse 45

Leihbibliothek.

In letzter Zeit wurden unter vielen anderen folgende Werke aufgenommen: von Falkenried, Aus hohen Kreisen. — Paul Henke, Aus den Vorbergen. — Lieut. Höfer, In 74 Stunden von der Donau bis zur Spree. — Zunder, Götterlose Zeiten. — Justinus, Ein Proletariatskind. — Lanin, Russische Zustände. — Paul Lindau, Vater Adrian. — Loti, Carmen Sylva die Verbannte. — May, Reise romane: Winnetou der rothe Gentleman. — Ohnet, Nimrod u. Comp. — Poths-Wegner, Die eiserne Maske. — Remin, Der Banergraf. — von Sacher-Masoch, Bühnengauber. — Schobert, Aus der großen Landstraße. — Schubert, Toter Frühling. — Werne von Siemens, Lebenserinnerungen. — Spielhagen, Sonntagskind. — von Suttner, Trento-et-Quarento. — Tobo, Heimlich Liebe; Gallobst. 1952

Außer deutschen Werken werden auch fortwährend englische, französische und russische Bücher aufgenommen. Die Legebüchse berechnet sich nach der Anzahl der zu gleicher Zeit entliehenen Bände und sind die Preisanlässe dafür aus unseren Bücher-Verzeichnissen zu ersehen.

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren **C. Acker**, Gr. Burgstrasse 16, **August Engel**, Taunusstrasse 4, **J. M. Roth Nachfolger**, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 14454

Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los?

weil

Du bist jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast.

Es ist nicht ungewöhnlich, daß der große Meister Zufall heilbringende Agenten entdeckt, die in des sachverständigen Arztes Händen eine erfolgreiche Wirkung erzielen. War nicht Prießnitz, der empirische Begründer der Wasserheilkunde, dessen Wohnsitz zum Balneumort für die Leidenden wurde, ein einfacher Bauer? Hat nicht in der Frauenheilkunde ein schwedischer Major, Namens Thure Brandt, eine Behandlungs-Methode ins Leben gerufen, die dem Messer des Chirurgen bereits ein weites Gebiet geraubt hat und die jetzt Gemeingut aller Ärzte zu werden beginnt?

Auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nervenkrankheiten beginnt es Licht zu werden und auch hier ist ein Weg in der Erhellung begriffen, der in einfacher, naturgemäßer Weise gegen die mannigfachen Formen nervöser Erkrankungen Erfolge zeitigt, die die seit 50 Jahren in unveränderter Weise in Anwendung gebliebenen medikamentösen Hilfsmittel, wie Brom, Eisen, Arsenik &c. völlig zu verdrängen im Stande sind. Es giebt eine Menge Menschen, die weder krank noch gesund sind, dabei aber über Unbehaglichkeit in Leib und Seele klagen, von jeder Fliege geärrt werden und sich selbst und anderen, ohne es zu wollen, zur Last leben. Andere wieder werden von Angst, Furcht oder Trübsinn gequält, sind schlaflos oder von wilden Träumen belästigt, während dritte mit Kopfschmerzen, Congestionen, Gedächtnisschwäche, Ohrenausen und Ohnmachtsanfällen kämpfen. Die Ärmsten der Armen endlich leiden an Lähmungen, Beitzanz, Epilepsie. Alle diese Belästigten, die jedem Alter, Geschlecht und Stand angehören, sind die Nervösen und mehr oder weniger die Opfer der Lebensform unserer Zeit.

Wer zu einer dieser Kategorie Leidenden gehört und über das Wesen eines neuen, überraschenden Erfolge einholenden Verfahrens unterrichtet sein will, adressire an:

E. Kanngiesser in Frankfurt a. M., Weissadlergasse 3,
behufs kostenloser Erlangung einer belehrenden Schrift.

W. A. Schmidt, Wiesbaden.

Comptoir und Niederlage Moritzstraße 28.

Hauptlager hinter der Gasfabrik rechts.

Abtheilung: Canalisations-Artikel.

Beste glasierte Thonröhren erster Fabriken in allen gewünschten Weiten, Hossinkasten, Fettfänge &c. nach Vorschrift, gußeiserne Canal-Ruffenröhren und Closetröhren, sowie Façons, schottische Röhren, eiserne Regenrohrsaufsänge (System Steuernagel), Canalrahmen, schwere und leichte, Closethyphons, Hochwasser-Verschlässe mit Handrad, fertig montirt &c. &c.

Niederlage in Dyckerhoff'schem Portland-Cement.

Lager in schwarzem Kalk, Theer, Dachpappe, Holz-Cement, Ia Asphalt-Isolirplatten, Carbolinum, Falzziegel, Schiefer und Flurplatten, fertige Wassersteine aus Schiefer &c.

Reelle und billige Bedienung.

Preislisten gerne zu Diensten

Anfuhr der Lieferungen und Abholen übrig gebliebener Röhren &c. durch eigenes Fuhrwerk gratis.

Telephon No. 226.

19220



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777

Chemische Waschanstalt von Adolf Thöle,

Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden.

Neueste maschinelle Einrichtung.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei Herrn Strensch, Webergasse 40, Kili, Moritzstraße 8/10, in Schwalbach bei Geschwister Winkler, in Schlagenbad bei Herrn Rothschild, Manufacturwaarenhandlung.

18544

Kartoffeln per Spt. 18 Spt., Gr. 2 Mt. 25. Webergasse 37. 18940

Großer Möbel- und Betten-Verkauf im Möbelgeschäft Georg Reinemer, Michelsberg 22.

414

Für Schaufenster!

Spiegelglasplatten in allen Größen zum Ausstellen für Waaren zu außergewöhnlich billigen Preisen.

18482

V. Schaefer,

Dogheimerstraße 34.

Gß-Kartoffeln, gute, sind im Kleinen, sowie waggonweise abzugeben auf Hof-Heurietenthal bei Idstein i. L.

19466

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima Qualität melirte Kohlen (Hausbrand) mit ca. 45—50 % Stücken à Mt. 18.50, per Fuhre, 20 Str., ferner direct ab Waggon: frei Haus
 Ia gewasch. Rußkohlen, Korn I à Mt. 21.70, über d. Stadtwaaage
 Ia " " " II " " 21.30, gewogen.
 Eier-Briquettes (von Alte Haase), Kohlscheider, Anthracit-Würfel b, Kiefern-Anzündeholz, Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Stein- und Braunkohlen-Briquettes billigt.
 Preislisten gern zu Diensten. 19221

W. A. Schmidt, Morikstraße 28.
 Telephon No. 226.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

keine Schiffsladung, sondern nur Ia Qualität von den besten Zechen, direct verladen, sowie sämtliche 19302

Brennmaterialien

liefere zu gleichen Preisen wie jede Concurrenz.

Hochachtungsvoll

G. H. Nöll,

Holz- und Kohlenhandlung,

2. Hochstraße 2, a. d. Kirchgasse.

NB. Gleichzeitig bringe mein Vorden- u. Latten-Lager, sowie Weißbinderrohr, Dachschindeln und Tisch in empfehlende Erinnerung. D. D.

Für den Winterbedarf empfiehlt

Ia gew. Rußkohlen, Ia Ofen- und Herd-Kohlen, Ia Anthracit für ameril. Ofen (nur Kohlscheider), sowie alle übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. J. L. Krug, Louisenstr. 5, nächst der Wilhelmstraße. 18053
 Telephon No. 128.

Kohlen

In Waggons, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhren, über die Stadtwaaage gewogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen 18531

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Eier-Kohlen,

rein, schlacken- und grußfrei, besser und billiger wie Fett-Rußkohlen, offerirt in jedem Quantum den Centner zu 1 Mt., die Fuhre von 20 Centner zu 20 Mt. 18622

O. Wenzel,
 Adolphstraße 3.

Brennmaterialien.

Außer meinen übrigen Brennmaterialien empfehle aus meinen Lagern und den täglich einlaufenden Waggonladungen:

Ia Qual. mel. fette Hausbrandkohlen, circa 40—45 % Stücke enth., zu Mt. 18.50.

Ia Kohlscheider Steinkohlen-Briquettes (Plattformat) zu Mt. 21.—

Ia Kohlscheider Eiform-Briquettes zu Mt. 20.—

Ia Eiform-Briquettes von Zech „Alte Haase“ zu Mt. 21.—

Ia Braunkohlen-Briquettes Marke  zu Mt. 18.—

Alles per 1000 Ko. franco an das Haus geliefert; Ziel 3 Monate oder per comptant mit 3 % Sconto. 18937

Wiesbaden, den 22. September 1893.

Wilh. Linnenkohl,
 Kohlenhandlung.

Kohlen.

Ia stückreiche melirte Kohlen à Mt. 17.50 per 1000 Kilo frei ans Haus gegen Baar empfiehlt 15568

Otto Laux, 10. Alexandrastraße 10.

Kohlen.

Für den Winterbedarf:

Alle Sorten Ruhr-Kohlen von den besten Zechen, Anthracit, Würfel b von Zech Kohlscheider für amerikanische und Füllöfen, sowie Braun- und Steinkohlen-Briquettes, gebr. Patent-Coaks für Aufheizungen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und geschnitten, Anzündeholz und Koftuchen.

Durch directen Bezug ab Zech per Bahn (keine Schiffsladung) bin ich in der Lage, nur erste Qualitäten und ebenso billig als jede Concurrenz an hiesigem Plage zu liefern und halte mich bei reeller und prompter Bedienung zur Lieferung eines jeden Quantums bestens empfohlen. 18196

Hochachtungsvoll

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Telephon No. 274.

Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in den diversen Sorten Kohlen für Zimmer- und Küchenbrand, Coaks, Briquettes, nur Ia Qualitäten, Ia Waare Buchen- und Kiefern-Holz, sowie alle sonstigen Brennmaterialien in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
 Schulgasse 2.

Comptoir: Neugasse 7a, Entresol. 18726

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu Mt. 18, gewaschene Rußkohlen I. 22

per 1000 Mgr. franco Haus über die Stadtwaaage gegen Baar. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20. 12034

Josef Clouth.

P. P.

Hierdurch zur gefl. Nachricht, dass ich mein im Hause Webergasse 23 bisher betriebenes **Detail-Geschäft** aufgebe.

Meine handelsgerichtlich eingetragene Firma bleibt bestehen und wird als **Grosshandlung** von mir weitergeführt werden.

Näheres hierüber gebe ich seiner Zeit bekannt.

Hochachtungsvoll

Albert J. Heidecker.

Wiesbaden, den 1. October 1893.

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes
totaler Ausverkauf
von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

NB. Sämmtliche Waarenvorräthe des **Detail-Geschäftes**, bestehend in **Juwelen, Gold- u. Silberwaaren**, verkaufe ich zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen aus und bietet sich dem verehrl. Publikum eine **sehr vortheilhafte Gelegenheit**, wirklich **reelle, solide Waare** zu noch **nie dagewesenen billigen Preisen** einzukaufen.

Ladeneinrichtung wird billig verkauft?

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse,
Lageraum Schiersteinerweg 4,



empfiehlt in reichster Auswahl:

Dauerbrandöfen (Amerikaner) von **Junker & Ruh in Carlsruhe**, Grimme, Natalis & Co. in Braunschweig und der Eibelshäuserhütte.

Irische Öfen in zweckentsprechendster Ausführung und **sehr preiswürdig**.

Regulir-Füllöfen in bemalter, vernickelter und einfacher Ausstattung.

Glanzblech-Füllöfen allerneuesten Systems mit **Drehrost** und Verdampfschaale.

Kochherde von Schmiede- und auch von Gusseisen aus der bedeutenden Kochherdfabrik der Herren Gebr. Roeder in Darmstadt.

19479

Billigste Preise. Grosses Lager. Feste Preise.

LEHMANN'S CHOCOLADEN

sind vorzügliche Qualitäten, nur reines Fabrikat. Mässige Preise.

17064

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs. 14. Grosse Burgstrasse 14.

Borde, Latten, Rahmen, Diele, fow. Weissbinder-Rohre u. Zisch stets auf Lager Hochhütte 2, a. d. Kirchg. 17876

Apfel Stumpf 18 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Aeryllisches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschensfahrpläne

2 mal täglich

(Morgens und Abends)

täglich bis zu 100 40-Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Die Illustrierte Kinder-Zeitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und bietet eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden.

Die Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ ist eine besondere, reichhaltige Beilage und kommt ebenfalls in 14-tägigen Zwischenräumen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltig ausgestatteten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und feuilletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende Fremden-Verzeichniß, die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den weitaus größten und dabei kaufkräftigsten Leserkreis.

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Passau überhaupt auch nur halbso viele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigenthail.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von rascher Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschafts-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine. Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.



Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dürner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Einkauf gebrauchter Instrumente. 1171

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 11709

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

PAR-A-VENTS

Eine grosse Sendung japanischer

Wandschirme

verschiedener Grössen und Farben, in neuen Mustern und Façons, gediegener Arbeit, und zu sehr vorteilhaften Preisen, ist soeben eingetroffen. 19420

BAZAR ORIENTAL

(Alte Colonnade)

L. D. Ben Soliman,
Königlicher Hoflieferant.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochlegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Uebernahme von Prunk-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 4482

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Kranken-Artikel,

Kranken- und Kinder-Wagen

zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung, Krankentische, Krankenstühle, Bett, verstellbar, Reiskissen und neueste Kinderbetten. Billigste Preise. Kierstrasse 10. 13681

Alex.

Kartoffeln, Magnum bonum

und gelbe, treffen heute und Montag wieder zwei Waggon ein. Bestellung bei C. Kirschner, Schmalbacherstrasse 13.

Tapeten,

größte Auswahl — billigste Preise,
empfiehlt 19476

Adolph Wild,

16. Bahnhofstrasse 16.

Reste besonders billig.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse Wiesbaden, Walramstrasse 4. 10.

Eigene Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für

Färberei u. chemische Reinigung

von

**Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.
Fabrik hier Walramstrasse 10.** 18054

Für Tapezierer.

Habe einen Posten hochgeschweifter breiter Gallerien in allen Farben, welche billig abgebe. 18871

**Jac. Fr. Steiner, Bergolder,
Langgasse 4.**

Kartoffeln (Magnum bonum) Kumpf 22 Pf.

Schwalbacherstrasse 71.

Empfehle Loose

zu allernächsten Ziehungen.
Frankf. und Strassb. Pferdeloose à 1 Mk.
Massover Loose à 1 Mk. Gew. bar.
Rothe Kreuz(Geld)-Loose à 3 Mk.
Ulmer Dombau(Geld)-Loose à 3 Mk.
F. de Fallois, 10. Langgasse 10.

19260

Modes.

Zeigen hiermit unserer werthen Kundschaft an, daß die

Modell-Hüte

zu ihrer gest. Ansicht stehen.

Gleichzeitig empfehlen wir ein reich assortirtes Lager in Damen- und Kinder-Hüten, sowie Sammet, Federn, Bändern, Fantasie u. s. w. Straußfedern werden gewaschen, getränkt und in allen Farben gefärbt.

19283

Hochachtungsvoll

Geschw. Kessler,

Grabenstraße 11, Grabenstraße 11,
Modes, Modes und Confection.

Cassaschränke!

fünf Stück, mit Tresor (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen sofort abzugeben Schützenhofstraße 3, 1.

4297

Seidene Kopfschales

für Damen,

prachtvolle Neuheiten,

von Mk. 4 an per St.

empfiehlt

Ludwig Hess,

jetzt Webergasse 18.

14936

Moderschränke v. 14 Mk. an z. h. Hermannstr. 12, 1 St. 19053

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Schloß Fenetrange.

(30. Fortsetzung.)

Ein Roman aus den Vogesen von O. Ester.

(Nachdruck verboten.)

Er zeigte höhnisch grinsend seine durchlöchernte Jacke und fuhr fort: „Ein paar Tag' wird es schon noch dauern, ehe ich fortkomme!“

„Ihr seid verrückt,“ fuhr zornig der Gastwirth auf, „doch ich bekümmere mich net mehr um Euch. Macht, was Ihr wollt,“ „Und Ihr wißt wirklich nix von der Marianne, Monsieur Bourgeois?“

„Laßt mich in Ruh mit der Dirne! Ich weiß nix!“

„Dann werd' ich selbst nachforschen. Aber, Monsieur Bourgeois, merkt's Euch, ich geh' net wieder fort, ehe ich net die Marianne wiedergefunden hab,' tot oder lebendig.“

Bourgeois war wieder allein. Tief in Gedanken versunken, saß er da. Plötzlich zuckte ein teuflisches Lächeln über sein Gesicht. Rasch erhob er sich und öffnete abermals seinen Schreibtisch. Die Briefe und Rechnungen flogen nur so durch seine Hände. Die Werthpapiere wurden sorgsam in eine kleine schwarze Ledertasche gepackt, das baare Geld in Rollen zusammengelegt und in eine Geldtasche gethan, die sich der Gastwirth dann um den Leib schnallte. Nach einer halben Stunde etwa erhob sich Bourgeois. Schen blickte er sich um, doch kein Laut war hörbar, kein menschliches Auge hatte sein geheimes Thun beobachtet.

„So,“ sagte er flüsternd zu sich, „jetzt hinauf zu dem Offizier. Er mag das Nest in der Dachsburg ausheben; derweil bin ich schon über die Grenze, der Nachtschnellzug bringt mich noch heute nach Nancy, und morgen früh bin ich in Paris. Von da aus geht's nach Calais und dann Adieu, Europa! — mich fiesst Du nimmer wieder. . . . Ober noch besser ist's, ich such' die schweizerische Grenze zu gewinnen. Dort verfolgt mich niemand! Die französische Grenze ist zu stark bewacht. . .“

Jetzt ward es in der vorderen Gaststube lebendig. Einige Gäste verlangten nach Wein. Monsieur Bourgeois ging hinüber und bediente die Leute. Dann sagte er seiner Haushälterin und der Magd, sie möchten für die Gäste sorgen, er habe noch einen kleinen Geschäftsgang zu machen und kehre in einer Stunde etwa zurück.

„Ist denn der Herr Offizier droben in seinem Zimmer?“ fragte er schließlich die Wirthschafterin.

„Ja, Herr,“ entgegnete diese. „Er ist oben. Er hat schon nach dem Abendessen verlangt.“

„Ist es bereit?“

„Ja, Herr.“

„So werd' ich's selbst hinaufbringen.“

Monsieur Bourgeois ergriff die bereitstehende Platte mit den Speisen und begab sich nach dem Zimmer des Offiziers.

* * *

Die Hütte des alten Köhlers Christoph lag hoch oben auf der Halde an einem der mächtigsten Berggabel, welche sich in dem mittleren Theile der Vogesen erheben. Die Kuppe sollte von dem dichten, fast zum Urvalde gewordenen Forst befreit werden, um von Neuen Tannen und Fichten dort anzupflanzen zu können, deshalb hatte auch der alte Christoph die Erlaubniß erhalten, seine Hütte auf dem „Donon“, so hieß der Berg, aufzubauen und das Dickicht von wilderwachsenen Tannen, Buchen zc. niederzuschlagen. Schon zwei Jahre hauste Christoph mit seinem Weibe und zwei Knechten droben auf dem Donon; selten kam er in die Thäler und die Bohnstättchen der Menschen. Nur im Winter, wenn die beiden Knechte ihn verlassen hatten, machte er sich zuweilen auf, um in den umliegenden Dörfern seine Kohlen zu verkaufen. Im Frühjahr und im Sommer besorgten dies Geschäft seine Knechte und seine Frau, während er daheim blieb bei dem rauchenden, dampfenden Kohlenmeiler, umringt von dem stillen Walde, dessen Bäume mehr und mehr seiner Art zum Opfer fielen. Im Winter lag die kleine Hütte Christophs oft wochenlang unter dem Schnee begraben, und tagelang hatte der alte Mann zu arbeiten, bis er einen gangbaren Weg durch den Schnee geschaufelt hatte. Im Frühjahr indessen schmolz der Schnee sehr rasch, da die Hütte auf der nach Süden gerichteten Seite des Berges lag und die warmen Winde und die Sonne des Südens gar bald mit dem Schnee aufräumten. Dann war es herrlich hier oben in dem stillen, grünen Walde! Die Büsche und Bäume schienen noch einmal so frisch zu rauschen und zu flüstern, als da unten im Thal, die Vögel noch einmal so lustig zu pfeifen und die Blumen auf der Halde noch einmal so bunt und prächtig zu blühen! Der alte

Christoph saß oft nächtelang vor seiner Hütte und starrte schweigend hinein in den dunklen Wald, der sich, kaum zehn Schritte von der Hütte entfernt, ernst und geheimnißvoll aufbaute, oder er blickte auf zu den unzähligen Sternen an dem tiefblauen Himmel, die jetzt, nachdem Christophs Art zwei Jahre gearbeitet hatte, hineinblicken konnten auf den Grund des Walbes. Martha, Christophs Weib, setzte sich neben ihren Gatten und arbeitete an einem schier endlosen Gewebe, den langen Winterstrümpfen für ihren Mann. Mit der großen runden Brille auf der starken Habichtsnase, dem zahnlosen Munde und den tausend Fältchen in dem gelblichen, runzligen Gesicht war Martha das wahrhaftige Bild der Hexe aus dem alten Märchen; aber wer einmal in diese großen, bläulichen Augen gesehen, der vergaß gewiß niemals wieder den Ausdruck der reinen Herzensgüte, die sich in diesen Augen widerspiegelte.

Auch am heutigen Frühlingsabend saß das Paar vor der Hütte, während die beiden Knechte sich an dem rauchenden Kohlenmeiler zu schaffen machten, welcher auf der Mitte des bereits abgeholzten Platzes gleich einer mächtigen, schwarzen Pyramide zum sternenhellen Frühlingshimmel emporragte. Ein zottiger, großer Hund lag dem Ehepaar zu Füßen.

Der Frühlingswind sauste in den Bäumen des nahen Hochwaldes und trieb zuweilen graue Regenwolken daher, welche jedoch an der Kuppe des Berges vorüberzogen, um sich in die Thäler und Schluchten des Gebirges als Regen niederzulassen. Hier aber war es klar und schön, wenn auch der Wind scharf und kalt über die Halbe strich. Die Köhler war indessen an die scharfe Gebirgsluft gewöhnt und sie begrüßten den Frühlingswind freudig, kündigte er ihnen doch die nahende schöne Jahreszeit an.

„Wie ist's, Christel,“ nahm nach einer längeren Pause Frau Martha in dem breiten elsässischen Dialekt das Wort, „willst net die Zigeunerdirne endlich nach Finstingen bringen?“

„Weiß net, Marthe,“ entgegnete der alte Köhler. „Ich bring's net übers Herz, das arme Ding ins Gefängniß werfen zu lassen.“

„Glaubst wirklich, daß sie ins Gefängniß kommt?“

„Alleweil glaub' ich's. Gehört sie doch sicherlich mit zu den Schmugglerseuten von Finstingen und Dachsburg, von denen i Dir erzählt hab.“

„Mag' sein, aber die Dirn' ischt so ganz bortig (verrückt) geworden, sie schwächt net ein Wort mehr, und wenn sie mal schwächt, dann ischt's dummes Zeug.“

„Mußt bedenken, Marthe, daß die Dirn' einen harten Fall den Felsen hinunter gethan hat und ich sie halb todt aufgehoben hab'. Wochenlang hat sie ja im Fieber gelegen, und 's schier ein Wunder, daß sie davon gekommen ist mit den Lähern im Kopf und den zerbrochenen Rippen.“

„Wie mag die Dirn' nur auf den Teufelsfieg kommen sein und dann abgestürzt von dem Felsen?“

„Ich hab' sie schon g'fragt; aber sie will's net sagen, oder kann's net sagen. I glaub', sie weiß nix mehr von der ganzen Geschichte! Und da sieh', Marthe, weshalb sollt' ich das arme Maidele noch den Behörden abliefern? Wann i wieder nach Finstingen und Dachsburg komme, dann geh' i nach dem Zigeuner-dorf und sag' den Leuten, daß sie die Dirn' abholen möchten und über die Grenz' bringen — meinetwegen! Dann hab' i nix mehr mit der Geschichte' zu schaffen. Aber so lang' die Dirn' bei uns bleibe will, mag sie bleibe; 's ischt en armes Maidele, das man bedauern muß.“

„Häschet recht, Christel. Die Dirn' kann hier bleibe, noch dazu, do sie net gern fortgeht. Denn als i sie heut' g'fragt hab', ob sie wieder nach Finstingen wollt', hat sie angefangen zu weinen und immerfort mit dem Kopf geschüttelt. Mir thut's Herz weh, wenn i die Dirn' so weinen seh.“

„Ja, Marthe, mir geht's auch so.“

Das Gespräch verstummte. Der Alte gab sich ganz dem Genuße seiner kurzen Pfeife hin, während Martha emsig an dem Strumpfe weiter strickte. Die Knechte legten sich, in warme Decken eingehüllt, in einem Schuppen neben dem Meiler schlafen, damit sie gleich zur Hand sein konnten, wenn etwas erforderlich war. Der Hund streckte und dehnte sich einige Male, dann lag auch er still da — nur der Wind flüsterte und senzte in dem frühlingsfrischen Gehölz, und über dem Hochwald stieg langsam die Scheibe des Mondes empor, sein zitterndes Licht auf die stille Heide inmitten des Walbes werfend.

„Willst noch net schlafen gehen, Alte?“ fragte nach einiger Zeit der Köhler.

„I wollt' erst den Strumpf da fertig stricken. Daß mi nur aufbleibe un Dir Gesellschaft leiste. Du mußt ja die ganze Nacht aufbleibe.“

„Ja, 's ischt der erste Meiler heuer, un da möcht' i net, daß eppes (etwas) verfehlt wird.“

Wieder versanken die beiden Alten in tiefes Schweigen. Plötzlich richtete sich der Hund zu ihren Füßen empor und redete schnuppernd die Nase in die Luft.

„Was häschet, Waldmann?“

Der Hund stieß ein kurzes Gebell aus und sprang vollständig empor.

„Na, sollt' da noch Jemand kumme? Das könnt' doch nur ein Grenzjäger sein, der sich verirrt hat. Es soll' mi wundern, wer das ischt.“

Jetzt rannte der Hund mit wüthendem Gebell den Pfad entlang, der aus dem dunklen Walde auf die Köhlerhütte zuführte. Der alte Köhler erhob sich. Eine ängstliche Stimme ertönte aus dem Walde: „Ruht Euren Hund zurück! Er zerreißt mich sonst!“

Auf einen gellenden Pfiff seines Herrn kehrte Waldmann zurück, aber er wollte sich nicht beruhigen und knurrte und bellte fortwährend.

„Kommt doch heraus aus dem Walde,“ rief der alte Christoph dem nächtlichen Wanderer zu, „daß man sieht, mit wem man's zu thun hat.“

Eine dunkle Gestalt, in einen Mantel gehüllt, auf dem Haupte einen tief herabhängenden Schlapphut, näherte sich zögernd der Hütte. Das helle Mondlicht traf jetzt voll das Antlitz des Fremden, das von geisterhafter Blässe war, und erstaunt rief der alte Köhler aus:

„Wie, Herr, Ihr seid's? Wie kommt Ihr hier in den Wald? Weshalb seid Ihr net im „Goldnen Löwen“ zu Finstingen geblieue, Monsieur Bourgeois?“

„Still, still,“ erwiderte der Gastwirth; denn dieser war es in der That, sich sehen umblickend. „Sagt mir, Christoph, ob Ihr keine Grenzjäger oder Gendarmen hier in der Nähe gesehen habt?“

„Nein, Herr, seit drei Tagen ist Niemand hier gewesen. Aber was kümmert das Euch?“

„Ihr sollt's später erfahren. Aber, Christoph, es soll Euer Schaden net sein, wenn Ihr mir weiterhelft; jetzt bin ichtodtmüde, kann ich ein Stündchen in Eurer Hütte da ausruhen?“

„Immerzu, Monsieur Bourgeois. Aber sagt mir nur —“

„Versteht doch nur, Christoph, die Grünröck' sind mir auf der Spur.“

„Die Grünröck'?“

„Nun ja doch, ich hab' ihnen doch manchen Streich gespielt, manchen Ballen Waare unverzollt über die Grenze geschafft.“

„Ah, Ihr gehörtet zu den Schmugglern?“

„Zum Teufel, ja, ich gehörte zu ihnen! Was ist dabei, wenn man 'mal ein Faß Wein oder einen Ballen Tabak unverzollt über die Grenze schafft? Ihr habt's gewiß auch schon gethan?“

„Niemals, Herr. Aber das geht mich nichts an. — Wohin wollt' Ihr denn jetzt aber? Die wälsche Grenze ist von hier fast drei bis vier Stunden entfernt. Ihr müßt einen andern Weg nehmen, wenn Ihr nach Wälschland wolltet, hier kommt Ihr immer tiefer ins Elsaß hinein.“

„Ich will nicht nach Frankreich. Die Grünröck' haben die ganze Grenze besetzt und könnten mich leicht fangen. Ich will nach der Schweiz, und Ihr sollt mich auf verstecktem Wege im Gebirge weiterführen — ich zahl' Euch gut.“

„Was meinst, Alte, soll ich's thun?“ wandte sich der Köhler an seine Frau.

„Laß die Händ' von solchen Sachen, Christel,“ entgegnete die Frau. „Laß Monsieur Bourgeois den Weg allein suchen, und sein Geld soll er behalten — wir brauchen's net, wir wollen ehrliche Leut' bleibe.“

„Gast recht, Alte. — Monsieur Bourgeois, Ihr könnt Euch ausruhen in meiner Hütte da — in Gottes Namen — aber i kann meinen Meiler net verlassen, und Ihr müßt Euren Weg schon allein fortsetzen.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 459. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 1. October.

41. Jahrgang. 1898.

Fuhrwerk-Versteigerung.

Morgen Montag, den 2. October cr., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hofe

39. Wellrißstraße 39:

1 Pferd (Schimmelstute), zwei Wagen, für Metzger- u. Milchhändler pass., u. 1 Schlitten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

385

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Adolphstraße 3.

Gärtner-Verein „Hedera“.

XI. Stiftungsfeier

Sonntag, den 1. October a. c., Abends präcis 9 Uhr, im Römer-Saal, bestehend in Abendunterhaltung, Preisvertheilung, Verloosung und Ball, wozu wir unsere Mitglieder und geladenen Gäste nochmals einladen. 504

Der Vorstand.

NB. Die Verloosungs-Gegenstände und Preisarbeiten bitten wir bis 4 Uhr Nachmittags im Römer-Saal einzuliefern.

Turn-Gesellschaft.

Dienstag, den 3. October cr., Abends 9 Uhr, Beginn der Vorbereitungen zur ersten Winterveranstaltung, wozu wir unsere Mitglieder, namentlich Turner und Sänger zur regen Theilnahme ersuchen. 287

Der Vorstand.

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß fast sämtliche hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern, welche allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten ist, den Leichentragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen. 503

Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

Alters- u. Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- u. Capital-Versicherungen der seit 1888 unter besonderer Staats-Aufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstraße 2, u. die Vertreter: H. von Ehrenberg in Coblenz, Rheinstraße 20, Feller & Gecks in Wiesbaden. (4197/1 B) 176

Paul Rehm,

Specialist für künstliche Zähne, Langgasse 31 (Löwenapotheke).

Sprechstunden für Zahnkranke 5—5 Uhr.

19029

Preisliste

Über sämtliche Artikel sendet die (A 4873,9 B.) 189

Gummiwaarenfabrik

J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebes-sicheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Anzahl

vermiethbarer Schrankfächer

verschiedener Größe — Miethpreis von Mk. 25.— an pro Jahr — enthalten. Diese unter eigenem Verschluss der Miether stehenden Fächer, welche sich vorzugsweise für die sichere Aufbewahrung von Werthpapieren, Documenten, Edelsteinen, Schmucksachen u. s. w. eignen, stellen wir hiermit Interessenten zur Miethe an.

Zur Vornahme der mit den niedergelegten Werthgegenständen etwa erforderlichen Arbeiten (Trennen von Coupons u. s. w.) stehen verschleißbare Abtheilungen zur Verfügung.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen die Abtrennung und Verwerthung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Entgegennahme von Hypothekenzinsen, Erhebung neuer Couponsbogen, Controlle der Verloosungen und Ründigungen, Ausübung von Bezugsrechten u. s. w.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Packete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen. Die Kosten berechnen sich nach der Dauer der Hinterlegung und nach dem Umfange der Gegenstände.

Wir vermitteln weiter den An- und Verkauf von Werthpapieren und von ausländischen Geldsorten, nehmen Gelder zur Verzinsung an, eröffnen Checkrechnungen, stellen Creditbriefe aus und gewähren Darlehen gegen Verpfändung von börsengängigen Werthpapieren.

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Alle näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung der Schrankfächer sind an den Schaltern unseres Geschäftslokals entgegenzunehmen. 13884

Marcus Berlé & Co.

Fenster-Gallerien,

Portier-Garnituren,

Mosetten u. Zug-Quasten

in großer Auswahl vorrätzig bei

13066

Fr. Kappler,

Michelsberg 30.

Kartoffeln!

per Kumpf 18—20 und 24 Pf., per Centner billiger. Bestellungen für den Winterbedarf nehme entgegen und liefere frei ins Haus.

Reinh. Reichert, 51. Webergasse 51.

Kirberg & Co.
Gräfin-Central
bei Seligen.

Rasirmesser
5 Jahre Garantie
per Stück 3.- Mark.

Etuis, hochfein pr. Stück 20 Pfg.
Streichriemen, doppel „ 2.50 Mk.
Was nicht gefällt, nehmen sofort
retour. **Pracht-Catalog**
sämtlich. Messerwaaren, Scheren
u. Waffen vers. gratis. Durch eig.
Fabrikat. 1/2 billiger wie überall.
Man kaufe nur direkt!!!!

120

G. Neidlinger,

Hof-Lieferant,



Marktstrasse 32,

160 verschiedene Sorten Original-Singer-

Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. für gewerbliche Zwecke
Eigene Reparatur-Werkstätte
für Nähmaschinen aller Systeme. 6989

Amerikanische Oefen

neuester und bester Construction
in den verschiedensten Ausstattungen, als:

schwarz, vernickelt, vernickelt mit Majolika-
Einlagen etc.

Regulir-Füllöfen mit u. ohne Schüttelrost, schwarz
und vernickelt,

Dauerbrand-Einsätze, amerikanisches System, für
Porzellan-Oefen, in verschiedenen Grössen,
sowie alle anderer Arten Oefen, wie: **Regulir-Kochöfen**
mit besonders grosser Kochvorrichtung, **gewöhnliche**
Kochöfen, **Säulen-Oefen** u. s. w. empfiehlt in grösster
Auswahl billigst 19009

M. Frorath,
Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.

Zur Pflege von Mund u. Zähnen, zur angenehmsten
Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabacksgeruch, Zahnweinstein,
den Zähnen blendende Weisse, dem Mund liebliche Frische zu verleihen,
ist unübertroffen die sanitätsbehördlich geprüfte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich**, kgl. bayr. Hofl. (preisgekrönt B. Landes-
Ausstell. 1882) zu Nürnberg. **C. D. Wunderlich's Odontine**
ist seit 1863 mit glänzendem Erfolg eingeführt und ist daher den fast
täglich unter allen möglichen Namen auftauchenden Neuheiten ent-
schieden vorzuziehen. à 50 Pf. in der Droguerie von 478a
A. Berling, Große Burgstrasse 12.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 19051

Löwen-Apotheke.

Die schönste u. grösste Collection holl. Blumenzwiebeln
hat



J. G. Mollath.

Special-Samen- u. Saaten-Handlg., Mauritiusplatz 7. 19458



Die Porzellanofen-Fabrik von Louis Hartmann,

Wiesbaden,

Emserstr. 75, Emserstr. 75,
älteste Fabrik hier (gegründet 1861) empfiehlt
Altdeutsche

Chamotte-Oefen

in verschiedenen Farben und Grössen
nach bester Construction und für jedes Brenn-
material geeignet.

Ganz fertig und nach auswärts
transportabel. 19045

Umsetzen, Reparaturen etc.

Oefen und Ramine,

nur beste bewährte Systeme, in grösster
Auswahl,

Gasöfen

für Heiz- und Kochzwecke
empfehlen

18785

C. Kalkbrenner,
Hoflieferant,

Fabrik für Kochherde, Heizungen,
Wasser-Anlagen.

Verkaufslager: **Friedrichstr. 12.** Fabrik: **Schlachthausstr. 12.**

Meine Broschüre über

Asthma

und
dessen Bekämpfung

(durch 20 jährige Erfahrung an
mir selbst erprobt)
versende ich gratis und franco.

A. Klein, Herford
Höckerstr. 291.

a47

Geschäfts-Übernahme.

Einem hochverehrten Publikum beehre ich mich hiermit ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich das von Herrn **W. Külpp** hier neu erbaute und altrenommierte

Hotel und Badhaus „Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7,

käuflich erworben habe und in gleicher Weise weiterführe.

Das Hotel ist mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet und empfehle ich gute reine Mineralbäder ohne Süßwasserzusatz.

Eigene Mineralquelle im Hause.

Schön eingerichtete Wirthschaftsräume. Separater Speisesaal und Garten. Große und kleine comfortable Zimmer.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Bier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Diverse Weine von hiesigen renommierten Firmen, sowie alle englischen Getränke.

Kleine Preise. — Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Hugo Kupke,
vorm. W. Külpp.

Hotel Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

Von heute verzapfe **la Biere**, hell und dunkel, im Glas zu **10 und 12 Pf.** Guter und billiger Mittagstisch. Freundliche Zimmer zu mäßigem Preise. Sälchen mit Pianino für Gesellschaften, Hochzeiten, kl. Essen etc. empfiehlt bestens

18063

Th. Dietz.



Gambrinus-Restaurant,

Marktplatz 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch 80 und 1.20,

Ausverkauf des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch 19454

B. Müller.

„Zur neuen Teutonia“,

Bleichstraße 14.

Täglich süßer Apfelmoss.

Kellerei im Hause.

16699

Täglich frischer süßer Apfelwein

der Liter 20 Pf.

„Herberge zur Heimath“, Platterstraße 2.

Eigene Kellerei.

Apfel, gepflückte, v. sept. 25 Bfg. Schachtstr. 25, 2. St. l. 18661

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.

Klostermühle.

Empfehle meine neu hergerichtete Gartenwirthschaft mit anschließendem Saal und Restauration dem verehrlichen Publikum zur gest. Benutzung. Gute ländliche Küche, Frankfurter Lager-Bier, vorzüglicher alter, sowie süßer Apfelwein etc. Auch bringe meine Milchkanstalt in empfehlende Erinnerung. 17107

Achtungsvoll

L. Höhn.

Restauration Jägerhaus.

Süßer Apfelwein 12 Pf.

Alter Apfelwein 12 Pf.

17063

Restaurant Adolphshöhe.

Süßer Apfelmoss.

17591

Chines. Thees 1893/94er Ernte,

direct bezogen.

Thees in Original-Kisten à 20—30 No.

Thees in Packeten à 1/2 und 1/4 Pfd.

Als besonders preiswerth empfehle:

No. I per Pfd. 2.50 Mk.

„ II „ „ 3.— „

„ III „ „ 4.— „

„ IV „ „ 5.— „

Diese Nummern werden auch in Probeenteln zu 10 u. 20 Pf. abgegeben. 19512

Otto Siebert, Droguerie,
Markt.

25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN



VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN. 10

Prima Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, sowie jeden Tag frische Würst empfiehlt 19507
J. Hermann, Metzger, Röderstraße 15. Eckladen.

Der
Placat-Fahrplan
des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. October, ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Im Wiesbadener mechanischen
Leppich-Klopf-Werk mit Dampfbetrieb
von **Wilhelm Brömser**,

vormalig Fritz Steinmetz.

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Leppiche geklopft, von Moten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 2791

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dohheimerstraße rechts
oder **Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speth.**

— Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Plüsch-Kragen,
Schulter-Kragen,

geschmackvolle Neuheiten,
in grosser Auswahl empfiehlt

Ludwig Hess,
jetzt **Webergasse 18.**

19485

Gährtrichter aus Steingut

empfiehlt in verschiedenen Größen und zu den billigsten Preisen

J. Mollath Wwe.,

Glas- und Porzellanwaarenhandlung,
2. Schulberg 2. 19452

Wirthschafts-Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern hier zur gefälligen Kenntnissnahme,
daß ich das Gasthaus

„**Zum Rheinberg**“, Wiebrich,
gelaufen und mit dem 1. October die Wirthschaft übernehme. Meine
Weine, ein gutes Glas Bier, gute Speisen, billige Preise. In
recht zahlreichem Besuche lade höflichst ein. 19383

J. Kratz.

Das bestens bekannte Kochgeschäft von **C. Kilian** befindet sich
Karlsruhe 7, Part. 18771

Anfertigung von Dinners und Soupers.

Nur 3 Wochen
dauert der **Ausverkauf** in fertigen

Herren- und
Knaben - Garderoben

und ist Jedem Gelegenheit geboten, seinen
Bedarf fast für die Hälfte des Werthes zu
decken.

Sämmtliche Kleidungsstücke
sind von dauerhaften Stoffen, gut gearbeitet
und nur moderne Muster. 18954

Durch Kauf eines grossen Lagers kann
ich diese Sachen **spottbillig** abgeben.

Langgasse 33,
neben Löwen-Apotheke.

Schluss am 14. October, Abends.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum beehre ich mich hiermit ganz
ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem Heutigen

Frankenstraße 9

Kurz-, Wolle-, Manufactur-
u. Strumpfwarenengeschäft
eröffnet habe. 19493

Prima Waare zu festen billigsten Preisen.

Elisabeth Rossbach,
Frankenstraße 9.

Socken u. Strümpfe

mit verstärkter Hochferse u. Doppelsohle,

Kinder-Strümpfe

mit verstärktem Knie, Ferse und Spitze,
haltbarste Qualitäten, zu sehr billigen

Preisen empfiehlt

Ludwig Hess,
jetzt **Webergasse 18.**

19487

Pandauer, sehr elegant, groß, gut erhalten, zu verkaufen
Näh. im Tagbl.-Verlag. 19365

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Israelitischer Festball zu Sonnenberg.

Montag, den 2. October c.,
Abends 8 Uhr, veranstalten wir im

Kaisersaal zu Sonnenberg

einen **Festball**, wozu wir hiermit ganz
ergebenst einladen.

Das Comitee.

Union Assurance Society

gegr. 1812.

Älteste Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
In Deutschland thätig seit 1816.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir dem Herrn
Ernst Schulz in Wiesbaden, Philippsbergstr. 41, I.
die General-Agentur für den **Regierungsbezirk Wiesbaden**
übertragen haben.

Die Direction.

Unter Bezugnahme auf Obiges, erlaube ich mir die Benutzung
der genannten Gesellschaft angelegentlichst zu empfehlen und bin ich
zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen gerne bereit.

Die „Union“ ist die älteste Lebens-Versicherungsgesellschaft
und bietet bei billigen Prämien sehr liberalen Bedingungen den Be-
theiligten unbedingte Sicherheit durch ihre grosse Kapitalien und be-
deutenden Jahreseinnahmen. 19041

Die General-Agentur:
Ernst Schulz.

Union,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
in Deutschland thätig seit 1816.

Garantiefonds Mk. 40 Millionen

ausschliesslich für die Lebens-Versicherungs-Abtheilung.

Grundkapital Mk. 9,225,000.

Versicherungen aller Art vom 10. bis 70. Lebensjahre. **Un-
aufsechtbare, unverfallbare Policen.** Zahlung der vollen
Versicherungssumme in Folge von Duell und Selbstmord.

Kostenlose Kriegsversicherung für alle Wehrpflich-
tigen incl. Reserve- und Landwehrofficiere. **Bedeutende Ge-
winnantheile nach drei Modalitäten:** in Erhöhung der
Versicherungssumme; in Baar; in Reduction der Prämien.

Der durchschnittliche Procentsatz der letzten 4 Jahre beträgt
1 1/2 pCt. der Versicherungssumme in Erhöhung und pro Jahr. Prompte
Auszahlungen. Niedrige Prämien. 19028

General-Agentur Wiesbaden:

Ernst Schulz.

Thätige Vertreter werden stets unter den günst. Bedingungen angestellt.
Gross. Wiesbaden n. d. Pf. 5 St. zu verk. Friedrichstr. 8. Böhm.

MEYERS

Über 950 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

= Soeben erscheint =
in 5. Neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

272 Hefte
zu 50 Pf.
17 Bände
zu 8 Mk.

KONVERSATIONS-

17 Bände
in Halbfr.
gebunden
zu 10 Mk.

Probehefte und Prospekte gratis durch
jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

LEXIKON

Neuheiten

in

Flanell-Röcken,
Handarbeit-Röcken,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Mützen,
Kinder-Kleidchen etc.,
elegant und preiswerth,
empfiehlt

Ludwig Hess,
jetzt **Webergasse 18.**

1945

Nur noch 8. Tage Ausverkauf!

Um schnellstens damit zu räumen, verkaufe,
so lange Vorrath reicht, sämtliche auf Lager
habenden

Bürstenwaaren u. Schenertücher,
nur Ia Qualität, zu und unter Fabrikpreisen.

NB. Mache hauptsächlich die Herren **Hotelbesitzer**
und **Wiederverkäufer** auf die günstige Gelegenheit
aufmerksam. 19489

Wilh. Weitz,
Schwalbacherstrasse 17,
vis-à-vis der Infanteriekaserne.

Wiesbadener Mischung per Pfd. 1 Mk. 70 Pf.,
feinster Haushaltungs-Kaffee,

stets frisch gebrannt, empfiehlt

18999

C. Kräuter, Moritzstrasse 64.

Central-Bodega,

23. Webergasse 23.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Prima russ. Caviar (v. N. Schischin & Sohn, Berlin).
Austern, stets warme Pastetchen etc. etc.

Ausser Südweinen auch Rhein- und Moselweine im Glas.

CACAO-VEROentölt, leicht löslicher
Cacao, feinste Marke.**Chocoladen**

vorzügliche Qualitäten, mässige Preise.

HARTWIG & VOGEL
Dresden**Haupt-Niederlage**

bei

Herrn Julius Steffelbauer,

Langgasse 32,

Hotel Adler,ferner zu haben in den durch
unsere Plakate kenntlichen Ver-
kaufsgeschäften. 18519**Guten alten Kornbranntwein**

per Fl. 1.20 Pf. giebt ab

2661

Domäne Armada,

b. Schierstein a. Rh.

**Das Langenschwalbacher
Kohlensäurewerk,**nächste u. billigste Bezugsquelle für Wiesbaden
und Umgegend.empfiehlt seine natürliche flüssige Kohlensäure
(laut Attest des Herrn Geheimen Hofrath und Professor
Dr. H. Fresenius in Wiesbaden in Reinheit von 99,3) zu
billigem Preise bei prompter Bedienung. 17785Lager in Wiesbaden bei Herrn **Jos. Huck**, Steingasse 4.**Ungarische Mehlniederlage.**

Weizen-Mehl Ia 10 Pfd. 2.20 Mt.

Kaiser- " Ia 10 " 2. " "

Vorschuss- " Ia 10 " 1.80 " "

empfiehlt

18958

E. Kräuter, Moritzstraße 64.

Die beliebtesten

„Kaffee-Specialsorten“

No. 9 Haushaltungs-Kaffee II per Pfd. Mt. 1.60

" 12 " " " " " 1.70

" 13 Visiten-Kaffee " " " " 1.80

werden täglich frisch gebrannt.

18911

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeebrennerei

von

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

Feinste süße Rahm-Buttervon der Dampf-Molkerei Niederzimmern täglich frisch allein zu
haben bei 18959**E. Kräuter**, Moritzstraße 64.**Volle Milch per Ltr. 20 Pf.,**

des Quantum frei ins Haus liefern

Hch. P. Ulrich & Genossen, Erbenheim.

NB. Viehstand steht unter thierärztlicher Controlle.

Obst in allen Sorten billig zu haben auf der **Mosler-**
mühle; auch werden daseibst jetzt schon Bestellungen
auf feineres Winterobst angenommen. 16208**Treu & Noglisch's
Taschentuch-Parfüms**geben die feinsten, zartesten und
doch kräftigsten Wohlgerüche. Vor-
rätig in allen Blumen- und Fantasie-Gerüchen in
Flaschen von Mark —.50 bis Mark 8.— und
in gediegener Ausstattung.Allerbestes deutsches Fabrikat mit vielen Medaillen
ausgezeichnet.Vorrätig in allen guten Parfümerie-, Drogen- und
Friseur-Geschäften. (a 4211) 176**Treu & Noglisch * Berlin**

Hoflieferant. Sr. Majestät des Königs. Gegründet 1823.

Verschiedenes

Ich habe mich als

**Spezialarzt für Hals-, Nasen-
und Ohrenleiden**

hier niedergelassen.

Dr. med. C. Schuler,

Rheinstraße 2.

Sprechstunden 9—11 Uhr Vorm., 2½—4 Uhr Nachmittags.

Von der Reise zurück habe ich meine
Praxis wieder aufgenommen und wird
mein bisheriger Vertreter Herr Zahn-
arzt **Carl Jung** mir fernerhin
assistiren. 19223**R. Walther,**

pract. Zahn-Arzt D. D. S.,

Bahnhofstr. 16, 1. Et.

Wohnungs-Wechsel.

Mein

Atelier für künstliche Zähne

habe ich von Kirchgasse 35 nach

Langgasse 40(bei Herrn Hoflieferant **Eberhardt**) verlegt. 19236

Hochachtungsvoll

Jean Berthold,früher bei Herrn **Krane**.Wohne jetzt **Moritzstraße 3.****A. Brühl**, Gerb- und Dfensieder.**Herrmann Gauswindt, Berlin-Schöneberg,**gewährt Theilhabern an der Verwerthung seiner von Herrn Generalstaats-
chef, Excellenz Grafen Schlieffen und anderen Autoritäten gutachtlich an-
erkannt und von dem Kaiserl. Patentamt zu Berlin nach der Vor-
prüfung bereits zur Patentirung genehmigten Erfindung eines lenkbaren
Flugapparates, welcher im nächsten Sommer vollendet werden wird, für
je 10 Mt. 1000 Mt., für je 100 Mt. 10.000 Mt. sicheren Gewinn. Circa
400 Theilhaber der besten Gesellschaft bereits vorhanden. Auf Selbst-
leistungen erfolgt Anttheilnahme und Druckfache. 124Hohen Nebenverdienst können sich Herren aller Berufsweige
durch Uebernahme einer Agentur für Lebens- und Sterbekasse-
Versicherung verschaffen. Bei entsprechenden Leistungen monatliches
Fizum. Off. u. G. 961 an **Maassenstein & Vogler, A.-G.**
Cassel erbeten. 122**Rölnische Zeitung.** Mittheiler gesucht. Näh.
Oranienstraße 33, 3.

„Zu vermieten“

drei polirte Betten m. Sprungrahmen, Keil, schöne Federbetten, doppelte Bettwäsche, Nachttische, Handtuchhalter und Waschtische m. Service bei **Kiehling**, Louisenstrasse 14.

Ein jung. Mann empfiehlt sich bei Abhalten von Festlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaftsabendn. als tüchtiger **Clavier- oder Violinspieler** bei mäßigem Honorar.

NB. Dasselbst werden billigt schöne Noten geschrieben.
Michelsberg 7, im Laden.



Das Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern u. Spiegelgehäusen, Kronleuchtern, Glasdächern, Firmenschildern, Fagaden unter Zusage billiger, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fehrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr **P. Bahn**, Kirchgasse 51. 14455

J. Bonk, Inhaber, Blücherstraße 10.

Empfehle von heute an mein Frachtwerkzeug Mainz-Wiesbaden und Umgegend. Besorge, auch jetzt Umzüge bei guter und billiger Bedienung.
Peter Heeres, Kirchgasse 42.

Umzüge

werden per Federrolle gut und sehr billig besorgt.

Gustav Bree, 36. Kirchgasse 36.

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobelt **Mauritiusplatz 3**. 2789

Poliren, Wichten u. alle Reparaturen der Möbel unter Garantie billig bei **W. Baarb**, Nerostraße 29, Röderstraße 31. Dasselbst sind zwei schöne gut erhaltene pol. Bettstellen zu verkaufen. 17011

Stühle

aller Art werden billigt geschnitten, polirt u. reparirt bei **P. H. Marb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 16808

Einarbeiten von Betten u. Polstermöbeln, sowie Tapezieren gut u. billig bei **Baumann**, Schwalbacherstraße 29.

Das Weichen von Zimmern und Decken wird billig und gut ausgeführt, sowie das Streichen von Oelfarben auch bei Stellung des Materials. 19229

Gebrüder Sauerborn, Lüncher und Lackirer, Hellmündstraße 24. Dohlsheimerstraße 20.

Röderallee 16 kann fortwährend abgesetzt werden à Str. 30 Pf. 18729

Schützenhofstraße 2,

Ecke der Langgasse.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. Auch auf pünktliche Ratenzahlung werden Kleider angefertigt. 18158

Robert Doppelstein, Schneidermeister.

Herren-Kleider werden angefertigt bei gutem Sitz, Mode gewendet, reparirt, gereinigt bei billiger Berechnung. Neugasse 12, Bds. 3.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz, und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 19055

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Grabenstraße 26

werden Herren-Kleider angefertigt, gereinigt, verändert und schnell besorgt. 15804

Für Damen!

Modistin empfiehlt sich zum Garniren von Damen- und Kinder-Hüten in und außer dem Hause. Näh. im Frauenverein-Laden, Neugasse 9.

Für Damen.

Güte werden schnell und billig nach der neuesten Mode garnirt, sowie alte Güte aufgearbeitet. Näh. Balkmühlstr. 20, 2 St. 18769

Costüme werden für 8 und 10 Mk. elegant und gut sitzend angefertigt, getragene Kleider auf das Neueste modernisirt. Näh. Bleichstraße 31, 2 St.

Damen-Confection.

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von **Louisenstraße 12** nach

Friedrichstraße 41

verlegt habe und empfehle mich sofort zum Anfertigen von Jaquettes, Capes und Mänteln jeder Art, sowie zum Modernisiren.

Carl Fausel.

Friedrichstraße 41, im Baum'schen Hause, Ecke Kirchgasse.

Zur bevorstehenden Wintersaison

empfehle ich mich meinen werthen Kunden, sowie der hochverehrten Damenwelt in Arbeiten von

Costümes

nach den neuesten Moden und unter Zusage von gutem Sitz und geschmackvollster Ausführung. 18992

Paula Groeger,

Saulbrunnstraße 11, 1.

Costüme, Mäntel, Jaquettes und Umhänge

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt. 17091

G. Krauter, Damen-Schneider,

Saulbrunnstraße 1, 2. St.

Für Damen.

Costüme, Mäntel, Jaquettes u. Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt, sowie alte billig modernisirt. 17658

Konrad Meyrer, Bellrichstraße 7.

Costüme

werden gut sitzend zu mäßigen Preisen schnellstens angefertigt **Walramstraße 8, 1 St. links**. 19275

Weißmaier wird billigt besorgt **Saalgasse 3, Part.** 19058

Die Maschinen-Striderei Schulgasse 1

empfiehlt sich zum An- und Neustricken von Strümpfen, Socken, Bein-äugen, Herrenwesten, Damenwesten, Kermeln u. zu billigen Preisen.

Strümpfe

werden gestrickt, neu 50-60 Pf., angestrickt 25-30 Pf., **Bleichstraße 20, Bdd.**

Strümpfe

werden neu und angestrickt zu den bekannten billigen Preisen

Louisenstraße 14, Stb. Part.

10545

Handschuhe werd. schön neu u. ädt gefärbt **Bebergs 40**. 12187

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsb. 2. 16048

Gardinen-Wasch- u. Spannanstalt **Morigstr. 6, S. 1, 1 St.** 18988

Bringe den geehrten Herrschaften meine **Gardinen-Wäscherei und Spannerie** per Fenster 1 Mk. in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll **Frau Haaf.**

Gardinen-Spannerie auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften zur Erinnerung. 16279

Hochachtungsvoll **Frau Schäfer**, Hartingstraße 12, Part.

Meine Gardinen-Spannerie auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203

Hochachtungsvoll **Fr. Hess**, Dranienstraße 15, Stb. Part.

Bringe meine

Gardinen-Wäscherei u. Spannerie auf Neu

in empfehlende Erinnerung. 19056

Fr. Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Wasche wird schon gewaschen, Glanz gebügelt und pünktlich besorgt. Näh. Adlerstraße 30, Part. 19331

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 19057

Wassene Frau D. Link, wohnt **Schulberg 11, 1 r.** 16162

150 Mk. für je zwei Stunden wird gezahlt für das Modellstehen eines 3 bis 4 Jahre alten gefunden und munteren Jungen. Offerten unter **J. B. 21 a. d. Tagbl.-Verlag.**

Damen

finden unter Verschwiegenheit gute Aufnahme bei **E. Klesch, Wwe., Schumann, Dominikanerstraße 6, Mainz.** (No. 24487) 64

Dam. m. s. vertrauensv. an **Fr. Heb. Meilcke w. Wilh.-St. 122 a Berl. W.** (opt. 2946/8) 188

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Winter-Semester 1893/94.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 2. October, Vormittags 8 Uhr.

Sonntagszeichenschule.

Der Unterricht beginnt Sonntag, den 8. Oct., Vormittags 8 Uhr. Sämmtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 3. October, Abends 7 Uhr und wird von Herrn Bildhauer Schies Dienstag und Freitags von 7—10 Uhr Abends erteilt. Das Honorar beträgt für Schüler 5 Mk., für ältere Personen 10 Mk. pro Semester.

Wochenzeichenschule für Knaben.

Der Unterricht beginnt Mittwoch, den 4. October, Nachmittags 2 Uhr und wird von den Herren Maler Brenner, Lehrer Bäßler und Stoek Mittwoch und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr erteilt. Honorar pro Monat 2 Mk.

**Fachzeichnen
für Kunstgewerbetreibende.**

Abend-Unterricht.

Das Sommer-Semester beginnt Donnerstag, den 5. October, Abends 8 Uhr. Der Unterricht wird von Herrn Maler Brenner Montag und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr erteilt. Honorar pro Sommer-Semester 5 Mk.

Zeichen- u. Malschule für Mädchen.

Der Unterricht beginnt Montag, den 2. October, Vormittags 10 Uhr, und wird von Herrn Maler Brenner Montag und Donnerstags Vormittags von 10—12 und Dienstag und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen an allen Tagen zum freien Arbeiten geöffnet. Honorar pro Monat für Einheimische 6 Mk., für Fremde 10 Mk.

Das Winter-Semester der gewerblichen **Abendschule der Fachkurse** und des **Handfertigkeits-Unterrichtes** beginnen Ende October und wird der Tag später näher bekannt gemacht.

In sämtlichen Abteilungen findet bei der Eröffnung zugleich auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. 247

Der Vorsitzende
des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Der Director
der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

19059

Filzhut-Fabrik von H. Denoël, Al. Burgstraße 5.

Alle Neuheiten für die Winter-Saison sind eingetroffen.

Das Fagonniren und Färben der Hüte wird von jetzt ab angenommen und bestens besorgt. 19035

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.

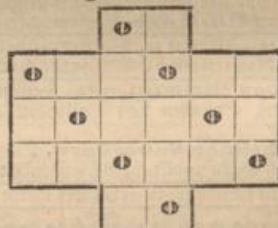


Arithmogriph.

- 1 2 5 3 2 7 berühmter Baumeister.
- 2 7 6 2 einer der lacht, wo er weinen sollte.
- 3 2 1 4 fürchterliche Krankheit.
- 4 2 5 5 2 fruchtbarer Romanschriftsteller.
- 2 6 6 2 Naturerscheinung.
- 5 2 1 1 2 7 nützliches Instrument.
- 6 7 2 1 4 bekannte Hafenstadt.
- 2 7 6 1 2 nahrhafte Frucht.
- 7 2 6 2 vielgewiegenes Gewächs.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter von oben nach unten gelesen bezeichnen einen Zeitabschnitt des Jahres.

Füllräthsel.



Die Buchstaben A A A D D D D E E G G I J L N N O R T W sind in die Felder obiger Figur derart aufzunehmen, daß die wahren rechten Reihen bedeuten:

1. ein vielgebrauchtes Wörtchen,
2. einen bekannten Rechtsforscher,
3. einen Dichter,
4. ein Land,
5. eine noch unerklärte Naturkraft.

Sind die richtigen Namen gefunden, so müssen die durch O bezeichneten Querreihen zwei Wörter ergeben, die in enger Beziehung zu einander stehen.

Auflösungen der Räthsel in No. 447.

Bilderräthsel: Weinhandlungen.

Magisches Quadrat:

B I E R
I L S E
E S R A
R E A L

Palindrom: Uhu.

Räpselräthsel: Faust. — Undine. — Lohengrin. — Nachtlager. — Alida. — Romeo. — Papageno. — Semiramis.

Richtige Lösungen sandten ein: D. Gbl., Tobias I., Otto Brädel, Die treue Nisi, Jean Derelmann, Wina Hautsch, Sie und Er, Rudolf Müller, Gustav Straub, Müllotter und Tols, Friedrich Los, Gustav Fall, Der dispensierte Heinrich, Jos. Bös, Gln Lindner, sämmtlich hier; Abraham May, Delfenheim.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichten. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 459. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 1. October.

41. Jahrgang. 1893.

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Bettuch-Leinen und Halb-Leinen,
Elsäss. Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
Tisch- u. Handtuch-Gebilde in Drell, Jaquard, Damast,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher, Badetücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Woll- und Baumwoll-Flanelle,
Wollene Schlaf- u. Kinder-Decken, — Reisedecken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Mein **strenger** Grundsatz, der Beschaffung
nur **bester Fabrikate**, — die sich in Wäsche
und Haltbarkeit ausserordentlich gut bewährten, —
ganz besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu
widmen, bietet Garantie für zufriedenstellende
Bedienung. 19520

J. Stamm,

Gr. Burgstrasse 7.

Bestellungen

auf seine Märkische „Daber“-Kartoffeln
(auserlesene Domänen-Waare) nimmt
vom 1. October an wieder entgegen

P. Siegrist,

Kirchgasse 3, 1. 18349

Kartoffeln, prima gelbe,

lade jede Woche mehrere Waggons aus und liefere dieselben franco
aus dem Hofe zu 4 Mk. 20 Pf., bei Abnahme von 10 Centner zu
4 Mk. 10 Pf. Bestellungen für den Winterbedarf nehme entgegen.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

Douisenstrasse 43, 3 L.,

sind billig abzugeben: 1 Kuch-Bücherkrant, 1 Sopha, 1 Chaiselongue
und 2 Sessel, 4 Betten, Sprungmatrassen u. Holzarmaturen, 1 Kleider-
schrank, Trümeau mit Spiegel u. Verf., sehr gut erhalten. 17787

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen
Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die in meinem
Hause befindliche Restauration

„Zur Bavaria“

selbst übernommen habe. Es wird mein eifriges Be-
streben sein, meine Gäste nur mit guten Speisen und
Getränken (ff. Bier und Wein) zu bedienen.

Achtungsvoll

August Greiner, Frankenstr. 11,

„Zur Bavaria“.

Privat-Speisehaus. Gutes bürgerl. Mittag- und
Abendess. Schwalbacherstr. 25.

Unterricht

Ein tüchtiger Privatlehrer sucht für das Wintersemester zu drei
vorhandenen noch drei neue Schüler zum Kursus von nur 6. Alle
Gymnasialgegenstände. Schulokal Michelsberg. Schulgeld 25 Mk.
pro Monat. Off. u. L. C. 605 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16820

Sehr erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht nach neuer
schnell fördernder Methode. Näh. unter E. H., Russischer Hof.

Staatl. gepr. junge Lehrerin (best. empf.) erth. Privat- und Nach-
hilfsunterricht in allen Fächern zu bill. Preise. Gest. Offerten sub
T. W. E. 502 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gepr. Lehrerin f. a. Privat-Unterricht e. Kindes noch einige
Theilnehmerinnen. Gest. Off. u. V. S. 322 an d. Tagbl.-Verl. 18454

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh.
Müchlerstrasse 10, 2. 7691

Nachhilfe-Kursus.

Tägl. 5-8 Unterr. in allen Fächern höh. Schulen. Theilm.-Zahl
beschränkt, d. h. Berücksichtigung d. Individualität der Schüler
mögl. u. Erfolg verhältnism. sicher. Beste Empfehlungen. Honor.
mäßg. Gest. f. Off. sub H. H. 536 an den Tagbl.-Verlag. 19291

Nachhilfe-Unterricht erth. ein Candidat. Näh. Preis.
Off. H. C. 604 an d. Tagbl.-Verl. 16868

Unterricht ertheilt eine Engländerin. Im Kursus 5 Mk.
Dagheimerstrasse 2, Part. 1-2.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen Unter-
richt im Kursus, zwei Mal die Woche für 2 Mark monatlich. Einzel-
stunden à 75 Pf. zu jeder Tageszeit. Heilenstrasse 11, 1 St. L. 17455

Englisch.

wie es im praktischen Leben gebraucht und gesprochen wird schnell und
gründlich gelehrt in den von Fräulein Mathilde Heuseroth gegründeten und
nach gleicher Methode Schwalbacherstrasse 28 (Seitenbau) weiter geführten
Sonderkursen für Damen und Herren: Abends von 7 bis 8 und
8 bis 9 Uhr. Honorar pränum. 5 Mark pro Monat. 2 Stunden
wöchentlich. Dasselbst auch Einzelstunden zu jeder Tageszeit. 19453

Spanischer

Unterricht wird ertheilt. Näheres Adelhaid-
strasse 35, 1. 1-2 Nachm. u. 7-8 Uhr Abds.

Französischer Kursus für j. Damen (von einer Französin) beginnt
Anfangs October. Preis 6 Mk. monatl. Auch Privat-Unterricht.
Offerten unter T. O. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Franz. und italien. Unterricht von e. Franzosen, früh. Schul-
director in Frankreich und Verf. m. Schulbücher. Viel Erfahr., leichte
Methode, schnelles und sicheres Resultat. Ein neuer Kursus für franz.
Conversation und Styl beginnt am 1. Oct.

Prof. L. Nicole, Dagheimerstrasse 10.

Franz. und engl. Kursus.

Zwei bis drei j. Mädchen gei.; a. Abendkursus noch Herren f. Franz.,
Engl. u. Span. 2 Mal wöch. 6 Mk. monatl.
L. Emmerich, Sprachl. u. ger. beid. Interpretin, Adelhaidstr. 57.

Ein Münchener Künstler

ertheilt Unterricht im Porträt- und Genremalen. Offerten
unter D. U. D. 525 an den Tagbl.-Verlag. 19241

 Dame professeur diplômée à Paris donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisenplatz 3, Part. Chez elle de 12 à 1 h.

Vorzügl. Clavier-Unterricht ertheilt eine von Herrn **Emil Zech** gebildete und mit dessen Methode vertraute **Schlerin**.
Karlsstraße 18, 2 Tr. 18735

Gründlicher Clavier- und Violin-Unterricht wird zu billigen Preisen ertheilt. Michelsberg 7.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18935

Clavier unterrichtet ertheilt akadem. geb., bestens renom. Lehrer. Näh. Tagbl.-Verlag. 18935

Clavier-Unterricht wird gründl. ertheilt. Preis mäßig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18937

Gründl. Unterr. erth. eine am Conser. in Stuttgart ausgeb. Clavierl. R. i. d. Buchh. v. Frn. Römer, Langg. 32, ob. Friedrichstr. 35, 3. 18551

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im Ensemble (vierteljährig) u. übernimmt Musiklehrer **Ewald Deutsch**. Friedrichstraße 18, 2. — (Beste Ref.)

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel ertheilt gründlich mit bestem Erfolge 6924

Concertmeister Arthur Michaelis,
acad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

Victor Werner, Musiklehrer und Clavierstimmer,
Adlerstraße 59, 2.

 Eine conservatorisch gebildete Geigelehrerin ertheilt gründlichen Violin-Unterricht. Offerten u. C. A. 3 an den Tagbl.-Verlag.

Gründlichen Violinunterricht ertheilt 18972

R. Fischer,
Dranienstraße 35, 3.

Zitherlehrer ertheilt gründl. Unterricht. Offert. an **J. Hensberg**, Schauberg 9, B. 18931

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. mäh. Fr. **Maria Glückner**, Dirschgraben 3, am Schauberg, 1 Tr. 1. 2002

Zither-, Mandolin- u. Guitarren-Unterricht nach einer leicht faßlichen Methode ertheilt 17512

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Gründl. Gesang- und Clavier-Unterricht wird erth. Beste Jeugn. Mäh. Preis. Moritzstraße 30, P. 17639

Gesanglehrerin Else Hatzmann, Opersängerin,
Rheinstraße 72, Part.

Vorzügl. erfolgreicher Unterricht im Sologesang nach vorz. Lehrmethode. Beste Referenzen. Zu sprechen von 2-4 Uhr. 19495

Zeichen-, Mal- und Kunstgewerbe-Schule,
Adelshaldstraße 3.

(Münchener Lehrkraft.)

Beginn des Wintersemesters: Montag, den 2. October.
Anmeldungen bei der Vorsteherin 19380

Frl. H. Ridder.

Bis 10. October können noch täglich Schülerinnen aufgenommen werden zu dem **Extra-Schnell-Kursus** für Damen-Schneider. Wiener, Pariser, engl. Schnitt. Der Kursus kostet nur 10 M. Für Erfolge garantirt, sowie Näh. bei **Frl. Stein**, gepr. Lehrerin, Nerostr. 46, 1. Ecke Röderstr. 18699

Zuschneide-Kursus.

Gründliche praktische Ausbildung für feine Damen-Schneiderei. Vorzügliche Anfertigungslehre nach den Regeln der Berliner Akademie „Nothes Schloß“. Lehrzeit 4-6 Wochen, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Frau Heidecker, Querstraße 3, 3 St.

Damen

erhalten gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen der Damen- und Kinder-Garderobe in kürzester Zeit. Schülerinnen fertigen ihre eigenen Sachen. 17539

Frau L. Grick, Kirchgasse 10.

Da jetzt der theoretische Unterricht beginnt, erbitten wir weitere Anmeldungen für den Kursus zur

Vorbereitung auf die staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung

möglichst bald. 19370

Victor'sche Schule, Taunusstr. 13.

Haltestelle der Strassen- und Pferdebahn.

Der **Zuschneide-Kursus** für Damen-Garderobe nach System **Grande**, incl. Pariser, Wiener und englischem Schnitt, nebst Anfertigungsunterricht, sowie symetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats. 18229
Louisenstraße 5. **Frau Auguste Roth**, Louisenstraße 5.
Vom 1. October an Louisenstraße 24.

Wiener acad. Zuschneide-Schule.

Damen, wor. Schneiderinnen, w. Costüme, Mäntelmachen u. nach Pariser, engl. u. Wiener Schnitt gründlich erlernen wollen, um alsdann jedem Modewechsel gewachsen zu sein, sollten nicht veräumen, meine vorzügl. Nachschule zu besuchen. Directricen und Zuschneider werden ausgebildet. **A. Brack**, Weberstraße 36, 1 St. Beste Schule der Zeit.

Plätt-Kursus.

An einem am 16. October a. cr. beginnenden Plättkursus (Lehrerin **Frau Sperling**, seit mehreren Jahren an meiner Anstalt für Ausbildung der diesbeg. Landlehrerinnen erfolgreich tätig) können noch einige junge Damen theilnehmen. **Honorar pr. Monat 12 M.**, einschl. der Lehrmittel u. 19379

Anmeldungen täglich.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

von
Frl. H. Ridder,
Adelshaldstraße 3.

Anmeldungen zu dem in den nächsten Tagen beginnenden

Kursus im Bügeln

— Honorar M. 10 — werden baldigst erbeten. 19319

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Haltestelle der Strassen- und Pferdebahn.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Tanz-Kursus.

Gest. Anmeldungen zu meinem den 16. Oct. d. J. beginnenden großen Tanz-Kursus nehme ich jederzeit in meiner Wohnung Hermannstraße 10, 2. St., entgegen. 18989

Robert Seib.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Tanz-Kursus.

An einem am 15. October in meinem Pensionat beginnenden Tanz- u. Aufstandskursus können noch vier junge Mädchen der besseren Gesellschaft theilnehmen. 19381

Ankunft und Anmeldungen bei

Frl. H. Ridder,

Vorsteherin.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 11736
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.

Zum An- und Verkauf v. Villen, Geschäfts- u. Renten-
häusern u. Vermittlung v. still. o. thät. Beteiligungen
u. bei discreter, coulantem Bedienung wende man sich an die
Immobilien-Agentur v. Otto Engel, Friedrichstraße 26.
17525

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlte sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,
Bergwerken, Holzgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 13192

Immobilien zu verkaufen.

Das Landhaus Allwinenstraße 3,
bestehend aus 2 Etagen-Wohnungen mit je 6 Zimmern, Küche, Bade-
cabinet, Balkon und reichem Zubehör an Mangarden und Kellern, ist
preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres darüber Her-
straße 16 oder Philippsbergstraße 13. 11735

Neues Haus mit Hofahrt, Stallung für 6 Pferde,
großer Garten u. Strohspeicher, Glasdach u.
zu verkaufen. Näh. Zimmermannstr. 3. B. bei Hartmann. 14952

Das Haus Frankfurterstraße 40
ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 503
Johannrath Dr. Herz hier, Adelsbaldstraße 24.

Sichere Capitalanlage.

Hochfeines Landhaus, nahe den Kuranlagen, 6 % rentirend, zu verkaufen
durch W. May, Jahnstraße 17. 17820

Ein sehr schönes vierstöckiges Wohnhaus mit
großem Hofraum

und solidem Untergeräude Umständen halber sofort billig zu verk.
Offerten unter V. C. V. 500 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa im Nerothal zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 18895

Wer kauft oder tauscht

Schöne Villa in reizender Lage in Oberlahnstein? Neues mit
allem Comfort ausgestattetes Haus. 18546

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Eine kleine reizende Villa, prachtvolle Lage, 12 Minuten
vom Kurhaus, zu verkaufen. Gest. Offerten bittet man
unter H. A. 10 an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 19493

Ein hübsches in bestem Zustande befindliches Haus, in der
Nähe der Taunusstraße, mit Doppelwohnungen, großem
Hof und Garten dabei, zu jedem Geschäftsbetriebe darin
geeignet, wegen Sterbefalles preisw. zu verkaufen. Gest.
Offerten unter O. A. 14 an den Tagbl.-Verlag. 19492

Kleine Villa, enthält 8 Zimmer, 4 Mansarden, Waschküche, Keller u.
Flächengehalt 59 A. 1/2, Forderung 32,000 Mk., unweit der Dietenmühle,
zu verkaufen durch W. May, Jahnstraße 17. 19490

Haus mit Gastwirthsch. u. Metzgerei, im südwestl. Stadttheil,
m. 3000 Mk. Anzahl. zu verk. Forderung 75,000 Mk. Näh. bei
Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Haus m. Säckerl u. compl. Inv. f. 23,000 Mk., Inv. 3000 Mk.,
zu verk. Auskunft bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Ein prachtv., sehr rent. Stagenhaus, Adelsbaldstr., mit 5000 Mk.
Anzahl. oder gegen einen Restkaufschilling zu verk. Näh. bei
Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Bauplatz an fertiger Straße, feinstes Villenviertel, Höhenlage,
Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Gest.
Offerten u. A. D. 617 an den Tagbl.-Verlag. 17710

In Nähe d. Hochbr. ein 2 Hekt. gr. Garten m. d. H. Obst u.
Weinförten, sowie gr. Freizeithaus u. sonst. neuen Gebäulichkeiten f.
25,000 Mk. zu verk. Inv. nach Belieben. N. Schwalbacherstr. 32, P. I.
Grundstück, Baugrund an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder
gegen ein gr. Wärmerec gezeichnet zu verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 18488

Schönes Baumstück nahe der Stadt z. v. Näh. Tagbl.-Verl. 17819

Immobilien zu kaufen gesucht.

In Mitte der Stadt ein Haus mit Hofraum zu kaufen
gesucht mit 15- bis 20,000 Mk. Anzahlung. Offerten u.
S. A. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Bis 70 % der feldgerichtl. Tare

vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Jinszahlung jährlich
Gustav Walch, Franzplatz 4. 16032

Hypotheken-Capitalien

für erste o. weitere Eintragungen: Bauhypotheken u. werden
prompt und billigst besorgt: 50 % der Tare à 4 1/2 %; 60 %
à 4 1/4 % durch das Bank-, Commissions- u. Hypotheken-
Geschäft von O. Engel, Friedrichstraße 26. 17527

Die

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actiengesellschaft

zu Berlin giebt Darlehen gegen Errichtung erstelliger Hypotheken
mit 10- und 15-jähriger Unkündbarkeit unter coulantem Bedingungen.
Anträge nimmt entgegen und Auskunft erteilt

W. Weyershäuser,

Rechtsconsulent,
Wiesbaden, Hellmündstraße 34, 1. Etage.

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-
Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur:
Bahnhofstraße 3. 13194

65,000 Mk. zur 2. Stelle, auch getheilt, à 5 %, 24,000 Mk.
zur 2. Stelle à 4 1/2 % und 10,000 Mk. à 5 % zu verleihen
durch Lud. Winkler, Karlstraße 13, dicht der Rheinstraße.

22,000 Mk. 1. Hyp. s. 4 1/2 % ausz. B. G. Rüd. Dogheimerstr. 30 a. 18625
40-45,000 Mk. auf 1. oder auch gute 2. Hypothek auszuliehen.

Gest. Offerten unter P. A. 15 an den Tagbl.-Verl. 19431
20-25,000 Mk. sind auf 1. oder gute 2. Hypothek per 1. October c.
auszuliehen. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 18545

Mk. 60,000 per 1. Oct. d. J. ohne Waffer auf erste Hypothek, womög-
lich auf ein Object der inneren Stadt, auszul. gesucht. Offerten unter
H. H. 577 vermittelt der Tagbl.-Verlag. 12464

40,000 Mk. à 4 1/2 % auf 1. Hypothek per 1. Januar 1894 auszul. 18746
P. G. Mück, Dogheimerstraße 30 a, 1.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf 135,000 Mk. (135,000 Mk. Feuerversicherung) feldger. tag. Besitz-
thum feinsten Lage Wiesbadens werden auf längere Zeit 75,000 oder
92,500 Mk. zu mäßig. Zinsfuß gesucht. Selbstdarleiber werden
gebeten, ihre Adr. unter L. D. 627 im Tagbl.-Verlag abzug. 19303

3000 Mk. a. 1. Hypothek, 2500 Mk. a. 2. Hypothek,
10,000 Mk. auf 2. Hypothek, 12,000 Mk. auf 1. Hyp.
gegen 5 % Zinsen sofort gesucht. Agenten verboten. Offerten unter
G. A. 7 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mark auf 1. Hypothek per 1. Januar 1894 zu leihen gesucht.
Näh. durch J. C. BURGNER, Hellmündstraße 35.

Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder später 15,000 Mk.
ohne Vermittlung zu leihen gesucht. Offerten unter Z. A. 572
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12129

Mk. 9000-10,000 erste Hypothek à 4 1/2 % auf Ländereien,
nahe von hier, gesucht. Näh. bei
Otto Engel, Friedrichstraße.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf 1. Januar 1894 auf
prima Object (Centrum der Stadt) von einem Selbst-
darleiber 45,000-52,000 Mark gegen mäßigen Zinsfuß. Offerten unter
H. A. 10 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Miethgesuche

Ein Villa, 10-14 Zimmer und hübscher Garten, für eine Herrschaft
von außerhalb suche per 1. April 1894 zu mieten. Offerten an
J. C. BURGNER, Hellmündstraße 35.

Ein geräumiges Haus oder ein geräumiges Lokal wird zu einem
Geschäftsbetrieb auf 1. April 1894 zu mieten gesucht. Marktstraße,
Neugasse, Kirchgasse, womögl. auch Schulgasse. Genaue Angabe des
Preises und Lage. Offerten u. L. N. 275 an den Tagbl.-Verlag.
Wohnung, 6 Zim., 1-2 Mans. u. Zubeh., im Pr. bis 750 Mk., in
guter Lage, unweit der Inf.-Kaserne, auf 1. Febr. zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis unter H. H. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schönes Vereinslokal in Mitte der Stadt gesucht. Offerten unter S. S. 525 an den Tagbl.-Verlag.
Vier Zimmer, möblirt, für 6 Monate mit eingerichteter Küche zu mieten gesucht. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 19061

Fremden-Pension

Villa Wodenstedtstraße 4, am Park, elegant möblirte Bel-Etage, 6 Zimmer, zusammen oder einzeln mit Pension zu vermieten. 16238

Pension Emserstraße 13.

Schön möbl. Zimmer mit Pension, 3-4 Mk. täglich. Allgemeines Speisezimmer. 17802

Villa Grünweg 4, dicht beim Park und Kurhaus, gut möbl. Zimmer und Wohnung mit und ohne Pension.

Billige Pension.

Villa Idsteiner Weg 7

sehr schöne Zim., möbl. oder unmöbl., mit und ohne Pension. Sehr gesunde schöne Lage, nicht weit vom Kurhaus. 18455

Pension Villa Nerothal 10, am Kriegerdenkmal. 12659

Möblirte Zimmer mit Pension.

Pension Villa Elisa,

Nöder-Allee 24,

möbl. Wohnungen od. einz. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11134

Saunusstraße 13, 1 St.,

Ecke der Geisbergstraße, sind möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 19124

Eine Dame findet in bester Lage freundl. Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigem Preise bei allein-stehender Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15063

Angenehmes Heim findet ein gebildeter Herr bei einer noch j. Witwe. Offerten unter K. V. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Gegr. 1842

L. RETTENMAYER

WIESBADEN
Internal Reisebureau

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Meine Villa Alexandrasstraße 3 steht per sofort anderweitig zu vermieten. 2088

Otto Laux, Alexandrasstraße 10.
 Die Villa Nerothal 7, 10 Zimmer mit Zubehör und Garten, sofort zu vermieten. Näh. No. 3. 19115

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden mit Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 18237

Säuerergasse 7 ist ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 17488

Saunusstraße 49 ein sehr großer Laden, Comptoir, Nebenraum und große Stellerräume zu vermieten. 10984

Saunusstraße 55 (Neubau),

neben der neu zu errichtenden Apotheke, sind zwei schöne Läden mit Werkstoff- oder Lagerräumen und entsprechender Wohnung alsbald billig zu vermieten. E. Roos. 16673

Wahrstraße 14/16 ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung von 1 Zimmer und Küche, auf Verlangen auch mehr, sofort oder bis 1. October zu vermieten. Näh. bei Wilh. Fackert. Wäckermeister, Wahrstraße 14/16. 16128

Laden Langg. 50, Ecke Kranzplatz

(jetziger Inhaber Herr Graefe), ist von October bis Ende des Jahres zu vermieten. Näh. bei 18816

Großes Entresol mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten Marktstr. 12, 2. Louis Stemmler, Goldgasse 2.

Laden, geräumiger, passend für Kurz- u. Wollwaren, a. 1. Oct. billigst zu verm. Moritzstr. 44. 16854
 Ein Laden (auch als Comptoir zu benutzen) mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1894 zu vermieten Schulgasse 2. 19498
 Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, B. 18730
Saunusstraße 6 schöne Werkstoff-, auch Lokal für Maschinen- bierhandel, Käferei, Wäscherei zc.
 Eine helle Werkstoff (4 Fenster) nebst kleiner Wohnung zu vermieten. Saalgasse 16, im Möbelgeschäft. 16647

Wohnungen.

Adlerstraße 53 sind kleine Wohnungen zu vermieten. 14569

Adolphsallee 12

eleg. Wohnung, 8 gr. Zimmer, gr. Balkon, Badevorrichtung und Garten- benutzung, per 1. October zu verm. Näh. 1. St. (Vormittags). 17026

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und

Zubehör, sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Part. 14945

Schöne Aussicht 16 ist die Parterre-Wohnung 5 Zimmer und Zubehör, am 1. October zu vermieten. Näh. im Baubureau Adolphstr. 6. 13896

Schöne Aussicht 16 ist die 2. Etage, 5 Zimmer mit Küche, Bad, 2 Bäder, u.

sonst. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst in der 2. Etage. 19226

Saunusstraße 4 ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenso das Hochparterre

Walfmühlstraße 27. 16112

Bertramstraße 13 (Mittelbau) schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Part. 13999

Bertramstraße, Neubau Hth., schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Bertramstraße 13, Part. 17062

Wismar-Ring 1 (Altefeite) 4 Zimmer zc., elegant eingerichtet, fast oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 19266

Blücherstraße 4 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 18000

Blücherstraße 6, 3. Wegzugs halber eine schöne Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör auf 1. October für 400 Mark zu vermieten. Näheres

Belmündstraße 23, 2. 18677

Elisabethenstraße 21 Wohn. v. 6 Zim. z. v. Zwei Balkons. Preis 900 Mk.

Saunusstraße 5 eine Dachwohnung von 3 Zimmern und Keller per sofort zu vermieten. 16658

Grabenstraße 24 eine Dachwohnung p. sof. an ruh. Leute zu verm. Näh. Wegergasse 25. 19081

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon nebst

Zubehör per sofort zu vermieten. 17548

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem

Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 18272

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.

Säuerergasse 16 (Neubau), im Centrum der Stadt, per 1. October schöne

helle fl. Wohnungen zu vermieten. 16151

Seidenstraße 7, Hth., eine fl. Dachwohn. a. 1. Oct. zu verm. 18499

Belmündstraße 39 eine schöne Wohnung im Hinterh., bestehend

aus 2 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. 17686

Serrngartenstraße 7, Hth. Part., wegen Verlegung ein gr. Zimmer,

gr. Küche u. Keller auf gleich od. später zu vermieten. 19514

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Stagenwohn.) zu vermieten. 17142

Saunusstraße 4, 2. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1. St.

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, allem

Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17069

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine hoch elegante Bel-Etage, enth. 6 Zimmer, Bad nebst reichlichem

Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17040

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 17068

Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche,

2 Mansarden und 2 Keller zum 1. October an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 18146

Sehrstraße 12, Wdh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit

Zubehör sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Part. I. oder beim Eigentümer Joh. Syben, Viebricherstraße 1. 18717

Marktstraße 12, 3 St., 4 gr. Zimmer, Küche und

Zubehör sofort billig. 18717

Wegergasse 18 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oct. zu verm. 19329

Nicholsberg 26, Hinterh. 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 18339

Moritzstraße 21 hochherrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. im Laden u. Hinterhaus. 19102

Morikstraße 23, 18829
hochgelegene 18 ein Zimmer, Küche auf 1. October zu verm.
Hörs. Part., 2 Zimmer, Küche u.
zu vermieten. 18153
Nicolasstraße 22 Wohnungen, 5 Zimmer, Badezimmer, großer Balkon
mit Glaswand, Kalt- u. Warmwasserleitung, **Wegzugs halber** sofort
oder später zu vermieten. 14727

Nicolasstraße 28, 2. Etage,

hochelegante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Bade-
cabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2
Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Verzichtung und
näherer Auskunft Part. oder 3. Et. beim Eigentümer. 18140

Dranienstraße 22 ist eine Wohnung von 3, auch 4 Zimmern mit
Zubehör zu vermieten, sowie ein Wein Keller. 16123

Dranienstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche und
Zubehör zu verm. 14442

Dranienstraße 33,
Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche
u. Zubehör zu verm. 14443

Rheinbahnstraße 5
eine geräumige elegante Herr-
schaftswohnung im 2. Stock,
bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. im Parterre. 16240

Rheinstraße 61, Part., 4 Zimmer, 2 Mansarden und Zubehör auf
gleich oder später zu vermieten. Näh. 1 St. h. 19352

Rheinstraße 77 ist die 2. Etage, Sonnenseite, 4 Zimmer nebst Zubehör,
Balkon, Mitbenutzung des Bleichplatzes, sofort zu vermieten. Näh.
im Hause. 18113

Rheinstraße 103 sind zwei Wohnungen von 5 schönen
Zimmern und Zubehör zum 1. Oct.
zu vermieten. Anzul. Nachm. v. 4—6 Uhr. N. Adelhaidestr. 9, 2. 16241

Roonstraße 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und allem
Zubehör auf sofort oder 1. October zu vermieten. 15367

Roonstraße 4 Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern,
Küche per 1. Oct. zu vermieten. Näh.
im Bau und Zimmermannstr. 3, B. bei Hartmann 14946

Schachtstraße 4 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October
zu vermieten. 18644

Schachtstraße 25 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub.,
per 1. October zu vermieten. 18742

Schiersteinerweg 11 eine geräumige Dachwohnung nebst Zubehör zu
vermieten. 17502

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergeschoss, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör,
auf sofort oder später zu vermieten. 11741

Schulberg 15, 1 St. h., sind 2 Zimmer und Cabinet oder ein Zimmer,
Cabinet u. Küche auf 1. October zu verm. Näh. Gartenb. 1 St. h. 17845

Schulberg 15, Gartenbau 1 St. h., sind 3 Zimmer, Küche auf
1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 17844

Schulgasse 11 eine helle freundl. Wohn., 3 Zimmer und Küche, z. verm.
Steingasse 20 ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus zwei
Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten, ebenso
eine leere Mansarde. Näh. daselbst. 18390

Steingasse 35 ist eine Frontispiz-Wohnung zu vermieten. 16809

Taunusstraße 33/35, 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, 1 Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug u. nöthiges Zubehör, sofort
oder 1. October zu vermieten; auch kann die Wohnung möblirt abge-
geben werden. Näh. bei dem Eigentümer Ph. Bester. 17842

Taunusstraße 55 (Neubau)

zwei Wohnungen, à 8 Zimmer, Bad, Küche u., hoch-
elegante, Kohlen- und Personen-Aufzüge (Lifts). Ein-
gesehen täglich. Näh. bei E. Roos, Taunusstr. 57, 1. 16674

Victoriastraße 8, Villa Lydia,

hochelegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badez.,
Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und
Augustastr. 11, 2. 15643

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade-
cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten.
Näh. daselbst. 18827

Walramstraße 22 zum 1. October eine fl. Dachwohnung, 2 Zimmer,
Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13976

Wellrichstraße 5, Vorderhaus, schöne Frontispiz, 2—3 Zimmer, Küche
u. Zubehör, sowie kleine Wohnung von 2 Zimmern an ruhige Leute
per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15556

Weinstraße 16 (Gehaus) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern,
Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. im Hause. 11745

Weinstraße, im 1. Neubau links, sind schöne Wohnungen, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör, billig zu vermieten.
Näh. Sedanstraße 12. 18496

Wörthstraße 1 elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, großer
Corridor, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Januar 1894
zu vermieten. 18957

Wörthstraße 1, Part., elegante Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, auf 1. October; auch ist eine kleine Dachwohnung u.
ein Flaschenbierkeller auf gleich zu verm. 18954

Zimmermannstraße 8

sind schöne Wohnungen mit 3, resp. 7 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern,
Mansarde, Antheil an Waschküche, Trockenständer und Garten, per
1. October preiswürdig zu verm. Näh. Zimmermannstr. 3, P. 16218

Möblierte Wohnungen.

Villa Abeggstraße 6,

nabe am Kurhause, Sonnenseite, comf. möbl. Wohnung mit oder ohne
Küche zu vermieten.

Villa La Rosière,

Elisabethenstr. 15,

elegant möbl. Etagen mit Küche zu vermieten. 16851

Weisbergstraße 5 gut möbl. Winterwohnung (eb. mit
Küche) zu vermieten. 18845

Louisenstraße 5, Bel-Et., möbl. Wohn., 4 Zimmer
nebst Zubehör, zu verm. 18055

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer
frei geworden. 13095

Nicolasstraße 21, Bel-Et., sind vier schöne Zimmer
mit großem Balkon, zusammen
oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu verm. Näher im Hause.

Nicolasstraße ist eine Etage von 5 Zimmern,
elegant möblirt, sehr preiswürdig zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19407

Parf-Villa

Sonnenbergerstraße 6,

in erster Lage, neben dem Kurhause, Sonnenseite. Herrschaftlich möblirt
Wohnungen mit Küche und Zubehör. Etalung. 18137

Sonnenbergerstraße 12, Part., eine große möblierte Wohnung mit
Einrichtung vom 1. October ab zu vermieten. 18547

Villa Victoria,

Sonnenbergerstr. 17.

schön möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit und ohne
Pension. 19024

Villa Wera,

Sonnenbergerstraße (Nöhlstraße 5), neben dem Kurhause,
gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Etalung. 18979

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Winter-
Wohnungen mit oder ohne ein-
gerichtete Küche, einzelne Zimmer, mit und ohne Pension zu vermieten.
Näher im Hause. 18420

Möbl. Wohnung zu vermieten (mit bef. Ausf-
fahr für Krankenwagen)
Elisabethenstr. 8. 19001

Südseite.

5 Zimmer und Küche möbl. z. vermieten Elisabethenstr. 11, Part. 17
In einer nahe den Bahnhöfen und Kuranlagen gelegenen,
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villa (Bad,
Warmwasserheizung, geheizte Gänge) sind 4 bis 8 elegant möblierte
Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 19139

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.
Abeggstraße 5, am Kurhause (Eingang Sonnen-
bergerstraße zwischen 13 und 14),
elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 17991

Untere Adelhaidestraße 15, 1. ein möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension an eine Dame zu vermieten. Näh. daselbst. 17877

Adelhaidestraße 40, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 18164

Adolphstraße 5, Seitenb. rechts 1. Et. rechts, ist ein freundliches möbl.
Zimmer zu vermieten. 18358

Albrechtstraße 2, Stb., Parterrez. mit und ohne Bett zu verm. 19280

Albrechtstr. 3, 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit separat.
Eingang sofort billig zu vermieten. 19342

Albrechtstraße 8, Hörs. 2 St. 1., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Albrechtstraße 31, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu vermieten. 18747

Albrechtstraße 37, 2. möbliertes Zimmer zu vermieten. 19505

Bahnstraße 1, 2, zwei möbl. Zimmer zu verm. 16371

Bertramstraße 11, 5. 2 St., möbl. 3. a. solide Herren zu v. 19314

Bertramstraße 13, 1 r., möbliertes Zimmer zu vermieten. 19425

Bleichstraße 3, 1. Et., ist e. m. 3. m. u. o. P. a. gl. o. sp. zu v. 19445

Bleichstraße 4, Part., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 19445

Bleichstraße 4, 2 Tr. r., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Bleichstraße 20, 2. Et., ein gut möbl. Zimmer logisch billig zu verm.
Blücherstraße 12 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19445

Blücherstraße 12, 3 Tr., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Dohmeierstraße 23 ist ein möbliertes geräumiges Zimmer auf gleich
zu vermieten. 15414

Enferstraße 13 Zimmer mit Pension. 15847
 Enferstraße 19, Villa Friese, möbl. Zimmer mit guter Pension
 (monatl. 55, 60 u. 70 Mk.) zu vermieten. 19362
 Faulbrunnstraße 9, 2, 1 g. möbl. Zimmer zu verm.
 Feldstraße 13, Bdh. 1 r., ein möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren
 auf gleich oder später zu vermieten.
 Frankstraße 15, Part., ein großes gut möbl. Zimmer z. vm. 15020
 1. Etage, ein möbl. Zimmer
Friedrichstraße 21, an einen Herrn z. v. 16607

Friedrichstraße 29, 2 Tr.,

2 große möbl. Zimmer zu vermieten. 18888
 Friedrichstraße 46, Stb. 2, möbl. Zimmer zu vermieten. 19355
 Geisbergstraße 9 ein schön möbl. Parterrezim. billig zu verm. 19153
 Geisbergstraße 11, 1 Tr. L. ist ein gut möbl. Zim. zu verm. 18899
 Goldgasse 5, 2 St. r., ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten.
 Hellmündstraße 44, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 16243
 Hellmündstraße 52, 2 St., sind einige möbl. Zimmer mit oder ohne
 Kost zu vermieten. 18604
 Hermannstraße 12, 1 St., möbl. Z. m. g. Pension, 40—50 Mk. 17085
 Hermannstraße 18, 2. Et., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 19487
 Zahnstraße 2, 2 r., Gde. Karlstr. sch. 8-fenst. Gde. möbl. zu vm. 16590
 Zahnstraße 6, 1, zwei möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auch einz.,
 auf gleich zu vermieten. 18685
 Zahnstraße 19, 5. Tr., einf. m. Zimmer mit sep. Eingang b. zu verm.
 Kapellenstraße 5, 1 r., zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Kapellenstraße 8, Villa Sesta,

fein möbl. Z. v. 15—40 per Monat, gute Pens. per Tag 2 Mk. 18355
Kapellenstraße 26 a, Part., möbl. Zimmer mit
 Bad b. zu vermieten.

Karlstraße 3, 1, nahe den Kasernen, sind drei große fein möblirte
 Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 18701
 Karlstraße 26, Stb. 2 St., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten.
 Kirchgasse 9, Stb. 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 19175
 Kirchgasse 29 schön möbl. Z. an e. Herrn zu v. Näh. Sattlerei. 19281
 Kirchgasse 32, 3 Tr., ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn
 zu vermieten. 16127
 Kirchgasse 32, 3, ist ein einfach möblirtes Zimmer per 1. October
 billig an einen Herrn zu vermieten. 19347
 Leherstraße 16, Bel-Gr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17732
 Louisenstraße 12, 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16423
 Louisenstraße 16 sind mehr. möbl. Zimmer zu verm. 16244
 Louisenstraße 43, 2 l., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 16922
 Marktstraße 26, 2 l., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.
 Miesberg 9, 2 St. l., schön möblirtes Zimmer sof. zu verm. 17767
 Moritzstraße 12, Bdh. 2 St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten.
 Mühlgasse 13, 3 St., ein freundlich möbl. Zimmer billig zu vm 11132
 Nerostraße 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Cigarrenladen. 19248

Nerostraße 12 Zimmer sof. billig

zu vermieten. 19324
 Nerostraße 29, Part., gut möbl. Zimmer (Part.) billig zu vm. 19185
 Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 18590
 Nicolassstraße 20, 3, möbl. Zimmer, ev. Pension. 19298
 Gde. Nicolas- und Herrngartenstraße 2, Bel-Etage rechts, sind
 2—3 elegant möblirte große Zimmer dauernd abzugeben.
 Dranienstraße 3 (Nahe der Artilleriekaserne) möbl. schönes Parterre-
 zimmer für einen auch zwei Herren. 19147
 Dranienstraße 3, 1, ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 17164
 Dranienstraße 16, 2 l., ein frbl. möbl. Z. an einzel. Herrn zu verm. 19269
 Dranienstraße 25, Stb. 1 St. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 19269
 Duerstraße 2 fein möblirtes Zimmer mit Balkon. 1. Etage. Näh.
 im Laden. 15280
 Rheinstraße 45, 2, neben Artilleriekaserne, möbl. Zim. zu verm. 18927
 Rheinstraße 55 gut möbl. Zimmer auf October zu vermieten. 17681
 Roosstraße 6 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19359
 Röderallee (eing. Feldstraße 1, 1 St.) ein freundl. möbl. Zimmer mit
 guter Pension billig zu vermieten. 18474
 Röderstraße 31 möblirtes Parterrezimmer zu vermieten.
 Saalgasse 22 fl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 16710
 Schillerplatz 2, Seitend. 2 St. l., schön möbl. Zimmer zu verm. 19393
 Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren
 zu vermieten. 17830
 Schulberg 21, 1 St. l., ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 18329
 Schützenhofstraße 2, 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 18720
 1. Et., zunächst der Rheinstraße,
Schwalbacherstraße 10, 2 fein möbl. Zimmer z. vm. 18587
 Schwalbachstraße 25, Mib. 2 Tr. r., ein möbl. Zimmer zu verm.
 auch an bessere Arbeiter. 18921

Schwalbacherstr. 63, 2 St. l., ein möbl. Zimmer

folglich billig zu vm. 18982
 Schwalbacherstraße 75, 1 Tr., Zimmer mit 2 Betten zu verm. 17510
 Al. Schwalbacherstraße 8 ein möbl. fl. helles Zimmer und eine große
 helle Maniarde mit Doppelbett und Kachelofen zu vermieten. 18044
 Sedanstraße 3, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 19355
 Sedanstraße 3, 2 r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16396
 Walramstraße 14/16, 1. Et. l., schön möbl. Z. preisw. zu verm. 18560
 Walramstraße 23 2 möbl. Zimmer mit 2—3 Betten zu verm. 19345
 Webergasse 3, 2 unmittell. a. Kirch. u. Th., m. Z. m. o. o. P. 17258
 Webergasse 58, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 18342
 Wehrstraße 19 ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Wehrstraße 22, 2 St. r., gut möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet
 billig zu vermieten. 18457
 Wehrstraße 26, 2. Et., ein freundlich möblirtes Zimmer, nach der
 Straße gelegen, zu vermieten. 19036

Wilhelmstraße 5,

1. Etage, ein großes gut möbl. Zimmer (Vorzellausen, Doppel-
 fenster) für die Wintermonate oder an permanenten Mieter mit oder
 ohne Pension per sofort zu vermieten. 18669

Wilhelmstraße 12,

Gartenhaus 3. Et., zwei eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne
 Pension zu vermieten. 16758

Wörthstr. 18, Part., möbl. Zimmerchen mit od. ohne Pens. bill. 17474
 Möblirte Zimmer, hochfein, mit und ohne Pension sofort zu vermieten
 Bärenstraße 2, 2. Et. rechts.

Für Einjährige schön möblirte Zimmer dicht an der Kaserne Louisen-
 straße 43, 2 links. 18909

Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Stock. 12609
 Mehrere gut möblirte Zimmer, Hochparterre, mit oder ohne
 Pension, für die Herren Einjährigen sehr günstig gelegen,
 sofort zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 32, Part. links.

Zwei große möblirte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629
 Zwei elegant möblirte Zimmer an Einjährig-Freiwillige preiswerth
 zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 7. 17983

Zwei bis drei fein möbl. Zimmer preisw. zu vermieten. Näh.
 Taunusstraße 47, 2. 18146

Zwei freundl. möbl. Zimmer an einen auch zwei anständige Herren mit
 oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19469

Herren Militär finden in gutem Hause, ganz nahe den
 Kasernen, 2 ungenirte gut möbl. Wohn- und
 Schlafzimmer (groß genug für zwei Herren) Marktstraße 4, 1. 19429

Schöner Salon und großes Schlafzimmer (für einen bis zwei
 Herren geeignet) im Nerothal billig zu vermieten. Näheres Weber-
 gasse 16, im Handlungsgeschäft. 19279

In e. Villa 1—3 Zimmer mit oder ohne Pension zu
 verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13327

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (per Monat 25 Mk.) sofort zu ver-
 mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18400

G. möbl. Z. (monatl. 20 Mk.) m. St. u. Bed. Albrechtstr. 34, 3 r. 18370
 Ein sehr schön möbl. Zimmer für zu verm. Vertramstr. 12, 2 St. r. 19480

Ein groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten Dambachthal 6 b, 2. Angu-
 leben von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. 19323

Für Einjährige. G. möbl. Zimmer, nahe bei der
 Kaserne, Dogheimerstraße 15, 1.
 Möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näh.
 Enferstraße 40, Meggerci. 17910

Ein einfach möblirtes Zimmer mit separ. Eingang auf 1. October zu
 vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 4, 2 St. h. 19216

Verkäuferin erhält Zimmer mit Kost Helenen-
 straße 25, 1 Et. 19344

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Hellmündstr. 50, 1 St.
Für Einjährige passend gut möbl. Zimmer in der Nähe bei der Kaserne
 Louisenstraße 43, 3. Et. links. 18934

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Schulgasse 11.
 Ein gr. freundliches Zimmer mit zwei Betten ist vom 15. October ab an
 Herren zu vermieten. Näh. Wehrstraße 27, im Laden. 18976

Gut möbl. Z. sof. mit o. ohne Pens. bill. Zimmermannstr. 1, P. 16443
 Ein elegant möblirtes Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 18792

Für junge Kaufleute. Vom 1. October ab fl. möbl. Zimmer mit
 Kasse zu 15 Mark monatl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19396

Sirsggaden 5, Friip., heizb. möbl. Dachg. a. 1. Oct. billig zu verm.
Röderallee 18 möbl. Maniarde zu vermieten.

Schulberg 19, Frontispie, möblirtes Zimmer zu vermieten. 14716
 Steingasse 35 ist eine möblirte Dachstube zu vermieten.

Ein schön möblirtes Maniardezimmer an eine anständige Person sofort
 zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 25, Part. 19517

Große möbl. heizbare Maniarde an 2—3 Leute billig
 zu verm. Meggergasse 27, Part. zu erfr.

Stichstraße 11, Stb. 1, erb. zwei reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 18952
Feldstraße 16, 1 St. h., erhält ein Arbeiter Logis.

Frankenstraße 10, 3 St., erb. anständ. Arb. b. schönes Logis. 18668
Hellmündstraße 40, Part., erhalten zwei bis drei reinliche Arbeiter
 Kost und Logis. 19484

Lehrstraße 12, Bdh. Dachst., kann ein j. Mann Logis erhalten. 19017
Walramstraße 22 erb. reinf. jung. Mann gute Schlafstelle. 18963

Wehrstraße 7, 1 St., erb. bef. Arbeiter bill. Kost und Logis. 18963
 Zwei junge Leute können Kost und Logis erhalten. Näh. Goldgasse 3, 2.
 J. M. l. v. R. u. V. erb. (b. B. 9 M.) Dranienstr. 23, Mib. 2 r. 18765

Zwei reinliche Arb. erb. Kost u. Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 19523

Leere Zimmer, Manfarden, Kammern.

Langgasse 10 zwei Zimmer (2. St.) an kinderlose Leute zu vm. 19330
 Pagenstraße 2 ist ein fl. freundl. Zimmer billig zu verm. 19384

Spiegelgasse 8 ein leeres helles Zimmer zu vermieten. 17404
Wörthstraße 19 ein schönes gr. Zimmer auf 1. October zu vermieten. 19157
Wörthstraße 18, Part., leeres Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 19402
Welschheidstraße 33, 1 St., zwei leere Manfarden zu vermieten. 19108
Goethestraße 1 f. Maniarde m. Dien an einz. Person zu verm. 18391
Sirsggaden 5, 1 l., eine Dachkammer (neu heigertücht) zu v. 17924
Manergasse 15 eine leere Dachkammer zu vermieten. 19239
Dranienstraße 3 eine Maniarde zu vermieten.

Quitten

zu verkaufen im

19227

Hotel Einhorn, Marktstrasse.

Nachdruck verboten.

Reine Zimmerluft.

Von Fritz Eckhardt.

Der leere Raum ist gewiß im Allgemeinen nicht das Endeziel des Strebens der Menschheit. Leere Töpfe und Schüsseln sind der Schrecken der Hausfrau und eine leere Börse ist wohl das Fatalste, was dem Menschen im Leben begegnen kann.

Und doch — so paradox dies auch klingen mag — ist es in einem Falle der leere Raum, den man zu einem gewissen Zwecke gebrauchen kann, ja, am Besten ist es, wenn absolut Nichts, nicht einmal Luft, darinnen ist.

Könnte man nämlich einen senkrechten Rohrkanal durch eine Zimmerwand, auf den Boden mündend, herstellen, der vollständig luftleer wäre und sich mit Luft dauernd nicht füllen ließe, so würde das Problem einer absolut guten Ventilation des Zimmers gelöst sein, und es könnte sich eine durch Atmen verdorbene Luft nicht eine Sekunde lang im Zimmer aufhalten.

Wenn man nun aber auch das Abführungsrohr nicht völlig luftlos herstellen kann, so ist es doch möglich, dasselbe so anzulegen, daß die in demselben befindliche Luft gegen diejenige im Zimmer so verdünnt ist, daß die verbrauchte Zimmerluft durch das Rohr abgeführt wird und die durch Fenster und Wandporen nachfolgende frische Luft die Lücken ausfüllt.

Der am Besten ventilirte Raum ist die freie Natur. Aber man glaube ja nicht, daß der freie Raum auch absolut frei von verunreinigten Stellen sei. Sümpfe, über eine gewisse Größe hinaus, hauchen so viele Dünste aus, daß diese die Bestandtheile der über sie lagernden Luftschichten alteriren und die Luft in der ganzen Gegend verderben oder, um allgemeiner zu reden, ein schlechtes Klima erzeugen.

Vergleichen können dem Luftaustausch ebenfalls hinderlich sein. In unseren Gegenden sind es die, welche den Eintritt der Nordost- und Ostwinde überhaupt hindern. Die Westwinde häufen Westluft vor den Ketten an und pressen sie zusammen, während die viel trockneren, reineren Ostwinde mit schärferer Luft in der Höhe des Bergrückens über die Ebene wegwehen und die unteren Schichten nicht treffen. Hier kann also die Luft nicht genügend wechseln.

Es ist daher hier meist ein großer Druck vorhanden und Nervenkleidende, deren Genesung hauptsächlich von der Reinheit und Dünnhalt der Luft abhängt, sind hier schlechter aufgehoben als anderwärts in einem geschlossenen Zimmer. Weit besser lebt es sich für diese auf der Höhe solcher Bergketten.

Wenn wir also schon im Freien solche mangelhaft ventilirten Räume antreffen, die aber gewissen Leidenden sehr schädlich sind, so kann man sich ein Bild machen, wie sehr Mancher leiden muß, der den lieben langen Tag im Zimmer verbringen muß, in welches, zumal im Winter, die frische Luft nur spärlich eindringt, wenn nicht besondere Vorrichtungen hierzu vorhanden sind.

Sehr gut waren in dieser Beziehung unsere Altvordern daran, welche Fensterscheiben nur ausnahmsweise als Luxusgegenstände an ihren Wohnungen kannten. Denn das Glas war im Mittelalter ein sehr theurer Banartikel.

Sie lebten daher jahraus jahrein mit offenen Fenstern, und gegen Unwetter schützten gelegentlich lederne Jalousieen, wenn es schlimm kam, die hölzernen Fensterladen, welche Nachts gegen Einsteigen geschlossen wurden.

Bei einer solchen Lebensweise, welche unserm Luftentwöhnten Zeitalter nicht mehr zuzumuthen ist, konnte man sicherlich über eine schlechte Ventilation keine Klage führen. Da wir nun aber einmal im Allgemeinen bei verschlossenen Fenstern leben müssen und uns im Sommer vor dem Staube, im Winter vor Staub und Kälte zusammen fürchten, so hat die Technik der Neuzeit auf

Mittel gefunden, die schlechte Luft so abzuführen, daß die gute, reine Luft von Außen nur in mäßig warmem Zustande, nicht in demselben Grade der Kälte, wie sie draußen ist, nachbringen kann.

Solches Mittel ist zunächst in dem Ventilationsrohr gefunden, und, wie schon Eingangs erwähnt, ist dies um so wirksamer, je dünner die Luft in demselben ist. Denn nach dem bekannten Naturgesetze „hast“ die Natur jeden leeren Raum (horror vacui, Abscheu vor dem Leeren) und ist bestrebt, ihn mit Materie auszufüllen.

Es sind also bei der Ventilation zwei Naturgesetze thätig. Gemäß dem ersteren gestattet die Natur der Luft in ein Rohr nur in einer gewissen Verdünnung einzudringen. Ist in dem Rohre die naturgemäße Verdünnung vorhanden, so findet der Zustand des natürlichen Gleichgewichts statt.

Gemäß dem zweiten Gesetz ist die Natur bestrebt, leere Räume auszufüllen. Die dichtere Zimmerluft strömt gemäß dem letzteren Gesetz in das Rohr. Da aber das Gesetz vom Gleichgewicht der Kräfte fortbesteht, so muß wieder ein Ausgleich dadurch hergestellt werden, daß die dichteren Dünste durch das Rohr — wegen der aufsteigenden Tendenz luftförmiger Körper nach oben — abgeschoben werden.

Durch die fortgesetzte Funktionierung dieser zwei Gesetze ist die Ventilation eines Raumes ermöglicht. Es entsteht dabei im Rohre „Zug“. Wenn aber in der freien Natur durch irgend welche Vorgänge zusammengepresste Luftmassen von riesiger Ausdehnung durch sonnen erwärmte, also dünnere, hindurchventiliren, so nennt man die Ausgleichsbewegung „Wind“, „Sturm“, „Orkan“ je nach der Größe der sich ausgleichenden Massen.

Nach diesen allgemeinen Gesetzen werden also die dichteren Zimmerdünste in das Ventilationsrohr und durch dieses hindurch bis zur freien Luft abgeführt.

Um aber einzusehen, daß die Behauptungen richtig, und man wohl in der Lage ist, solche luftverdünnten Rohre anzulegen, erwäge man Folgendes.

Ein durch den Festungswall hindurchgeführtes Thor kann man auch als einen Tunnel auffassen. In einem solchen sehr kurzen Tunnel herrscht gewöhnlich ein sehr starker Luftzug.

Als nun die Eisenbahntechnik in die Lage kam, sehr lange Tunnelbauten durch Bergketten zu führen, glaubte man, daß in einem so langen Tunnel ein furchtbarer Luftzug herrschen müsse. Man hatte sich sehr getäuscht und überzeugte sich bald, daß im Gegentheil, je länger ein solcher Tunnel war, umso größer der Luftmangel in diesem. Man mußte daher bei Tunnelbauten von vornherein auf Luftzuführungsschachte Bedacht nehmen.

Aus diesen und anderen Beobachtungen gelangt man zu dem Schlusse, daß die Dichtigkeit der Luft in einem Rohre von der Länge desselben und der Größe seines Querschnitts abhängt, wobei es gleichgültig ist, ob ein solches Rohr wagerecht oder senkrecht liegt oder eine andere Lage hat.

Ist also die Verdünnung der Luft bei einem Tunnel erst merklich zu spüren, wenn man einen Kilometer in diesem vom Ausgangspunkte steht, so wird die nämliche Verdünnung zum Beispiel bei einem senkrechten Wandrohre von kreisrundem Querschnitt mit vier Centimetern Durchmesser schon bei einigen Metern Abstand vom Mündungspunkte sehr merklich sein und bis zur Mitte der Rohrhöhe zunehmen.

Die praktische Folgerung aus dem Gesagten also ist: Der Querschnitt eines Ventilationsrohres richtet sich nach der Etagehöhe des Hauses und muß um so enger sein je niedriger die Haushöhe ist. Bei einer freistehenden Villa mit zwei Geschossen und einem Souterrain wird man gut thun, ein Thorrohr von vier Centimetern innerem Durchmesser zu vermauern und über das Dach hinaus zu führen, oben warm umhüllt mit einem Schornsteinkopfe aus Ziegelmauerwerk. Die Oberetage auf diese Art zu ventiliren ist nicht mehr gut möglich. Denn bei der geringen Höhe des Rohres von hier aus, müßte ein so geringer Querschnitt genommen werden, daß derselbe kein nennenswerthes Quantum schlechter Luft abführt.

Bei sehr hohen Häusern kann man die Rohre im Erdgeschoß entsprechend weiter nehmen und dann für jede Etage einen der verlorenen Länge entsprechend geringeren Querschnitt anwenden. Das Hauptaugenmerk ist darauf zu richten, daß jedes Zimmer

sein eignes Rohr hat und kein Raum in der darüber liegenden Etage mit an diesem Ventilationsrohre partizipiert.

Denn sonst entsteht in der zum Rohre führenden Oeffnung im obern Zimmer ein Luftzuführungsschacht, welcher Verdichtung der Luft erzeugt und die Wirkung ganz aufhebt.

Damit ein Rohr seine Schuldigkeit gut thue, muß es warm, also in einer Zwischenwand, nicht in einer Außenwand, liegen. Denn Wärme trocknet und verdünnt die Luft, unterstützt mithin die Ventilation. Kann man eine Flamme zum Heizen des Rohres unterhalten, desto besser.

Aus den weiter oben gepflogenen Erörterungen ersieht man, daß die Familien-Villa am ehesten im Stande ist, gut ventilirte Zimmer zu liefern, weil hier nicht gar zu viele Rohre nöthig sind. Das Villensystem ist überhaupt das tauglichste, um eine menschenwürdige Wohnung, in deren Räumen man an Luft und Licht nicht Mangel zu leiden braucht, darzubieten. Es muß daher bezüglich der Wohnungsfrage immer mehr auf das Ein-Familienhaus, welches ringsherum freiliegt, hingedrängt werden.

So lange wir aber noch nicht alle in solchen Ein-Familienhäusern wohnen können, müssen wir doch auf Mittel sinnen, unsere jetzigen Wohnräume so behaglich als möglich zu gestalten.

In unseren städtischen Wohnungen, wo Ventilationseinrichtungen meist nicht vorhanden sind, tritt die Lüftungsfrage immer mehr in den Vordergrund. Im Winter verdrängt binnenwenigen Minuten bei geöffnetem Fenster die kalte, schwere Luft die warme leichte Zimmerluft und ein Luftwechsel ist, freilich auf Kosten der Wärme, eher zu ermöglichen, als im Sommer, wo die Temperatur Außen und Innen gleich ist, auch Hitze und Staub das geschlossene Fenster zu einem „Müß“ mich nicht an“ machen.

Das große Heer Derjenigen aber, welche weder in „ihre Villa“ ziehen, noch Luftkurorte aufsuchen können, vielmehr in großen Mietshäusern wohnen bleiben müssen, hat gewiß erhöhten Anspruch, in seinen Räumen wenigstens frische, gute Luft zu haben.

Das einfachste Mittel, namentlich während der Sommerhitze, sich frische, kühle Luft zu schaffen, besteht darin, den Fußboden möglichst oft mit reinem Wasser zu spengen. Das Letztere verbraucht beim Verdunsten nicht nur sehr viel Wärme, sondern enthält auch viel atmosphärische Luft, welche beim Verdunsten frei wird.

Es giebt noch ein intensiveres Mittel, im Sommer frische Luft ins Zimmer zu führen. Man nimmt in zweifensrigen Zimmern je einen Fensterflügel heraus und ersetzt ihn durch einen Rahmen mit Gazegepinnt, ein sogenanntes Fliegenfenster, das den Staub nicht durchläßt, wohl aber einen fortgesetzten gelinden, also unschädlichen Luftzug von einem Fenster zum andern erzeugt. Im einfensrigen Zimmer bringt diese Vorrichtung ebenfalls Luftwechsel hervor, wenn auch weniger intensiv. Ein anderes Verfahren zur Lüftung besteht in der Durchbohrung der Strakenwand möglichst oben unter der Decke, und Durchführung eines Krierohres, dessen senkrechter Arm gegen die Decke gerichtet ist. Ordnet man zwei solcher Krierohre möglichst weit auseinander an, so entsteht ein wirksamer ventilirender Luftzug.

Ein sehr wirksamer Ventilator für den Winter ist ein Kronleuchter von folgender Einrichtung. In der Mitte befindet sich ein etwa acht Centimeter weites Metallrohr, unten etwas trichterförmig erweitert. Die Flammen brennen unter dem Trichter und strömen ihre luftverdünnende Hitze in das Rohr aus. Dieses Rohr wird in passender Weise bis auf den Dachboden geführt, wo es mündet. Solche Einrichtung säubert einen Raum vom dichtesten Tabakqualm und ist nicht nur in Erholungsetablissemens, in welchem viele rauchende Gäste verkehren, sondern auch in Privaträumen zu benutzen. Man kann sowohl die Gasflamme, als auch sehr passend die Petroleumhängelampe mit Rundbrenner benutzen. Bei einer guten Anlage des Ganzen ist die Wirkung in jedem Falle eine vortreffliche.

Es kann aber nun die Zimmerluft nicht nur durch den Athmungsprozeß, Cigarrenrauch und Ausdünstungen aller Art, sondern auch namentlich durch zurückschlagenden Ofenrauch verdorben werden.

In den meisten Gegenden, die von kultivirten Volksstämmen bewohnt sind, hat bekanntlich jede Feuerstätte ihr Ventilationsrohr zur Abführung des Rauches. Dies Ventilationsrohr wird mit dem speziellen Namen „Rauchrohr“, „Schornsteinrohr“ belegt.

Da es aber ein Ventilationsrohr ist, welches zum Abführen von luftverderbenden Stoffen dient, so gelten auch für dieses selbstverständlich die schon erwähnten Gesetze. Praktisch angewandt aber lauten dieselben folgendermaßen:

Ein gutes Schornsteinrohr braucht nicht so eng angelegt zu werden, wie die übrigen Ventilationsrohre, weil die Luftverdünnung durch die Heizung sehr unterstützt wird. Das beste Rohr ist in jeder Beziehung das sogenannte russische Rohr, dessen Querschnitt dreizehn Centimeter im Quadrat groß ist. Nur in den sehr hohen Häusern der Großstadt legt man es etwas größer an, weil hier oft sehr viele Oefen in demselben münden, da es bei einer so großen Mietshäusern sehr schwierig ist, die Regeln inne zu halten, weil der Rohre sonst zu viele würden.

Richtig angelegt, dürfen in solches Rohr nicht mehr als drei Oefen in derselben Etage münden. In den darüberliegenden Etagen darf kein Ofen mehr in das Rohr münden. Denn dadurch würde ein Luftzuführungsschacht entstehen, welcher die Luftverdünnung im Rohre aufhebt und zurückschlagenden Rauch erzeugt.

Raucht ein gut angelegtes Rohr dennoch, so sehe man zu, ob nicht die Reinigungsöffnung im Kellergeschoß offen ist. Ist diese offen, so wird sie zur Mündungsöffnung, die Ofenmündung aber zum Luftzuführungsschacht, der die Luftverdünnung im Schornsteinrohr aufhebt. Nach Verschluss der Reinigungsöffnung wird der Ofen sofort seine Schuldigkeit thun. Aus demselben Grunde muß es rauchen, wenn einer von den anderen Oefen, die in dasselbe Rohr münden, nicht verschlossen ist. Jeder von den in dasselbe Rohr mündenden Oefen muß für sich geheizt und geschlossen werden, dann die anderen der Reihe nach. Hieraus ist zu ersehen, daß es am Besten ist, wenn jeder Ofen sein eigenes Rohr hat, so daß er von anderen Oefen unabhängig ist.

Wenn anhaltender Sonnenschein die Ursache des Rauchens sein soll — was niemals der Fall ist — oder Wind die Ursache des Rauchens wirklich ist, was möglich ist, so taugt eben die Rohrenlage nicht. Das Rohr ist dann zu weit, es ist ein sogenanntes beiseigbares Rohr, dessen Anlage ganz zu vermeiden ist. Wird eine Kinde so stark geheizt, daß ein russisches Rohr allein den Rauch nicht aufnehmen kann, so lege man zwei nebeneinander.

Auf dem Lande und in kleinen Städten findet man oft Kaminrohre von riesigem Querschnitt. In diesen Rohren ist die Luft absolut nicht verdünnt und der Rauch schlägt zurück und zieht erst ab, wenn der Ofen mit vielen Umständen so weit zum Brennen gebracht ist, daß die Hitze eine Luftverdünnung im Kamin hervorbringt. Ist man nicht in der Lage, einen solchen Kamin durch russische Rohre zu ersetzen, so leite man den Ofen mit einem Krierohr in denselben und setze innen auf das Knie ein etwa zwei Meter langes eisernes Ofenrohr dicht an der Kaminwand entlang und verankere dies in der Wand. Der Erfolg wird ein überraschender sein, und man wird absolut nicht mehr von Rauch belästigt werden.

Zum Schlusse sei noch gewarnt vor allerhand patentirten Erfindungen auf dem Gebiete der Ventilation. Ihre Konstruktion beruht meist auf falschen Schlussfolgerungen der Erfinder.

Einer von den wenigen künstlichen Schornsteinaufsätzen, welche mangelhafte Anlagen verbessern können, ist der Wolpertische Sauger. Er ist so eingerichtet, daß ein fortgesetztes scharfes Vorüberstreichen der Luft über die obere Oeffnung hinweg Luftverdünnung aber dem Rohre erzeugt, infolge dessen die Dünste eingefangs und abgeführt werden. Zu empfehlen ist er namentlich, wenn Küchen- und Waschküchen-Ventilationsrohre nicht funktionieren; er verbessert selbstverständlich auch die Wirkung aller übrigen schlecht „ziehenden“ Rohre.

Der Wolpertische Sauger wird angefertigt auf dem Werke „Kaiserslautern“ zu Kaiserslautern und ist durch jede bedeutende Eisenhandlung zu beziehen.

Hiermit sind die Mittel einfacher Art, welche zur Erzeugung guter Zimmerluft in Privatwohnungen zu Gebote stehen, im Allgemeinen erschöpft.

Es soll uns gewiß freuen, wenn der Leser zu unsern Lehren Vertrauen faßt und dieselbe praktisch zur Anwendung bringt. Er beherzige bei der Anlage nur immer die Grundtheorie:

Möglichst viele Räume in Vorrathskammern, Kässern und Flaschen, möglichst leere Räume in Ventilationsrohren.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 459. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 1. October.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

amentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, **Langgasse 27.** Von 6 Uhr an **Verkauf**, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Es wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß Herr **Dr. med. G. Schellenberg**, **Grabenstraße 2** dahier, ab 1. October cr. die Functionen eines vierten Kassenarztes der Kasse übernimmt, dem zufolge werden die Bezirke der Aerzte wie folgt abgetheilt:

1. Bezirk zwischen **Marktstraße**, **Emserstraße**, **Michelsberg**, **Langgasse** bis **Obere Webergasse**, **Obere Webergasse**, **Römerberg** und **Feldstraße** und wird die Grenze durch die Straßenflucht gebildet. Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Schellenberg**, **Grabenstraße 2.**

2. Bezirk zwischen **Feldstraße**, **Römerberg**, **Obere Webergasse**, **Langgasse**, **Marktstraße**, **Untere Friedrichstraße** und **Bierstädterstraße** und grenzt ebenfalls Straßenflucht. Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Lahustein**, **Al. Burgstraße 11.**

3. Bezirk zwischen **Marktstraße**, **Emserstraße**, **Schwalbacherstraße** und **Dranienstraße** mit der Grenze der Straßenflucht. Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Pfeiffer**, **Schwalbacherstraße 25.**

4. Bezirk zwischen **Dranienstraße**, **Schwalbacherstraße**, **Michelsberg**, **Marktstraße**, **Untere Friedrichstraße** und **Bierstädterstraße**. Die Grenze bildet die Straßenflucht. Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Erbse**, **Friedrichstraße 44** (vom 15. October ab **Adolphstraße 6**).

Gleitzzeitig wird noch zur Kenntniss gebracht, daß die Sprechstunden bis auf Weiteres an Wochentagen von 8–10 Uhr Vormittags und 3–4 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen nur von 8–10 Uhr Vormittags festgesetzt sind. Es dürfte im Interesse der Kassenmitglieder wegen Bestellung der Herren Aerzte möglichst, dringende Fälle ausgenommen, vor 10 Uhr Vormittags zu bewirken.

Wiesbaden, den 28. September 1893.

Der Erste Vorsitzende des Kassenvorstandes.
(gez.) **Karl Schneggelberger.**

Branner-Akademie zu Worms.

Unterrichtsprogramm zu erhalten durch
Die Direction **Dr. Schneider.** 124

Mit dem Heutigen habe ich in dem Haus **Delaspeestrasse 7, Promenade-Hotel**, eine

Gemüse-, Obst- u. Conservehandlung

eröffnet und halte mich dem geehrten Publikum unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen. 19563

Wiesbaden, October 1893.

Jean Bien,

Gärtnerei: **Emserstrasse.**

Gutes bürgerliches Mittagessen von 45 Pfg. und warmes Abendessen von 30 Pfg. an und höher **Schulgaſſe 11.**
Philipp Kolb.

Mietb-Verträge vorrätig im Verlag, **Langgasse 27.**

Conditorgehülften-Verein.

Zu unserer heutigen

geselligen Zusammenkunft,

Stadt Wiesbaden in Mosbach,

laden wir unsere Freunde und Gönner höflich ein.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Montag, den 2. October, Nachmittags: 274

Ringelschießen.

Ausschießen einer Ehrenscheibe auf Feld
Zu zahlreicher Theilnehmung ladet erg. ein

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 2. October, Abends 8 1/2 Uhr, in den „Drei Königen“:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: Vereins-Angelegenheiten.

227

Der Vorstand.

Die Verkaufsräume des Herren-
Schneiders M. Auerbach be-
finden sich nunmehr 19107

Friedrichstraße 8,
Neubau.

Vorzügliche Arbeit. Sehr mäßige Preise

Weinstube

von
Paulbrunnen- Fr. Kaiser, Paulbrunnen-
straße 9. empfiehl **straße 8,**

rothen süßen

und rauhen Traubenmost

Glas 25 Pfg.

19572

Gau-Algesheimer, eigenes Wachsthum.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker.

17485

Sargmagazin Friedrichstraße 37.

K. Blumer.

10951

Wann hat der Hund die Hände?

Wenn er sich fortwährend scharrt, sich benagt, an Tischen, Bänken etc. sich scheuert, am Hals sich haarlose Stellen zeigen, dann hat er sicher die „Hände“. Eine Dose „Parasiten-Creme“ genügt, ihn davon zu befreien. Allein erhältlich per Dose 1.50 Mk. in der Droguerie von **Edward Weygandt.** 124

Kohlen-Consum-Verein

Luisenstraße 17 (neben der Reichsbank).

Zweck des Vereins: Lieferung guter, billiger Brennmaterialien. Der Vorstand. 11209

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Wir liefern bis auf Weiteres direct ab Waggon frei an's Haus:

Anthracit-Würfel b. 20/45 (Pörlingstiepen)

die Fuhre von 20 Str. zu Mk. 28.40

Rustkohl, pr. gewaschen

20 " " 20.80

Weirte Kohlen, pr. ca. 60-70 % Stücke

20 " " 18.40

Steinkohlen-Bricketts

der Str. " 1.07

Braunkohlen-Bricketts

" " " -95

Der Director.

Koyens. 22

Bügelstühle, geschmiedete, zu haben Heinenstraße 30, Esplanade.

Kaufgesuche**Gebrauchte Gegenstände**

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Birzweig, Webergasse 46.

12036

Die besten Preise zahlt **J. Brachmann**, Meyerergasse 24, für gebrauchte Gegenstände, sowie Kleider, Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus. 15335

S. Herz, Meyerergasse 25,

zahlt für getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Uhren, Gold und Silber, Pfandscheine jeden anständigen verlangten Preis.

Ich zahle ausnahmsweise gut!

und laufe fortwährend Herren-Kleider, Damen-Kostüme und Kinder-Kleider, Fracks, Cylinderhüte, Schuhe und Stiefel, Betten, ganze Nachlässe, Militäreffecten etc. etc. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. **S. Landau, Meyerergasse 31.**

Getragene Kleider, Schuhwerk etc.

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Schuhmacher, 31. Gochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Kaufe zu jedem Preis getragene Herren- und Damen-Kleider, wie auch altes Schuhwerk und Möbel. Auf Bestellung komme ins Haus. **H. Friediger, Schwalbacherstraße 37.**

Für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel zahlt die besten Preise

A. Geizhals, Goldgasse 8.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Gebrauchte Möbel

und Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise.

A. Reimer, Gleichstraße 25.

19054

Möbel, Teppiche u. dgl. mehr kauft zum höchsten Preise

Georg Jäger, Mischelsberg 20.

17533

Möbel, Kleider, Teppiche, Gold, Silber u. s. w. bezahlt

am allerbesten **Karl Ney, Schachstr. 9.**

15231

Gutes Pianino billig zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter **C. B. 25** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Handbrunnentische 12, Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft, gut bezahlt und auf Bestellung im Hause abgeholt.

Zu kaufen gesucht 2-3 Saal-Eister, 1 großer Säulen-Ofen und 1 H. Säfel. Näb. im Tagbl.-Verlag. 19320

Eine kleinere Roll-Schutzwandzu kaufen gesucht. Angebote mit Größenangabe unter **G. G. 535** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

24. Gochstraße 24 werden Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, alte Metalle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft, auf Verlangen im Hause abgeholt. 18745

Franz Markloff.**Dachshund,**

ig., männl., zu kaufen gesucht.

Riehl, Dohheimerstraße 47**Verkäufe**

Beim Eingang zum Frankfurter Schuh-Bazar bitte genau auf die No. 16 zu achten.

In einer größeren Industriestadt am Rhein ist ein altes Spirituosen-Engrosgeschäft mit Inventar und Haus preiswerth und unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch **J. C. Bürger**, hier.

Eine gutgehende Bäckerei (Eckhaus), pr. Lage, zu veröfferten unter **M. A. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Viertel 1. Ranggalerie abgegeben. Näb. bei **C. Weber, Webergasse 39, 2. links.** 19056

Ein Herbst- und ein Winter-Überzieher für mittlere Figur, gut erhalten, ferner ein Damen-Megensmantel für 4 Mk. u. ein gut erh. Winterjaquet, modern, billig zu verkaufen Zahnstraße 1, 3.

Vier gute Gemälde,

von Ernst Meißner, Franz Quaglio, Hugo v. Wild und B. Sperber f. sind Veränderung wegen billig zu verkaufen Querstr. Nr. 3, 3 Tr. r.

Ein fast neuer **Mundfächer** für 600 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 19457

Speisezimmer, wichen, compl. zu Mk. 600 an v. Moritzstr. 44. 18888

Wegen Witzug zu verkaufen: **Speise-Einrichtung, Eichenholz, neuer Divan mit geschliff. Spiegel, Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Diener, Teppich zu 685 Mk. Näb. im Tagbl.-Verlag.** 19050

Einige Schlafzimmers-Einrichtungen, einzelne Betten, Schlafkommoden, polirte und lackirte Schränke, verschiedene Polster-Garnituren, einzelne Sophas, Sessel und Stühle, Buffets, Ausziehtische etc. b. zu veröff. Friedrichstraße 13. 16741

Billig zu verkaufen

ein vollst. Bett, ein- u. zweithür. Kleiderchränke, ovale u. viereckige Tische, versch. Stühle, Nachttisch, Heizungschränke, Nummer Diener, Regulator, versch. Bilder, Wasch-Kommode u. Wasch-Console, Küchenschrank, Ablaufbrett, Anrichte. **Welfstraße 10, Otho. Bart.**

Gebrauchte Betten

in verschiedenen Preislagen sehr billig zu verkaufen Goldgasse 15.

Schöne Kuppel-Bettstellen, ganz polirt, sowie auch solche in Matt u. Glanz mit hohen Kopftheilen, Sprungfeder-matratzen, Rohhaarmatratzen u. Koppkissen, Alles bester Qualität, sehr billig zu verkaufen Bahnhofsstraße 6 bei **Theodor Sator, Tapezierer.** 15945

Plüsch-Garnitur, Samettaschen-Garnitur und 1 Ottoman (Alles neu) billig zu verkaufen Moritzstraße 6. **P. Weis, Tapezierer.** 19133

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Kastenzahlung. **Adelhaidsstraße 42 bei A. Leicher.** 16159

Ein dreitheil. **Kamellafaschen-Sopha** (neu), in jedes Speise- und Wohnzimmer passend, billig zu verk. **Philippstraße 27, Bart.** 19049

Die sehr bequemen **Patent-Bett-Sophas „Unicum“**, welche bei ihrer so praktischen Einrichtung doch eine sehr gefällige Fagon haben, sind wieder vorrätig bei **P. Loew, Welltriststraße 2.** 19224

Kamellafaschen-Garnitur, Blüsch-Garnitur, einz. Sopha, Stühle, 1 Bett, 1 Kinderbett, 1 Waschkommode, Nachttische, einz. u. zweithür. Kleider- u. Küchenschranke weg. Mangel an Raum zu verk. **Deleusenstr. 28, Stb.** 19467

Eine **Ottomane** mit Decke und ein **Sopha** billig zu verkaufen **Golbachstr. 8, 2 Tr.** 13619

Niederpostl. Sopha und 2 **Seffel**, sowie **Sopha** und 3 **Stühle** billig zu verkaufen **Adelhaidsstraße 50, Stb.** 17093

Schöne Ottomane (neu) billig abzugeben **Nicholsberg 9, 2 St. l.** 18803

Schönes Canape (neu) billig abzug. **Nicholsberg 9, 2 St. l.** 17993

Schönes Canape (neu) billig zu verkaufen **Welltriststraße 11, Bart.** 19049

Ein gebrauchtes **grünes Nips-Sopha** und 2 kleine **Seffel**, 2 **Herrn-Seffel** und 1 **Chaiselongue** billig zu verkaufen **Webergasse 8, Gartenhaus Barterre.** 19491

Zwei sch. gearb. Spiegelschränke, sowie eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (Alles in Nussb.) zu verkaufen **Röderstraße 20.** 19134

Ein noch neuerer großer **Spiegel** und ein neues **Mädchen-Bett** zu verkaufen. **Näh. Röderstraße 37, Barterre.** 19187

Zwölf Eichen-Tafelstühle, dunkel, bill. z. vk. **Morigstr. 44.** 14500

Ein **Ladenschrank**, 2 **Tischen**, 2 **Beate**, 6 **Glasfassen** und 2 **Erker-Einrichtungen** preiswürdig zu verkaufen.

E. von Moers, Wilhelmstraße 42.

Küchenschranke, **Küchenbretter** und **Tische** zu verkaufen **Adelhaidsstraße 44, Wlk.** 18565

Großer Küchenschrank (Eichenholz), zu 40 Mk. zu verk. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 19560

Großer Eisschrank billig zu verkaufen **Dogheimerstraße 20, B.**

Zu verkaufen: 1 großer **Staubfeger**, 1 dreiarig. **Gastlüfter**, nur 1 Jahr gebraucht. **Näh. Tannstraße 18, Bart.** 17097

Neft Crém-Monleau-Stoff billig zu verkaufen **Wittgasse 17, 1 Tr.** 19577

Zwei Stck noch gute **Treppen**, 88 Cmr. breit, sowie ein gebr. **Wirtschafts-Büfett** zu verkaufen. **Näh. Adolphsallee 27 bei A. Keller.** 18782

Eine leichte **Federrolle** zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 19404

Ein **Wasserpumpen-Wagen** und eine **Dampfmühle** zu verkaufen **Röderstraße 21, Loden.** 18439

Zwei gut erhaltene H. Wagen billig zu verkaufen. 18254

J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Ein hölzerner Sackarren, stark gebaut und gut erhalten, billig zu verkaufen.

Langgasse 27, Barterre-Kontor.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verk. **Adelhaidsstraße 64, 3 l.**

Pneumatic, **Modell 93**, fast neu, steht billig zu verk. **Webergasse 58, Stb. Bart.**

Ein **H. Backofen** zu verkaufen **Röderallee 18.**

Wegen Umzug ein gut erhaltener **kupferner Backofen** mit allem Zubehör zu verkaufen. **Näh. Elisabethenstraße 6, 2.**

Porzellanofen, sehr elegant, neu 300 Mk., bill. zu verkaufen. **Wo? hat der Tagbl.-Verlag.** 19366

Ein **Füllofen** (System **Wurmloch**), 1 **Mantelofen** mit **Marmorplatte** billig abzugeben **Friedrichstraße 9, B.**

Ein reich verzierter gebrauchter **Zimmerofen** und eine **Decimalswaage**, 5 Ctr. Tragf., zu verkaufen **Deleusenstraße 26.** 19358

Ein neuer großer Füllofen, wenig gebraucht, für **Wirtschaften** geeignet, wegen Mangel an Raum billig abzugeben. **Näh. Mainzerstraße 29 (Leistungstraße).** 19528

Ein großes **eisernes Schiff**, passend für **Maurer** od. **Reisbinder**, b. zu verkaufen **Schwalbacherstraße 11.** 19582

Welltriststr. 27, 2. c. Wasserstein, Sandsteingew. u. Ofen zu vk. 18787

Frish geleerte Weinfässer, alle Größen, zu haben 16550

Albrechtstraße 11.

Bein ganze, vierzig halbe Stückfässer, sowie diverse Sorten kleinere Fässer sehr preiswerth **Friedrichstraße 33.** 17586

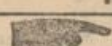
Bier Stückfässer habe billig abzugeben. 19456

Adolph Wolffsohn, Morigstraße 9.

2/1 und 10/2 Stück-Fässer.

weingrün und frisch geleert, billig zu verkaufen. 19135

Heuer & Co., Rheinbahnstraße 3.



Frishgeleerte 1/2 und 1/4 Stückfässer sind zu verkaufen bei

Sigmund Wahn, Karlstraße 15.

Ein Brand Backsteine,

160,000 (Mantel-Abfahrt), zu verkaufen. **Näh. Kirchgasse 44.** 18589

Ein Wallach, Rappe,

8 1/2 Jahre alt, gut geritten, billig zu verkaufen. **Näh. Mainz, Emmerich-Strasse 14, im Stall.** 18589

Dänische Dogge, 3 Monate alt, zu verk. **Krankestr. 11, B.** 18920

Junge Spitzhunde sind abzugeben **Mosbach, Webergasse 1.**

Ein **Bernhardiner Hund**, gut dressirt, wachsam, treu gegen Kinder, gut passend für eine Villa, ist preiswürdig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 11.** Dasselbst wird auch ein **Zughund** zu kaufen ges. 19583

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Seute verschied nach langem, schwerem Leiden mein guter Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, **Friedrich Wehel**, im Alter von 61 Jahren, was wir hiermit Bekannten und Verwandten anzeigen.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. October, Mittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Wehel.

Herzlichen Dank Allen für die Beweise herzlichster Theilnahme an dem schweren Verluste meiner ungeliebten Frau, Mutter und Schwester, 19609

Marie Ebenig.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Ebenig.

Danksagung.

Allen denen, welche die Leiche meiner lieben Tante zur letzten Ruhe geleitet haben, sowie dem Herrn Pfarrer für seine trostreiche Grabrede sage ich meinen innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hermann Rumpf.

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme an dem schweren Verluste unseres Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn

Frik Bender,

sowie für die Blumenspenden unsern tiefgefühlten Dank. 19608

Die trauernden Hinterbliebenen.

Piebrich, 31. September 1893.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 1.—15. October 1893: **Mr. Jean Boisset**, mit seinen dress. Miniatur-Hunden. (Das Vollkommenste, was in diesem Genre besteht.) **Miss Harbek**, Jongleuse auf dem Drahtseil, unter Assistenz des **Mrst. Harbek**, als Comique Clown. (Grossartig.) **Mr. Hubertus**, Jagdsiffleur, mit seinem Jagdhund **Bello**, assistirt von **Miss Ornis**. (Ohne Concurrenz.) **Frl. Grethe Almbach**, Tyrolienne und Jodlerin. **Herr Georg Rüsser**, Humorist. **Mrst. Chas. Ginley**, Orig.-Nigger-Clown. Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Niehtrauchen. 345

Heute: Romiter-Concert Zur Stadt Offenbach.

Webergasse 51.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **L. Reinemer**.

Concurs Sins, Friedrichstrasse 43.

Die Weinwirthschaft und der Weinverkauf über die Strasse werden auf Rechnung der Masse in bisheriger Weise fortgeführt. 406

Lotz, Rechtsanwalt,
Concursverwalter.



Die neueste Herbstmode
in
Filz- und Seidenhüten
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten
Preisen

Bruno Hoffrichter,

Hutmacher,

4. Faulbrunnenstrasse 4.

Großes Mützen- u. Schirmlager. Eigene
Verfstätte im Hause. 19540

Wohnungswechsel und Geschäfts-Empfehlung.

Wohne von heute an **Vertramstrasse 15** und halte mich
zum **Ausmessen von Bauten**, sowie **Aufstellen von**
Baurechnungen bestens empfohlen. 19527

Achtungsvoll

C. Blum, **Vertramstrasse 15.**

Apfel und Birnen zu haben **Wöhringstrasse 10.** 18108

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Großes Geschäftshaus

in prima Verkehrslage, in welchem durch Neubau zwei große breite Läden,
Entresol und geräumige Wohnungen zu erzielen sind, zu verkaufen event.
auch gegen ein neues Stagenhaus umzutauschen. 19451

August Koch, **Immobilien-Geschäft**, **Friedrichstr. 31.**

In bester Geschäftslage ist ein **rentables Geschäft** mit **Laden** Ver-
hältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Off. sub **W. B. 43** an
den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz

In erster Kur- und Pensionslage, nahe am Theater, auf welchem ein
Haus von 40 Zimmern errichtet werden kann, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. 19633

August Koch, **Immobilien-Geschäft**, **Friedrichstrasse 31.**

Nabe der Stadt ist in schöner Lage ein **kleines Landhaus** mit 7 Zim-
mern, Küche, Stallung, Blumen- und Obstgarten, für 25,000 Mk.
Kaufpreis halber zu verkaufen. Offerten unter **W. B. 42** an den
Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Al. Gasthof oder gutes **Restaurant** zu kaufen oder zu
mieten gesucht. Offerten m. Preis an Herrn
Wilh. Doebeser, **Gutgeschäft, Coblenz.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

3000 Mk. auf gute Hypothek auf 1. October auszuleihen.
Offert. unter **N. B. 35** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

75,000 Mk. sucht, 1. Object von 100,000 Mk. Lage Feld-
gericht, auf ein Geschäftshaus in der Mitte der
Stadt zu 4—4 1/4 % bei pünktlicher Zinszahlung. Off. unt. **U. B. 41**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 19680

Miethgesuche

Im Taunusviertel zum 15. October gesucht ein nettes
möbliertes geräumiges ruhiges
Zimmer, wenn möglich außer Verluß, im Preise von 18 Mk. von
einer Dame. Offerten erbeten unter **A. B. C.** lagernd Postamt
Schützenhofstraße.



Älterer adl. Herr i. um Mitte Oct. reinl. möbl.
größere Stube, frei von jeder Zugluft, in trockenem
Haus, worin ob. nahebei Bäder sind, womögl. mit
Kachelofen, à 16 Mk. pr. Mon. Offerten unter
Z. B. 44 an den Tagbl.-Verlag. 19611



Ein **Laden** in guter Lage für einen oder
mehr. Monate gesucht. Offerten
unter **P. B. 37** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Taunusstr. 1, im „**Berliner Hof**“, Ecke d. **Wilhelm-**
straße, sch. möbl. Südzim. m. Peni. Preis mäß. Zwei Pers. f. vortbeilh.
Ein j. Mädchen sucht für d. Wintermonate in Wiesbaden angenehm.
Aufenthalt in einer Familie oder Familien-Pensionat, wo mehrere junge
Damen sich aufhalten. Anerbietungen zu richten an (actio 7954 9 A.) 189
Fr. A. Müller, **Frankfurt a. Ober**, **Boetensteig 4.**

Vermiethungen

Wohnungen.

Gochstrasse 10 ist ein Dachlogis, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf
1. November zu vermieten.

Kirchgasse 11 kleine Wohnung zu vermieten und sofort
zu beziehen. 19664

Wegergasse 18 drei Zimmer, Küche, Keller auf 1. November oder
früher zu vermieten. Näh. 1 St. 19602

Wegergasse 18 ein Zimmer, Küche auf 1. November oder früher zu
vermieten. Näh. 1 St. 19601

Oranienstrasse 29 sind 2 große Mansarden nebst Keller sof. zu verm.
Näh. Parterre, Vormittags. 19545

Römerberg 13 eine 11. Wohnung und ein möbliertes Zimmer zu verm.
Walramstrasse 2 Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Part. oder 1 Stiege
hoch, per gleich oder später zu vermieten. 19549

In meinem **Hause Wälmühlstrasse 30**
sind **Wohnungen von je 4 und 3 Zimmern**, sowie auch ein
Laden zu vermieten. **A. Müller**. 19681

Möblierte Wohnungen.

Eine hübsch möbl. kleine Parterre-Wohnung, zwei Zimmer,
Küche, Closet, vollst. Zubehör, mit Glasabschluß, in einem
der schönsten Stadtheile Abreise halber an eine oder zwei Damen sehr
preisw. auf den Winter zu verm. Adresse im Tagbl.-Verlag. 19697
Schön möblierte **Wohnung**, auch einzelne Zimmer
mit und ohne **Pension** sofort zu vermieten **Taunus-**
straße 36, 1 bei **Frau Gundel**.

Sonnenbergerstraße 12 eine große möblierte Wohnung mit Einrichtung zu vermieten.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Albrechtstraße 23, 1. ein auch zwei ineinandergeh. möbl. Z. zu verm.
Albrechtstraße 37, Bäderladen, erh. zwei rechl. Arbeiter Kost u. Logis.
Bleichstraße 6, 2. ein sch. möbl. Zimmer mit o. Pension zu v. 19529
Bleichstraße 19 schön möbl. Parterre-Zimmer billig zu vermieten.
Bermannstraße 7 findet ein junger Mann Logis. 19562
Karlstraße 33, 3 Tr. r., ein gr. schön möbl. Zimmer zu verm. 19550

Kirchgasse 49, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit Frühstück zu vermieten. 19595

Lehrstraße 3, 1 St., ein schönes gr. Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten.

Mehrgasse 27, 2 St., finden ein auch zwei junge Leute ein freundl. möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, event. auch mit Kost.

Lehrstraße 12, Part. 1. bef. möbl. Z. (sep. Eing.) sof. zu verm. 19579

Morikstraße 12, Mittelh. 1 St. r., schön möbl. Zimmer zu v. 19534

Kengasse 15, 1 l., im "Möhren", ein gut möbliertes Zimmer sofort vermietbar. **Flur-Eingang separat.**

Nicolasstraße 10, 2 St., ein großes eleg. möbl. Zimmer mit einem oder zwei Betten oder Salon und Schlafzimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 19578

Schachtstraße 19, 1 Tr. b. l., frdl. schön möbl. Zimmer bill. zu verm.

Schulgasse 11 ein Zimmer mit Bett zu vermieten.

Schwalbacherstraße 55, 1 r., ein einfach möbl. Zim. zu verm. 19164

Sedanstraße 9, Bdh. 1 St. l., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Salzstraße 1 möbl. Dachzimmer an rechl. Arbeiter oder Mädchen.

Weilstraße 19, Part. schön möbliertes Zimmer mit allem Comfort für Herrn oder Fräulein für 15 Mark monatlich zu haben.

Möbliertes Zimmer, ungenirtter Eingang, zu vermieten Delaspeestraße 6.

Ein schön möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 10, 2 St.

Einjährig-Freiwillige finden nahe der Infanterie-Kaserne gut möbl. Z. auf Wunsch mit Pension. Näh. Karlsruher Hof, Friedrichstraße 44.

Freundl. einfach möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Kirchgraben 12.

Blücherstr. 8, Mittelh. 2 l., erh. zwei anst. j. S. b. Kost u. L. 19531

Sellmundstraße 40 finden zwei Fräulein Kost und Logis. 19599

Morikstraße 12, Mittelh. 1 St. l., erhalten

ein junger Arbeiter erh. heizb. Schlafstelle, evtl. auch mit Kost, Bleichstraße 14, 3 r. 19589

Anständige Leute erh. Kost u. Logis. Näh. Wellrigstr. 12, Laden. 19547

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dranienstraße 33, 1, ein bis zwei unmöblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten. 19607

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

In Hattenheim (Rheingau) schöner Weinkeller, 15 Stück, sofort zu verm. Näh. Adelsheidstraße 75, hier.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Sonntag eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., vor 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Büreau (Fr. Müller), Mehrgasse 14.
Büreau 1. Ranges für Stellenvermittlung.

Central-Büreau

Goldgasse 5, (Frau Warlies), Goldgasse 5,
Büreau 1. Ranges für Stellenvermittlung,
sucht eine franz. Dame mit nach Paris u. England zu einem 5-jähr. Kinde, zwei pers. Köchinnen ins Ausland (40 Mk.), eine pers. Herrschaftsköch. (30 Mk.) f. b., ein kräft. i. Büg. bewandertes Herrschaftshausmädchen, ein Kindermädchen z. einem 1 1/2-jähr. Kinde nach ausw., ein bef. Hausmädchen z. Engländern, welches ein 6-jähr. Kind beaufsichtigen muß, Servierfräulein in Konditorei, sowie mehrere Alleinmädchen.
Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 19474
Bina Baer, Langgasse 25.

Lehrmädchen gesucht. 19212

Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.

gewandte Verkäuferinnen für dauernd und einige zur Aushilfe für die Weihnachtsaison, ebenso zwei Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung.

19556

Caspar Führer,

Kirchgasse 34.

In mein Geschäft kann ein

Lehrmädchen

aus guter Familie unter günstigen Bedingungen eintreten. 19286

W. Thomas, Webergasse 6.

Zur Leitung des Ateliers eines feinen Maß-Geschäftes wird eine erste Mäntelarbeiterin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19350

Modes.

Tüchtige Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter K. L. N. 494 in Tagbl.-Verlag abzugeben. 19040

Eine tüchtige Mäntelarbeiterin ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19353

Fünzig Näherinnen

für Arbeitshöfen gesucht.

Emil Landsberg, Herren-Kleiderfabrik, Louisenstraße 43.

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen

Steingasse 2a, 1 l.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen (auch unentgeltlich) Langgasse 3, 2.

Brave Mädchen können das Kleidermachen erl. M. Kirchgasse 2, 1. St.

Ein junges Mädchen kann d. Kleidermachen in einem guten Geschäft erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18017

Einige Mädchen können das Kleidermachen gründlich unentgeltlich erlernen Saalgasse 4/6, 2. Etage.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen.

S. Kröck, Taunusstraße 25, Stb. 3 Tr.

Ein Lehrmädchen zum Weizengutaben gef. Webergasse 50, 2 l. 19201

Weißtädterin sofort dauernd gesucht Saalgasse 3, Part.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Frankfurterstraße 7, 1. 18739

Braves Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Louisenplatz 2, Stb.

Ein junges Monatsmädchen wird gesucht Louisenstraße 14, 4 Tr.

Monatsmädchen gesucht Weillstraße 13, 2 St.

Eine Auswärtlerin gesucht Philippsbergerstraße 17/19, 2. Etage rechts.

Ein kräftiges Schneider- und Waschlädchen melde sich Elisabethenstraße 7.

Auf sofort ein Mädchen für halbe Tage gesucht Rheinstraße 101, Part.

Ein Mädchen für Hausarbeit, welches nach Hause kann gehen schlafen, wird gesucht Jahnstraße 6, Part.

Eine bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Rheinbahrstraße 5. 19399

Gesucht zum 15. Oct.

eine Köchin, nicht unter 23 Jahren, welche selbstst. kochen kann u. auch Hausarbeit übernimmt. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Wilhelmstraße 34, 1. St., Vorm. von 9-11 Uhr und Nachm. von 4-6 Uhr.

Suche zum 1. October

eine Köchin, die selbstständig kocht und mit guten Zeugnissen versehen ist. Anmeldungen 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr Alexandersstraße 1, 2.

Gefucht eine gut bürgerliche Köchin (evang.) zum 15. October. Näh. Schwalbacherstraße 28.

Internationales Placir.-Büreau

von Frau Reitz, Adlerstraße 6, Part. links,

sucht eine fein bürgerliche Köchin.

Eine Herrschafts- und eine Pensionsköchin, ein sauberes Mädchen, welches nähen kann, für auswärtiges Hotel-Restaurant, sowie Allein-, Haus- und Küchenmädchen i. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Köchin, perfecte, f. nach Berlin, hoh. Lohn, desgl. eine Köchin, w. m. nach Engl. einige Mon. geht u. dann wieder hierher f. m. d. Herrsch. f. immer, eine f. f. b. für sof. u. 15. Oct., zwei nette tüchtige Alleinmädchen in kl. Haushalt, Kinderädchen, Verkäuferinnen f. Galanterie-warengesch f. Aush. über Weihnachten, mehr. einf. Hausmädchen f. Ritter's B., Zuh. Löb, Webergasse 15.

Junges Dienstmädchen gesucht Webergasse 3, Konditorei. 16585

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18601

Ein braves Mädchen gesucht Gustav-Adolfstraße 3, Part. r. 19416

Ein braves williges Mädchen gesucht Friedrichstraße 6, Gelladen. 19244
 Zu baldigem Eintritt wird ein tüchtiges, in allen Hausarbeiten
 erfahrenes Dienstmädchen gesucht Al. Burgstraße 9, 3. 19290
 Dranienstraße 8 wird ein Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 19325
 Ein starkes Mädchen, welches etwas kochen kann u. Hausarbeit macht,
 gesucht Goethestraße 1, Part. 19375

Ein Mädchen von auswärts, welches gut mit der
 Wäsche umzugehen weiß, w. gleich gesucht
 Dohheimerstraße 30 a, 2.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit
 gesucht Friedrichstraße 23, Part. rechts.

Gesucht

zum 9. October zu drei Kindern von 12, 7 und 6 Jahren ein zuverlässiges
 Fräulein, w. auch in Handarbeiten bewandert ist, Adolphstr. 4, 2. 19445

Einzel. Leute suchen junges
 stilles fleißiges Alleinmädchen. Handarbeit verlangt, Kochen
 nicht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19506

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Dohheimerstraße 68.
 Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11.

Es wird ein Mädchen
 für die Küche gesucht Koch-
 brunnenplatz 1.

Ein älteres geübtes Mädchen wird gesucht Schulberg 6, 2. 19535
 Ein williges 15-jähriges Mädchen, am liebsten Waife, für Hausarbeiten
 gesucht Mainzstraße 9.

Alleinmädchen zu zwei Leuten (dauernde gute Stelle) gesucht; dasselbe
 muß selbstständig kochen, waschen und Stäubenwische hügelu können. Ein-
 tritt nach Uebereink. Off. unt. N. 22. 23 im Tagbl.-Verl. niederzul.

Zum 15. October

wird für ein. fein. ruhigen Haushalt ein zuverlässiges Mädchen gesucht,
 welches selbstständig in der Küche ist und die Hausarbeit übernimmt.
 Meldungen Goethestraße 18, Part.

Gesucht Mädchen für Haus und Küche auf 1. Oct. Geisberg-
 straße 44 a, 1.

Ein zuverlässiges Mädchen, das selbstständig kochen
 kann u. den Haushalt versteht.
 S. Bacharach, Webergasse 2.

Ein Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Dienstag Nachmittag von 4—6
 Uhr Jahnstraße 19, 2 St. links. 19551

Ein Mädchen, welches die feinere bgl.
 Küche versteht u. Haus-
 arbeit übernimmt, gesucht Villa Austria, Leber-
 berg 12, 2. Et. 19584

Ein braves Mädchen zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht
 Elisabethenstraße 5, links.

Braves Mädchen in kl. Familie gesucht Adlerstraße 42.
 in kleinen Haushalt ges. Gustav-
Jungeres Mädchen Adolphstraße 11, 2 Tr.

Ein braves Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, gesucht.
 Näh. Adolphstraße 14, 1. Bth. Part.

Ein sauberes Zimmermädchen,
 welches tüchtig in der Arbeit ist und zu bügeln versteht, sofort gesucht
 Theodorenstraße 1.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Hellmündstraße 62, Part.

Gesucht ein anständ. properes Hausmädchen, im Maschinen-
 nähen und Bügeln bewandert. Meldungen Hain-
 weg 2a, 1. Vormittags bis 11 Uhr.

Ein geübtes Mädchen, welches einen Haushalt selbstständ. führen kann,
 sofort in den Rheinland gesucht durch **Richhorn**, Herrnmühlgasse 3.
 Ges. eine geb. Dame (30 J.), welche franz. und engl. spricht
 und musikalisch ist. Bureau Germania, Sägergasse 5.

Ein zuverlässiges Mädchen wird gesucht Gr. Burgstraße 8, 1. Et.
 Gesucht ein einf. Mädchen (kl. Fam.). Bür. Germania, Sägergasse 5.

Ein junges williges Mädchen gesucht Zimmermannstraße 6, Part.

Ein einfaches Hausmädchen gesucht Geisbergstraße 8.
 Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauerstraße 9, 2 St.

Serviermädchen in Weinrestaurant gesucht Ritter's Bureau.
 Gesucht ein Mädchen, welches gut kochen kann, Hausarb. versteht und
 etwas englisch spricht. Näh. Müller's Bureau, Heggergasse 14.

Besseres Hausmädchen, welches schneiden, bügeln und servieren kann,
 in f. Herrschaftshaus, Stütze, welche schneiden und mit groß. Kindern
 umgehen kann, in vorzügl. Stelle u. Mainz. Kinderfräul., englisch und
 französ. spr., zu groß. Kindern, Kammerjungfer f. mit nach Rußland
 sucht **Ritter's Bureau, Joh. Löh. Webergasse 15.**

Ein Mädchen gesucht Wellstraße 5, 1. Bth. 2 St.

Gesucht ein gebildetes Fräulein zur Stütze, welches die Küche
 versteht, eine Kammerjungfer, welche gut schneidert, mehrere
 fein bürgerliche Köchinnen, Herrschaftsköchinnen, Zimmer-
 mädchen, ein besseres Kindermädchen, ein einfaches Haus-
 mädchen und Küchenmädchen, eine jüngere Wuschköchin,
 eine Kinderfrau, vier Köchinnen für außerhalb, zwei Ver-
 käuferinnen u. Bonnen. B. Germania, Sägergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Verkäuferin aus anständiger Familie sucht Stelle. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 19400

Eine Verkäuferin, welche längere Jahre in best.
 Geschäfte thätig war, sucht
 Stelle. Offerten unter T. B. 40 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Verkäuferinnen f. Branche empf. B. Germania, Sägergasse 5.
 Frau f. Beschäft. (Wäsche u. Putz) o. Monatsst. Steing. 8, 5. Dachl.
 Ein Mädchen f. Beschäftigung (Wäsche u. Putz). Schulgasse 5, Dach.
 Chrl. Person f. Wäsche u. Putzbesch. Germaniastr. 12, 1 St.
 Eine Frau sucht Monatsstelle für Morgens. Karlstraße 26, 2. St.

Ein fleißiges Mädchen sucht von Nachmittags 4 Uhr
 ab Beschäftigung bei einer Herrschaft oder einen
 Laden zu putzen. Näh. Dirichthausen 24, Part.

Eine alt. gef. fein bürgerl. Köchin, die gut empföhlen wird,
 sucht St. für gl. auch sp., geht auch außerhalb. Römer-
 berg 20, Vorderh. 3 St.

Herrschafft. Köchin sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-
 Verlag. 19569

Empf. solide selbstst. Herrschaftsköchin, prop. u. gewandte
 Haus- u. Alleinmädch., g. Zeugn. Bür. Varenstraße 1, 2.
 Herrschaftsköchin, durchaus perfect, mit pr. Zeugn., sowie ein
 feineres Hausmädchen mit fünf u. dreijähr. Zeugn. empf.
 Central-Bureau (Fran Warlies), Goldgasse 5.

Gebildetes Mädchen, welches perf. französisch
 spricht und 1. Jahre als
 Kammerj. u. Reisebegl. im Auslande thätig war, sucht St. Gef. Off.
 unter C. M. Villa Rosenberg, Godesberg bei Bonn.

Eine gef. Person, in allen Haus- und fein. Handarbeiten, sowie im Kochen,
 Serviren, Bügeln, Nähen zc. bewandert, mit langj. herrschafft. Zeugn.,
 sucht baldigst Stellung. Näh. Adolphstraße 23, 1. Bth.

Mädchen mit langjähr. guten Zeugnissen sucht zum 15. Oct.
 event. früher Stelle. Näh. bei
 Oberaufseher **Wüller**, Dranienstraße 32.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches
 perfect nähen kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh.
 Adolphstraße 39, Vorderh. Part. 19112

Ein geb. Mädchen, welches in der feinen und bürgerlichen
 Küche perfect ist, auch große Liebe zu Kindern hat, sucht
 passende Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein älteres Alleinmädchen, 12 Jahre bei einer Herr-
 schaft, sucht umhänge halber auf gleich oder später eine
 Stelle. Näh. Louisestraße 6, Part.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit
 gründlich versteht und
 kochen kann, sucht Stelle. Zur Auskunft ist ev. die jetzige Herrschaft
 bereit. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 19548

Jungeres gebildetes Mädchen,
 sprachkundig und musikalisch, sucht zum 1. November Stellung in
 besserer Familie, wo dasselbe sich im Haushalte beschäftigen könnte,
 event. Kindern bei den Schularbeiten behilflich sein. Dasselbe würde
 am liebsten in das Ausland gehen. Gehalt Nebensache. Gute Be-
 handlung Bedingung. Off. unter L. 22. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Mädchen geübten Alters, in der bgl.
 Küche, sowie allen Haus- u.
 Handarbeiten erfahren, sucht Stelle zur Führung eines bürgerlichen
 Haushalts, zur Stütze der Hausfrau oder zu einem älteren allein-
 stehenden Herrn oder Dame. Gef. Offerten erbeten unter A. B. 12
 Sägergasse 7, 2. Etage, Vorderhaus.

Tüchtiges ehrliches Mädchen mit besten Zeug-
 nissen sucht auf gleich oder später in
 feinem Haushalt Stellung als Zweitmädchen. Gef. Offerten an
 S. Laut. Worms, Nordanlage 4.

Ein Fräulein, schon erfahren in der Küche,
 wünscht gegen mäßige Be-
 gütung für drei Monate die feine Küche zu erlernen. Näh.
 Bureau Germania, Sägergasse 5.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort
 Stelle. Friedrichstraße 28.

Ein älteres Alleinmädchen, welches 15 Jahre in einer Stelle
 war, selbstständig die feinere Küche versteht, sucht Stelle in
 kl. Haushalt. Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Eine geübte zuverl. Person mit achtjähr. Zeugn., welche die
 f. bgl. Küche verst., sucht Stelle zur Führung des Haushalts
 eines Herrn. Centr.-Bür. (Fran Warlies), Goldgasse 5.

Kellnerin, sehr solide, in besserem Restaurant empf.
 Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Gutes Personal jeglicher Art, für Herrschafts- und Geschäftshäuser,
 Hotels und Restaurants weist jederzeit nach
Grünberg's Rheinisches Stellenbureau, Goldgasse 21, Laden.

Central-Bureau
 (Fran Müller), Heggergasse 14,
 14. Heggergasse, empfiehlt tüchtiges Personal jeder Branche.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden
 will, verlange per Postkarte die „Deutsche Batangen-Post“ in
 Göttingen a. N. 123

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst.
 Fordere per Postkarte Stellen-Ans-
 wahl. Courier, Berlin-Westend. (E. G. 65) 35

Cigarren-Weisender o. Agent f. fein. Private u. Resta. g. hohe Berg. v. e. la. Hamburg. Hause gef. Bewerb. u. G. 9768 an Heiner. Eisler, Hamburg. (E. H. a 1839) 35

Ungעהender Commis

fürs Lager eines hiesigen größeren Geschäftes gesucht. Offerten mit Salair-Ansprüchen unter **O. B. 36** an den Tagbl.-Verlag. 19557

Ein Ehepaar

in mittleren Jahren, mit höchstens einer halbwachsenden Tochter, findet gute dauernde Stellung gegen festen Lohn, freie Wohnung u. Die Frau muß in feineren Hausarbeiten u. bürgerlicher Küche bewandert sein. Erste Bedingung unbescholtener Ruf u. gute Empfehlung.Adr. sub **B. B. 24** an den Tagbl.-Verlag. 19478

Installateure,

(selbstständige Arbeiter, gesucht). 19524

F. Dofflein, Friedrichstraße 46.

Schlossergehülfe, ein solider, welcher selbstständig einer Schlosserei vorstehen kann, wird dauernd gegen hohen Lohn um Mitte October gesucht. Off. unter **H. D. 624** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 18932

Ein **Schreiner** gesucht Weisbergstraße 16.

Glasergehülfe gesucht Morigstraße 60.

Einem **Glasergehülfe** sucht **C. Werz**, Glaser.

Lapezingergehülfe gesucht Kirchstraße 17.

Für **Reichbinder**-Arbeiten auszuführen, suche ich einen **Tüncher**, der selbstständig für sich arbeitet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19427

Wochenstecher sucht **Bonn**, Römerberg 8.

Wochenstecher gesucht Drantenstraße 27.

Ein **Wochenstecher** gesucht Goldgasse 2a.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche einen **Lehrling**. 19155

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Ich suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung per 1. Octbr. oder früher. 17086

Cour. Arell, Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Ein kräft. Junge als **Mechanikerlehrling** ges. N. Tagbl.-Verl. 19570

Lehrjunge gesucht. 14135

L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergerasse 10.

Fremden-Verzeichniss vom 30. September 1893.

Adler.	Hoffmann, m. Fr. Herborn	Lang, m. Fr. Würzburg	Geisler. Hachenburg	Barlow, Dr. med. München
Lechten, Kfm. Strassburg	Limon, m. Fr. Berlin	Poppe. Erfurt	Probst. Hattenport	Dop, m. Fr. Amsterdam
Spindler, m. Fr. Hilden	Vier Jahreszeiten. Paris	Mann, Frl. Lautersheim	Ross, Kfm. Landsiedel	Seiler jr. Barmen
binshheimer, Kfm. Hanau	Hotel Marpen.	Körper. Meiderich	Schmelzeisen. Dösheid	Stoekicht, Kfm. Neapel
Spiegler, m. Fam. Wien	Kimmich, Kfm. Arnstadt	Hägen. Meiderich	Hennemann. Kusel	Hecht, Fbkb. Oberhausen
Pellens, Kfm. Berlin	Boysiegel, Kfm. Frankfurt	Löwenstein. Kirberg	Winter, Kfm. Düsseldorf	Hotel Vogel.
Lersch, Fbkb. Pforzheim	Hotel Minerva.	Lebrecht. Laufenselden	Beagatt, Kfm. Speyer	Bungenstock, Fbkb. Köln
Clerc, Kfm. Paris	Labat. Luzern	Zur guten Quelle.	Stoek, Kfm. Rippoldsau	Münch. Berlin
Hotel Bristol.	v. Graefe, Fr. Düsseldorf	Goloth. Worms	Tannhäuser.	Hotel Weiss.
Erdely, Fr. m. N. Odessa	v. Bistram. Frankfurt	Reuter, Fr. Ems	Heser. Brandobrandorf	Bornemann, 2 Frl. Alsleben
Lesly, Frl. Rent. Odessa	Nassauer Hof.	Jacobi, Frl. Ems	Eisenhuth. Brandobrandorf	Rieche, Frl. Kl.-Quenstedt
Issaieff, Fr. Rent. Odessa	Seyd, m. Fr. London	Zinn, Fr. Cassel	Schloss, Kfm. Kreuznach	Sauer. Salzburg
Deutsches Reich.	Osteroth. Wiedenbruck	Zinn, Frl. Cassel	Glasner, m. Fr. Driedorf	Sommer. Neapel
Schmiemann. München	Schmidt, m. Fm. New-York	Rhein-Hotel.	Schreiber, Kfm. Crefeld	Wolf, Director. Darmstadt
Müller, m. Fr. Leipzig	Mitchell, Fr. Petersburg	Schleiden. Freiburg	Fischer, Kfm. Cassel	Fleck-Meili, Kfm. Basel
Lang, m. Fr. Heidelberg	Andrian-Werburg, Frau	Litszen, Central-Dir. Wien	Morgenroth, Ingen. Köln	Wintermantel. Waldshut
Ebel, Rent. Verviers	Baron m. Bed. Altaussen	Fölzer, Frl. Labeck	Wengel, Stud. Copenhagen	Bender, m. Fr. Karlsruhe
Leydecker, Kfm. Oppenheim	Kuranstalt Nerothal.	Mertens, Fr. Hamburg	Cromm. Cubach	Zauberflöte.
Seel. Engers	Schenk, Kfm. Köln	Krano. Köln	Tannus-Hotel.	Leidert, Kfm. Berlin
Strauss, Kfm. Darmstadt	Adler, m. Fr. München	Napier, m. Fr. London	Daviet, m. Fam. Segeberg	Gross, Frl. Schw.-Hall
Einhorn.	v. Linsingen. Riesenburg	Rosc.	Crusius, m. Fr. Coblenz	Wiedmann, Kfm. Stuttgart
Rhodes, m. Fr. Hanau	Hotel du Nord.	Zanchi. London	Osten-Sacken. Homburg	In Privathäusern:
Naaf, Kfm. Köln	Schröter, Hotelb. Remscheid	Hansemann, Frl. Berlin	Scheulen, m. Fr. Barmen	Pension Anglaise.
Gurieth. Aachen	Schiessen. Remscheid	Cramer, Frl. Berlin	Bäcker, Fabrikbes. Barmen	Keys, Rent. Heidelberg
Kleeblatt. Seligenstadt	Deisel, Kfm. Homburg	Burton, Fr. England	Leonhardi, m. Fr. Minden	Folingsby-Walker. England
Noll, Kfm. Giessen	Scheller. Homburg	v. Werder. Petersburg	Macnaghter, m. Fr. London	Hoyak von Maanen. Haag
Hartmann, Kfm. Berlin	Marwed, Offizier. Ceylon	v. Stengel, Fr. Berlin	Colonna, Baumeister. Paris	Hoyak von Maanen, 2 Frl. Haag
Jansen, Kfm. Düsseldorf	v. Endod, m. Fr. Neuss	Reiche, Fr. Berlin	Kerstatz, m. Fr. Haag	Langer, Kfm. Stuttgart
Mücke, Kfm. Osnabrück	Nonnenhof.	Leseur, m. Fam. Hamburg	Lauer, m. Fr. Rastatt	Bottram, Kfm. Naumburg
Freudenthal, Kfm. Köln	Scheppling, Kfm. Malmady	Schützenhof.	Pohl, Frl. Berlin	Taubenhaus. Warschau
Blume, Opersänger. Cassel	Kühner, Kfm. Mannheim	Pantaleon. Holland	Hotel Victoria.	Auth, m. Fr. Wiesee
Grüner Wald.	Knauf, m. Fr. Ziegelhausen	Becker. Köln	Reouff Bey, Lieut. Colmar	Stanz sen. Christiaua
Borchers, Kfm. Köln	Mack, Frl. Ziegelhausen	May. Diez	Stanz jr. Norwegen	Barlow. München
Aronsohn, Kfm. Hamburg	Frech, Prof. Dr. Breslau	Fiedler, Kfm. Bonn	Barlow, Fr. Rent. München	
Bender, Kfm. Esslingen	Biederlack. Greven	Hauschild, Kfm. Gera		
Hotel Hoppel.	Meyer. Greven	Zimmermann, Fr. Saarlouis		
Eichhorn. Deren	Kirkhofer. Dortmund	Zur Sonne.		
Schukardt, Kfm. Bielefeld	Fälzler Hof.	Ihrig, Kfm. Kaiserslautern		
Niermann, Frl. Dortmund	Amend, m. Fr. Würzburg	Tornett. Braunschweig		
Herots, Frl. Dortmund				
Simon, Kfm. St. Johann				

Sonntag, den 1. October 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Gockbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 8 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der selige Herr Vetter. — Graphologie. — Militärfromm.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Harn al Raschid.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Freiwillige Feuerwehr (Sangspr.-Abth. 2). Vorm. 7 Uhr: Übung.
Turngau Wiesbaden. Vorm. 7 1/2 Uhr: Turnfahrt.
Wiesbadener Radsfahr-Verein. Fahrt nach Ginsheim bei Kistheim. Abfahrt 9 1/2 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm.
Wunderkind Wiesbaden. Vorm. 10 Uhr: Abrudern.
Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Luther'scher Gesangverein. Nachm.: Ausflug.
Verein Sachsen. Nachmittags: Ausflug.
Conditor-Gehülfen-Verein. Nachm.: Gefellige Zusammenkunft.
Spar-Verein Eintracht. Nachm. 4 Uhr: General-Versammlung.
Gärtnerverein Hedera. Abends 9 Uhr: Stiftungsfeier.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-Abtheilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenk. (Vereinshaus.)

Montag, den 2. October.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Vogelhändler.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Verein. Nachm.: Ringelschießen.
Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Freiwillige Feuerwehr (Leiter-Abth. 4 und Handspr.-Abth. 4). Abends 7 Uhr: Übung.
Schreiner-Znangung. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Znangung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Beamten-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Übung der Radsfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringelschießen.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bühner-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bühner-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangsloser Verkehr, Unterhaltung, Andacht.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 2. October.

Versteigerung von Mobilien zc. im Rhein. Hof, Mauergasse 16, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 459, S. 42.)
 Versteigerung eines Pferdes zc. im Hofe Wellrigstraße 39, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 459, S. 17.)
 Versteigerung von verschiedenen Fässern im Hofe Friedrichstraße 17, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 456, S. 5.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angelommen in Newyork der White Star D. „Germanie“ von Liverpool, der Hamburger D. „Gothia“ von Hamburg und D. „Lybian Monarch“ von London; in Capstadt D. „Hawarden Castle“ und „Methuen Castle“ von London; in Colombo der P. u. D. D. „Pekin“ von London; in Alden D. „Amazona“ von Marseille; in Lissabon D. „Sorata“ von Südamerika; in Queenstown der Cunard-D. „Etruria“ von Newyork.

Omnibus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.

Ab Erbenheim: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ . Ab Nordenstädter Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ . Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ . Ankunft in Wallau: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 4, Abends 9 ⁰⁰ . Die Morgensfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag.	Ab Wallau: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 12 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ . Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ . Ab Nordenstädter Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ . Ankunft in Erbenheim: Morgens 10 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .
---	--

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

2. Oct.: wolfig mit Sonnenschein, Strichregen, kühl. 3. Oct.: wolfig mit Sonnenschein, meist trocken, wärmer, Nebel an den Küsten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 29. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	746,6	744,1	744,4	745,0
Thermometer (Celsius) .	11,5	18,3	13,5	14,2
Dunstspannung (Millimeter) .	9,2	11,5	11,1	10,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	92	74	97	88
Windrichtung u. Windstärke {	stille.	N.W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	7,5	—

Vormittags kurzer Regen, Nachmittags und Abends Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 1. October. 187. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Der selige Herr Vetter.

Burleske in 1 Aufzuge von C. Schultes. Musik von Josef Mikrosam Weber

Personen:

Vollert, Antmann	Herr Rudolph.
Heinrich, sein Vetter, Forstgehülfe	Herr Müller.
Frau Brummer, Wäckerin	Frl. Brodmann.
Röschen, ihre Tochter	Frl. Klein.
Anne Marie } in Diensten bei Frau Brummer {	Frl. Baumgartner.
Michel	Herr Sussard.

Jägerburtschen, Dorfmadchen und Burtschen.

Zum ersten Male wiederholt:

Graphologie.

Luftspiel in 1 Akt von A. G. Strahl und Emil Lessing.

Personen:

Dr. Ernst Soltau } Redacteurs der „Mundschau“ {	Herr Barmann.
Emil Schlemm	Herr Neumann.
Louise Landeck	Frl. Giesler.
Amalie Steindorff	Frl. Rau.
Ein Redaktionsbedienter	Herr Brüning.

Ort der Handlung: Eine Residenzstadt.

Militärfromm.

Genrebild in 1 Akt von G. v. Moser und T. von Trotha.

Personen:

Major von Linden	Herr Köchy.
Alta, seine Tochter	Frl. Rau.
Leo von Keller, Lieutenant	Herr Adolus.
Editha, seine Frau	Frl. Giesler.
Jaanny von Sporenfels	Frl. Sanren.
Hodo von Degen, Lieutenant	Herr Neumann.
Fredy von Donner, Fähnrich	Frl. Lipski.
Frohnich, Feldwebel	Herr Friedrich.
Heinrich, Burtsche	Herr Grede.
Karoline, Köchin bei Frau von Sporenfels	Frl. Koller.
Eine Ordonnaus	Herr Rudolph.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Dienstag, 3. October: **Der Bajazzo.** (Pagliacci.) Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann. — **Wiener Walzer.** Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gani. Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 1. October: **Harn al Raschid.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser.

Montag, den 2. October: **Der Vogelhändler.**

Dienstag, den 3. October: **Die Fledermaus.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: „Lohengrin.“ Montag: „Der Hüttenbesitzer.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: „Aida.“ Montag: „Der Bajazzo.“ Hierauf: „Cavalleria rusticana.“ — **Schauspielhaus.** Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Der Hüttenbesitzer.“ Abends 7 Uhr: „Lolo's Vater.“ Montag: „Madame Mongodin.“

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 459. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 1. October.

41. Jahrgang. 1893.

Verdingung.

Für den **Neubau des Gerichtsgebäudes zu Wiesbaden** sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

- 1) Die Ausführung der **Erdbarbeiten** unter Kellersohle und der **Maurerarbeiten**.
- 2) Die desgl. von 692 qm **Asphalt-Folierschicht** und von 425 qm doppeltem **Goudron-Anstrich**.
- 3) Die Lieferung von 1150 cbm Sonnenberger ober Rambahger **Bruchsteinen**.
- 4) Die desgl. von 3 Millionen **Hintermauerungsziegeln**.
- 5) Die desgl. von 3290 cbm Rheinsand.
- 6) Die desgl. von 800 cbm Schwarzkalk.
- 7) Die desgl. von 370 Faß Portland-Cement.

Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen sind gegen portofreie Einzahlung von 6 Mk. für Nr. 1, von je 1 Mk. für die Nrn. 2-7 von dem mitunterzeichneten Königlich-Regierungsbaumeister zu beziehen. Werkzeichnungen zc. liegen auf dem Bau-bureau Oranienstraße 27, 2, zur Einsicht auf.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am Dienstag, den 10. Oct., Vormittags 11 Uhr, auf dem Bau-bureau. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 504

Wiesbaden, den 30. September 1892.

Der Kgl. Kreisbauinspector: Der Kgl. Regierungsbaumeister:
Helbig, Baurath. Wickop.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. October d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Frau **Georg Anton Jung**, Wittve von hier, ihr an der Saalgasse dahier unter No. 14 belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Seitengebäuden und 2 ar 89,75 qm Flächeninhalt im Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Mal **versteigern lassen**. 406

In dem Hause wird seit langen Jahren eine Bäckerei betrieben.
Wiesbaden, den 30. September 1893.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Hess.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. October d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die **Carl Meilinger** Eheleute von hier ihr an der Saalgasse 10 dahier belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Seitenbau und 1 Ar 54,50 Cuntz Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, nochmals **versteigern lassen**.

Die Genehmigung der Versteigerung soll mit dem Zuschlage erfolgen.

Wiesbaden, den 30. September 1893. 406

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Hess.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, will Herr Rentner **Jonas Kimmel** von hier die nachverzeichneten Grundstücke auf die Dauer von sechs Jahren im Wahlsaale des Rathhauses hier verpachten lassen:

1. — 63 Ath. 31 Sch. Wiese Sanktbörn östlich dem Bach, zwischen Joseph Müller und Carl von Reichenau.
2. 1 Mg. 42 " 83 " Wiese Nonnentrift 1. Gew., zw. Wilhelm Kraft und Heinrich und Wilhelm Kimmel.

3. 2 Mg. 4 Ath. 58 Sch. Wiese „Aufamm“ 5. Gew., zw. Moritz Nikolai u. der Gemarkungsgrenze.
4. — 6 " 76 " Wiese „Dambach“, zw. Bernhard Jakob Wwe. und Carl u. Ludwig Balthar.
5. — 27 " 51 " Wiese „Bürggarten“, zw. Geschwister Feir und der 1. Pfarrei.
6. 1 Mg. 35 " 68 " Wiese Sonnenberg, zw. Carl Burt Wwe. u. der Kronenbrauerei, **hat 1 Baum**.
7. 3 " 4 " 34 " Acker „Borm Haingraben“ 4. Gew., zw. der Frankfurterstraße u. einem Weg, **hat 14 Bäume**.
8. — 41 " 10 " Acker „Diebswies“ 2. Gew., zw. J. B. Heuß u. Louis Walthar Wwe., **hat 1 Baum**.
9. — 82 " 87 " Acker „Hinterm Haingraben“ 3. Gew., zw. Friedrich Güttler Wwe. und Gg. David Schmidt.
10. 1 Mg. 86 " 2 " Acker „Hinterm Haingraben“ 4. Gew., zw. Friedrich Güttler Wwe. und Friedrich Freinsheim.
11. — 76 " 84 " Acker „Hinterm Haingraben“ 4. Gew., zw. A. Beyerle und Johanna Faber.
12. 1 Mg. 19 " 87 " Acker „Hafengarten“ 4. Gew., zw. Chr. Schlichter Erben und dem Centralstudienfonds.
13. 1 " 88 " 80 " Acker „Zweibörn“ 6. Gew., zw. Carl Burt Wwe. u. Georg David Schmidt.
14. — 64 " 58 " Acker „Zweibörn“ 2. Gew., zw. Christian Beck u. einem Weg.
15. — 67 " 26 " Acker „Obertiefenthal“ 2. Gew., zw. Gg. David Schmidt und Ph. Frch. Schmidt.
16. 3 Mg. 26 " 76 " Acker „Unter Schwarzenberg“ 3. Gew., zw. Peter Göttel u. Frch. Seib Wwe.
17. 2 " 59 " 18 " Acker „Ober Heiligenborn“, zw. Heinrich Wengandt u. der Domäne.
18. — 74 " 22 " Acker „Rußbaum“ 3. Gew., zw. Geschw. Feir u. Carl v. Reichenau.
19. — 88 " 64 " Acker „Auf der Bain“ 3. Gew., zw. dem Communalständischen Verband u. der Domäne, **hat 1 Baum**.
20. — 46 " 21 " Acker „Schiersteinerlach“ 2. Gew., zw. Joh. Sarg und Georg Ludwig Schweisguth Wwe.
21. 1 Mg. — 85 " Acker „Au“ 2. Gew., zw. Friedr. Carl Hahn und der Stadtgemeinde, **hat 6 Bäume**.
22. 1 " 14 " 70 " Acker „Röbern“ 1. Gew., zw. Theob. Nieger u. Conrad Heuß Wwe., **hat 21 Bäume**.
23. 1 " 33 " 5 " Acker „Balluferweg“ 4. Gew., zw. Daniel Bedel und der Domäne.
24. — 93 " 65 " Acker „Rab“ 2. Gew., zw. Frch. u. Wilh. Kimmel u. Jonas Schmidt Wwe.
25. — 76 " 80 " Acker „Rab“ 2. Gew., zw. der Domäne u. dem Centralstudienfonds.
26. — 64 " 71 " Acker „Dreiweiden“ 1. Gew., zw. Frch. und Wilh. Kimmel und Peter Seiler Wwe.
27. — 81 " 10 " Acker „Hollerborn“ 1. Gew., zw. Fräulein v. Winkingerode u. Friedrich Güttler Wwe., **hat 1 Baum**.
28. 2 Mg. 20 " 89 " Acker „Kleinseldchen“ 2. Gew., zw. Frch. Wintermeyer u. Wilhelm Thon.

29. — 50 Mth. 30 Sch. Ader „Kleinfeldchen“ 2. Gew., zw. Georg Walther u. Wilhelm Kimmel.
30. — 86 „ 40 „ Ader „Landgraben“ 1. Gew., zw. Daniel Kraft und Ludwig Wintermeyer, hat 1 Baum.
31. — 66 „ 85 „ Ader „Schlitz“ 1. Gew., zw. der Domäne und Jakob Herz Wwe.
32. — 81 „ 58 „ Ader „Weinreb“ 4. Gew., zw. Jakob Schweisguth und Coni. und Carl Weidig, hat 21 Bäume.
33. — 97 „ 58 „ Ader „Weinreb“ 1. Gew., zw. Peter Seiler und der Vierstädterstraße, hat 10 Bäume.
34. — 46 „ 66 „ Ader „Kleinhainer“ 2. Gew., zw. Geschwister Bott und Philipp Moog.
35. — 79 „ 88 „ Ader „Schöne Aussicht“ 4. Gew., zw. Wilh. Lind und einem Weg, hat 8 Bäume.
36. — 50 „ 63 „ Ader „Weinreb“ 3. Gew., zw. Georg David Schmidt und Peter Merz u. Comp., hat 8 Bäume. 406

Wiesbaden, 30. September 1893.

Im Auftrage:

Brandau.

Magistr.-Secr.-Assistent.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Herren Führer der freiwilligen Feuerwehr werden zu einer Sitzung auf Montag, den 2. October l. J., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in das Lokal zur „Mainzer Bierhalle“, Manergasse 4, eingeladen. * Wiesbaden, den 30. September 1893.

Der Branddirector. Scheurer.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. October cr., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem

Rheinischen Hofe,

Manergasse 16 dahier,

1 Bett, 1 Canape, Schreibtisch, 1 Rauchtisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 kleine Uhr, 4 Rohrstühle, 1 Bücherschrank, 1 Spiegel, verschied. Bücher, als: Meyers Lexikon (4. Aufl.), Stanley, 3 Bände, Nassauische Geschichte, Romane, Zeitschriften etc., 1 Anrichte und 1 Stuhl

öffentlich freiwillig, hieran anschließend zwangsweise:

56 gold. Ringe, 3 gold. Kreuzchen, 50 verschied. Brochen, 20 Paar Ohrringe, 12 Vorstednadeln, 13 silb. Armabänder, 12 silb. Medaillons, 9 verschiedene dito, 8 silb. Uhrketten, 22 Double-Uhrketten, 12 Double-Armabänder und 5 Knopfs-Garnituren

versteigert.

459

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 30. September 1893.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner feitherigen Kundschaft, sowie einer geehrten Nachbarschaft, diene zur gefl. Nachricht, daß ich mein

Colonialwaaren-Geschäft

verbunden mit

Flaschenbier u. Gemüse

nach Hermannstraße 3 verlegt habe.

Indem ich für das bisherige Vertrauen, welches mir zu Theil wurde, bestens danke, bitte mir auch solches für die Folge bewahren zu wollen. Da nur gute Waare von den ersten Firmen beziehe, werde auch dieselbe zu realen Preisen an meine geehrten Abnehmer zu verabschieden suchen.

Wiesbaden, den 1. October 1893.

Ferdinand Schramm,

Hermannstraße 3.

Koch- und Tafelobst, Centner 4, 5 u. 6 M., s. haben Steingasse 23.

Das beste und wirksamste Waschmittel der Neuzeit ist Gioth's parfümirte weiße Teigseife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei M. Schüler, Reugasse, P. Enders, Michaelsberg, Ch. Mayer, Kerosstraße, J. B. Weil, Röderstraße, K. B. Kappes, Reichstraße, C. Linneukohl, Moritzstr., Peter Quint, Marktstraße, J. S. Gruel, Beltrichstraße, J. Frey, Louisenstraße, W. Kumpf, Röderstraße, K. Erb, Kerosstraße, und Wilh. Kautz, Steingasse. (E. F. à 7150) 35



Anthracit-Eier-Kohlen

der Zech „Alte Saase“



offerire als das beste und billigste Brennmaterial für alle Feuerungsanlagen

in Größe von circa 80/90 mm zu Mt. 20.—

40/50 „ „ „ 21.—

pro 20 Centner frei an's Haus.

Diese Kohle ist garantirt fein, grus- und schlackefrei, hat eine außerordentliche Heizkraft, verbrennt rauch- und geruchlos und ist für Küchenherde, Säulen- und Porzellan-Ofen, alle Regulir-Hülöfen, irische Ofen, Altmann'sche Blechöfen, Wurmback'sche und amerikanische Dauerbrandöfen und Bügelöfen der vortheilhafteste und reinlichste Brand.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß nur die hart gepreßten Anthracit-Eier-Kohlen von „Alte Saase“ mit Erfolg für amerikanische Ofen zu verwenden sind und solche nicht mit den Eier-Kohlen anderer Zechen, welche Fett- und Flamm-Kohlen, sowie ein anderes Bindemittel dazu verwenden, insofern dessen sie rauchen und rußen, sowie weich und brüchig sind, nicht verglichen werden dürfen; man verlange deshalb ausdrücklich Anthracit-Eier-Kohlen von „Alte Saase“.

Gleichzeitig halte ich mich auch zur Lieferung von mei. Ofen- u. Herd-Kohlen, Auf-Kohlen, Anthracit-Kohlen, Coals, Briquettes, sowie allen sonstigen Brennmaterialien in nur prima Waare und zu billigsten Preisen bestens empfohlen. 1893

Wilh. Theisen,

Kohlen-, Coals- und Holzhandlung,

Comptoir: Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Feinstes Tafelobst,

frisch vom Baum,

Aepfel:

Canada Reinette
Holländer „
graue „
Pfeffer „
Ananas „
Champagner „
Blenheimer „
Goldparmiano
Borsdorfer
Gravensteiner
weiss. Wintercalville
roth. Herbstcalville,
auch Kochobst, Alles in schönster Auswahl empfiehlt
billigst 1893

Birnen:

Diels Butterbirne
Clairgeaus Butterbirne
Hardenponte Winter-Butterbirne
Bergamotten
Gute Louise v. Avranches
Marie Louise
Herzogin von Angoulême
Winter-Dechantsbirne, sowie
noch viele andere Sorten
in Aepfeln und Birnen,

Joh. Scheben,

Obst- und Landschafts-Gärtnerei,
Obere Frankfurterstrasse.

Versandt nach auswärts wird prompt besorgt.

Kartoffeln,

prima gelbe per Kumpf 18 Bfg., Magnum bonum per Kumpf 22 Bfg.
per Centner 2.20 und 2 M. 30 Bfg. frei ins Haus fortwährend bei
C. Kirchner, Schmalbacherstraße 13.

(Gegründet)
(1896).**Fürstliche Brauerei Köstlich.**(Gegründet)
(1896).Höchste Auszeichnungen für Malz-Gesundheitsbiere auf den Internationalen Ausstellungen Leipzig 1892,
London und Magdeburg 1893.**Köstlicher Schwarzbier.**

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art, von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

„Blume des Elsterthales.“

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 14. April 1890 6,78 Malzextrakt, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthaltend, von Sr. Durchl. Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billiges Hausgetränk, sind zu haben in Wiesbaden bei F. A. Müller, Elbthalstraße 28, Bierdepot. 19615

Meier's Weinstube,

12. Louisenstraße 12.

Heute Sonntag: 1893er Traubenmost
im Glas à 35 Pf.
(Kranensteiner Marshall-Ansele.)**Meier's Weinstube,**

12. Louisenstrasse 12.

Heute Abend von 6 Uhr ab, auch außer
dem Hause:Schenschwanz-Suppe, Rhein-Lachs mit
Butter und Kartoffeln.

Plätscheiner à la Bismarck.

Käsebraten mit Kastanien,
das im Topf,
Geflügelier,Kalbskopf en tortue,
Frisch Stew,
Junge Gänse.

Prima Russischer Caviar.

Diners von 12-2 Uhr zu Mt. 1.20 und 1.50.

Soupers von 6 Uhr an zu Mt. 1.20.

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension.

„Taunusblick“

Hotel u. Restaurant b. Station Chausseehaus.

Heute:

Metzelsuppe, frische Wurst,

sowie sonstige reichhaltige Speisekarte.

Zu den drei Königen, Marktstrasse 26.

Heute Sonntag:

Großes Frei-Concert,

wogu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser. 19591

„Zum Seidenrömpchen“

33. Sealgasse 33.

Täglich selbstgebackener süßer und rauer Apfelmost.
August Köhler.Kartoffeln in bekannter Güte und in verschiedenen
Sorten stets vorrätig und empfehle solche
für den Winterbedarf in jedem Quantum. 19605

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Erbacher Nachkirchweih.

Sonntag, den 1. October, findet

gut besetzte Tanzmusik

statt bei

Wilhelm Crass,

Gasthaus zum Engel,

Erbach (Rheingau). 19561

D. R. P. 57311.

I. Ehrenpreis:
Goldene Medaille
Mainz 1893.**Afrikanischer
Nussbollen-
Kaffee.**gesund,
nahrhaft u.
billig. 124**Johannis-Brunnen.**Natürl. kohlens. Mineralwasser, Tafel-
wasser ersten Ranges, preisgekrönt auf be-
schickten 3 Ausstellungen mit ersten Aus-
zeichnungen.Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit
Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Hals-
leiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert
leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magen-
beschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage
für Wiesbaden und Umgegend an Herrn 12649**Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.**Die Verwaltung des Johannisbrunnen,
Kollhaus, Nassau.Sehr gute gelbe englische Speise-Kartoffeln,
sowie Magnum bonum per Ctr. 4 Mt. 20 Pf., Stoppelnrüben per
Ctr. 2 Mt., Apfel von 4 Mt. an per Ctr. sind zu haben bei 19587
Wilhelm Weck, Landwirth,
Feldstraße 12.

Feine Quitten pfundweise abgegeben Emmerstraße 11, 1.

Tapisserie.

Um möglichst zu räumen, geben wir vor Eintreffen der Neuheiten bis zum 15. October **20 % gegen Casse auf alle Gegenstände.**

Material ausgenommen.

Geschw. Lippert, Gr. Burgstrasse 16.

Wirthschafts-Üebnahme und -Empfehlung.

Einem hochverehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft beehre ich mich hierdurch mitzutheilen, daß ich von heute ab die Wirthschaft in meinem Hause

Stiftstraße
1.

Saalbau Drei Kaiser,

Stiftstraße
1.

wieder selbst übernommen habe. Ich empfehle ein gutes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

J. Fachinger.

Ausverkauf wegen Umzug

meines gesamten Lagers in Haus- und Küchengeräthen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von completeen Küchen-Einrichtungen.

19588

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Wohnungswechsel.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Westrichstraße 28 nach

Dranienstraße 3

verlegt habe.

Gleichzeitig halte ich mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Gaderoben bestens empfohlen. Neueste Muster stets zur Auswahl. 19565
Achtungsvoll **W. Krombach,**
Schneidermeister.

Zum Winterbedarf

empfehle sehr gute mehrlreiche Kartoffeln.

19532

Schneeflocken per Centner Mk. 2.25

Englische " " 2.—

Mauskartoffeln " " 4.—

Willh. Thon,

Schwalbacherstraße 39, Hinterhaus.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Übermorgen Dienstag,

den 3. cr., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- u. Neugasse,

ca. 400 Paar Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel, Pantoffel jeder Art, Halbschuhe, Damen- und Kinder-Mäntel, Mäntelstoffe, Tricot-Tailen, Mouffelin-Blousen, reinwollene Kleiderstoffe neuester Dess., weiße Flodpique, Planelle, bunte Betttücher, weiße do. ohne Naht, Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, Herren- u. Frauenhemden, Handtücher, Unterröcke, 2000 Cigarren, 1000 Cigaretten etc.

414

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Residenz-Theater.

Winter-Saison 1893/94.

1. October 1893 bis 1. April 1894.

Abonnement.

Das Abonnement umfasst während der Winter-Saison mindestens 120 Vorstellungen! Es werden abwechselnd Schau- und Lustspiele, Schwänke, Possen und Operetten gegeben.

Die Abonnementsbedingungen sollen in ihrer bisherigen Form — Dutzendbillets — beibehalten werden; doch kommen ausser diesen an den **ersten drei Tagen** eines jeden Monats zum Verkauf gelangenden Dutzendbillets, auch **Abonnementsbücher à 50 Billets** zur Ausgabe. Diese Abonnementsbücher à 50 Billets stellen sich **billiger** wie die Dutzendkarten, **kommen jedoch nur jetzt zur Ausgabe.**

Preise der Abonnements-Bücher à 50 Billets.

Eine Anweisung auf 50 Logenplätze im 1. Rang	Mk. 137.50.
Eine Anweisung auf 50 Sperrsitz 1.—10. Reihe	„ 97.50.
Eine Anweisung auf 50 Sperrsitz 11.—14. Reihe	„ 65.—.
Eine Anweisung auf 50 nummer. Balkon	„ 32.50.

Preise der Abonnements-Bücher à 12 Billets.

1. Rangloge	Mk. 36.—.
Sperrsitz 1.—10. Reihe	„ 24.—.
Sperrsitz 11.—14. Reihe	„ 18.—.
Nummerirter Balkon	„ 9.—.

Der Billetverkauf findet bis incl. Mittwoch, den 4. October, im Theaterbureau, Seitengebäude rechts, statt.

Die Abonnements-Bücher à 50 Billets gelangen im Laufe des Winters nicht wieder zur Ausgabe. Dagegen werden die Dutzendkarten wie bisher an den drei ersten Tagen eines jeden Monats ausgegeben.

Die Direction.

Neu!

Catarrhalis

Neu!



Apotheker Senff's

Heilungs-Kräuterhonig-Balsam

1/4 Fl. Mk. 3.50, 1/2 Fl. Mk. 1.75, 3/4 Fl. M. 1.00.

Heilungs-Kräuterhonig-Essenz

1/4 Fl. Mk. 1.50, 1/2 Fl. Mk. 1.00.

Heilungs-Kräuterhonig-Pastillen

à Schachtel Mk. 1.00 und Mk. 2.00.

von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!!

Gegen sämtliche Halsleiden:

als Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- und Rachen-Catarrh. Jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.

Nur einzig allein zu beziehen im General-Depôt: in der

Kgl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“, Berlin C., Ross-Str. 20.

sowie in allen grösseren Apotheken Deutschlands mit Gebrauchsanweisung, wo nicht, beziehe man direkt aus der obigen Apotheke.

Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte genau Firma und Schutzmarke.

Sendungen nach ausserhalb franko gegen Nachnahme.

124

Sie husten nicht

mehr beim Gebrauche der echten

Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons,

Beutel à 20, 25, 40 oder 50 Pf., leicht in Wiesbaden bei Herren:
A. Berling, A. Cratz, Droguerie, Crölöw & Tüngen, Häfner-
gasse 5, Heinr. Eifert, P. Enders, Ecke des Michelsbergs,
Jacob Frey, Ecke der Louisenstrasse, Th. Hendrich, Dam-
bachthal 1, Jean Haub, Mühlgasse 13, Louis Kimmel, Ecke
der Röder- und Nerostrasse 46, Karl Kappes, Ecke der Bleich-
und Hellmundstrasse, F. Klitz, Ecke der Röderstr., C. W. Leber,
Bahnhofstr. 8, Th. Leber, Saalg. 2, E. Möbus, F. A. Müller,
Adelhai dstrasse 28, Gg. Nades, Ecke der Rhein- und Moritzstrasse,
J. Rapp, Hreh. Roos, A. Schirg, Kgl. Hofl., E. Weygandt,
J. W. Weber, 6707 (E. F. à 7205) 35

„Walther's Hof.“

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Grosses Frei-Concert.

Besonders reichhaltige Speisenkarte.

A. Dienstbach.

Molkerei Viebrich.

Das von der Molkerei Viebrich seit 1885 mit dem besten Erfolg betriebene Milchgeschäft, das erste derartige, welches mit den neuesten Einrichtungen versehen ist und somit den ge-
ehrten Abnehmern die größte Garantie für reine und unverfälschte
Morgenmilch bietet, empfiehlt zur geneigten Abnahme:

1a Vollmilch per Liter 20 Pf.

1a Süß- und Sauerrahm per Liter Mk. 1.20.

1a Süßrahmbutter aus der Centrifugen-Molkerei
Gunterstblum per 1/2 Kilo Mk. 1.40.

Die Viehbestände stehen unter fortlaufender Controлле des
Herrn Kreis- und Departements-Thierarzts Dr. Coester in
Wiesbaden. Gutachtliche Aeußerungen über den Gesundheits- und
Nährzustand der Thiere stehen zu Diensten. Bestellungen, sowie
auch allenfallsige Beschwerden wolle man an Herrn Heinrich
Feidt, Bahnhofstraße 15, in Viebrich richten.

19536

Hochachtungsvoll

Molkerei Viebrich.

Dorfschulzens Mädchen.

Ein ländliches Mädchen von Joh. Festschöffer.

Das freundliche Dorf, in welchem Möschens Eltern wohnten, liegt in einem kleinen Vogelhäuschen, das, im Osten und Westen offen, alljährlich mehrere junge Leben den verheerenden Kinderkrankheiten opfern muß. Bei vielen Kleinen gehen die Krankheiten spurlos vorüber, bei anderen aber auch lassen sie ein laugames Dahinsiechen zurück und drücken den zarten Vätlein den Stempel des Todes auf. Und dieser verfaßt es selten, seine Auserwählten zu holen. Er stellt sich gewöhnlich zu einer Zeit ein, wo das Leben mit allen seinen Freuden und Hoffnungen am höchsten und schönsten sich zeigt, wo das Herz sich der ersten Liebeswonne erschließt.

Der harte Winter ist wieder vorbei; nur draußen am Abhange des Berges kämpft noch der letzte Schnee gegen die rauschenden Frühlingswinde, um ohnmächtig in sich zu versinken und tropfenweise sich in die Erde zu verfrachten. Vor den Bauernhäusern spielen gar lustig die Kinder im hellen Sonnenschein und lassen sich durch die warmen Strahlen wieder die Röthe auf die Wangen zaubern, auf denen die Blässe dumpfer Stubenluft zu sehen ist. „Morgen ist's Feiertag!“ rufen die Kinder, „morgen gehen wir wieder in den Wald, suchen Beilschen auf dem sonnigen Hügel und laufen der Rückkehr der lieben Singvögel!“

Es war Feiertag, und die Sonne strahlte herrlich herab auf das freundliche Dorf, auf die gepuzten Kirchgänger; und die Glöden schienen auf einmal eine ganz andere Stimme zu haben, die klangen so hell und so freudig, als wäre auch ihnen eine Eistrinde geschmolzen, als wäre in das kalte Erz auch ein neues Frühlingsleben gezogen. Dabei aber fegte ein scharfer Ost durch das Thal, zwang die Männer, den Hut tiefer in die Stirn zu drücken, und die Frauen, die Hände schützend vor den Mund zu halten. Nur die muntere Kinderschaar fühlte es nicht und eilte nach dem Gottesdienste laut jubelnd zum Dorfe hinaus auf den Hügel. Allen voraus lief Möschen, das einzige Kind des Dorfschulzen Lorenz. Hei, war das ein Leben! Die Knaben warfen ihre Hüte und ihre Mützen hoch in die Luft; die Mädchen saßen sich bei den Händen, drehten sich lustig im Ringelreihen und sangen dazu: „Maie-, Maieröde!“; und wieder andere suchten in jedem Moosbüschel, unter jedem Gebüsch nach dem lieben Blauweilchen. Erhielt, außer Alichem ließen sie sich dann auf dem kalten Boden nieder, trockneten sich mit der Schürze den Schweiß von der Stirn und merkten nicht, wie das grinsende Gerippe des Todes lästern umhau hiebt unter der frischen Jugend. Da klang vom Kirchturm herüber das Mittaggläuten, und die Kinder eilten den Hügel hinab dem Elternhause zu, und hinter ihnen drein zog die Diphtheritis, und hielt mit ihnen Einzug in das Dorf.

Der Arzt aus der Stadt kam nun jeden Tag angefahren; er ging von Haus zu Haus, denn fast in jeder Familie lag ein fieberglühendes Köpfchen auf dem Schmerzenslager; die Mütter weinten sich roth, während die Väter düster und gedrückt den nothwendigsten Feldarbeiten nachgingen. Und so oft die Glode des Todeszeichen verkündete, krampfte sich das Herz der stillen Männer zusammen; sie ließen die Arbeit, eilten nach Hause und blickten von Weitem schon mit bangem Auge auf das stille Haus, wo ihr Sohn, ihr Töchterchen seit Tagen mit dem Tode den Verzweiflungskampf kämpfte.

„Gottlob, Lorenz, Möschen ist nun gerettet!“ Diese Worte sprach der Arzt eines Tages zu dem Hofbauer Lorenz, als er aus dem Krankenzimmer trat; und „Gott sei Dank!“ rief der Bauer freudig aus und schüttelte dem Arzte kräftig die Hand; die Mutter aber hatte sich mit einem Freuderuf auf das abgekehrte und blasse Mädchen gestürzt und drückte es nun stürmisch an die Brust. Viele Leidensgenossen Möschens ergingen sich bereits auf der sonnigen Dorfstraße, und immer noch konnte Möschen das Zimmer nicht verlassen, immer quälte ein trockener Husten das arme Kind. Doch so ganz einsam war es nicht. Der kleine Peter, das Söhnchen des Tagelöhners Michel, dessen Häuschen wie Schutz suchend sich an den stattlichen Bauernhof anlehnte, saß den ganzen Tag über geduldig bei Möschen und spielte mit ihm. Und als endlich das Mädchen hinaus durfte, so war es der um 2 Jahre ältere Peter, der sich stets seiner annahm, es an der Hand führte und mit ihm im Sonnenschein und unter den schattigen Bäumen des Kirchplatzes sich herumtummelte. Möschen wurde von Tag zu Tag kräftiger, doch die Todesrofen wollten nicht von seinen

Wangen verschwinden. Ihr liebster Gespieler blieb des Nachbarn Peter, und immer sah man die Beiden in geschwisterlicher Liebe vereint ihre Freuden und ihr Leid theilen.

Möschen war mit den Jahren zu einem herrlichen Mädchen herangewachsen, nur blieb es blaß und schwächlich, umso mehr aber hob sich das reiche schwarze Haar von der weißen Stirn ab, und ihre Augen waren wie zwei schwarze Kohlen in elfenbeinerter Fassung. Peter war ein kräftiger, schlanker Bursche geworden, den der Schulze Lorenz auf das Bitten Möschens hin als Knecht auf den Hof nahm. Das alte kindliche Verhältniß mußte nun natürlich aufhören, doch immer war Möschen dem Peter gut und freundlich, und dieser fand sein höchstes Glück darin, in der Umgebung der Jugendfreundin leben zu dürfen. Die Schönheit Möschens, das Vermögen ihres Vaters hatten die Augen so manches reichen Burschen im Dorfe auf den Schulzenhof gezogen, und jeder hätte sich einmal gern in das warme Nest gesetzt, doch Möschen war erst 17 Jahre alt und konnte und wollte nicht ans Heirathen denken. Lorenz aber hatte jede Anspielung etwaiger Freier von vornherein so barsch zurückgewiesen, daß Allen die Lust vergangen war, ein zweites Mal begehrlische Blicke auf die Schulzentochter zu werfen. Nur Einer konnte seine Liebe tief im Herzen verborgen halten, das war der Knecht Peter. Er liebte Möschen mit der ganzen Gluth der Jugend, er hätte für sie Alles geopfert, doch wie durfte er es wagen, seine Augen zu ihr zu erheben, sie als sein Weib zu freien! Und selbst wenn er es könnte, hätte er nicht draußen auf dem Felde einst den Arzt zum Pfarrer sagen hören: „Ich fürchte für Schulzens Möschen, das wird nicht alt werden!“ Und wie liebte er seit diesem Tage das Mädchen, wie dienstfertig war er nicht, was suchte er nicht Alles auf, um ihr von Zeit zu Zeit eine kleine Freude zu machen! „Sie wird nicht alt werden!“ Dieser Gedanke war die eine düstere Wolke in dem sorgentfreien Leben unseres Peters. Wie gern wäre er jetzt noch an den schönen Sonntag-Nachmittagen mit ihr hinausgewandert, wie früher, in den schattigen Wald, und hätte ihr aus den schönsten Blumen den schönsten Kranz geflochten! Doch das durfte nicht mehr geschehen. Als er mit dem 14. Jahre als Knecht auf den Hof kam, da versank hinter ihm die freie Kinderzeit. Er war ein Jahr auf dem Hofe, als ihm rasch hintereinander seine Eltern starben; Schulze Lorenz und seine Frau wurden von diesem Tage an noch freundlicher dem verwaisenen Burschen gegenüber, und der Schulzenhof war sein zweites Heim geworden. Doch er war und blieb immer nur der Knecht, ohne daß man es ihn gerade fühlen ließ. Er selbst gab auch nie Anlaß zur geringsten Klage. Wenn die anderen Burschen des Sonntags den fauerverdienten Wochenlohn in die Stadt trugen oder in der Dorfschenke verjubilten, des Abends dann Arm in Arm mit den gleichgesinnten Mädchen singend und lärmend heimzogen, stand oder saß unser Peter bei Möschen und ihrer Mutter und verbrachte die Zeit bei guten Worten und mit Lesen. So hatte er in sich die ganze Bürgerschaft, ein tüchtiger Mann, ein biederer Bauer, wie die Väter waren, zu werden, während nach außen seine Kameraden und die Dorfmadchen ihn einen Dudmäuser und einen Geiznidel nannten. Dabei aber blieben seine Waden roth, sein Blick frei und seine Glieder kräftig; in seinem Sparsassenbuch stand es schwarz auf weiß geschrieben, daß Sparsamkeit und Fleiß Zinsen tragen und den Grund zum Wohlfühlen legen. So war endlich auch die Zeit gekommen, wo Peter seiner Pflicht dem Vaterlande gegenüber nachkommen mußte. Dieser Gedanke berührte ihn schmerzlich, nicht als ob er sich drücken wollte, nicht daß ihm das Soldatenleben unangenehm gewesen wäre; o nein, dafür war er viel zu bieder und zu ernst; der Gedanke nur an Möschen, an die Trennung, an die Zweifel des Wiedersehens erfüllte ihn mit bangem Schrecken. Doch die Pflicht rief ihn fort gerade zu einer Zeit, wo Möschen in das schlimme Alter kam, wo der Tod am liebsten als gesürchteter Freier auftritt.

Es war wieder ein herrlicher Frühlingssonntag. Der Dorfschule war den Morgen schon in die Stadt gegangen, und seine Frau pflegte der Mittagsruhe. Im Garten hinter dem Hause saß Peter und hielt den Stellungsbeschl in der Hand. So tief war er in seine Gedanken versunken, daß er den leichten Schritt Möschens, die sich näherte, nicht hörte; und erst als ihre Hand sich auf seine Schulter legte, fuhr er überrascht aus seinen Träumen auf. Möschen lächelte ihm innig zu und sagte: „Aber,

Peter, wie bist Du denn? Was fehlt Dir; Du wirfst mit jedem Tage stiller? Gewiß, Du hast einen geheimen Schmerz, den Du Niemand anvertrauen willst, selbst mir nicht!" Dabei setzte sie sich harmlos neben den Jugendfreund und fasste seine Hand. Dem Peter wurde es unheimlich zu Muth; er war keines Wortes fähig, und eine Thräne stieg unwillkürlich dem jungen Manne in die Augen. Eine jähe Röthe übergoß bei diesem Anblick Möschens Gesicht; sie wußte es ja, daß Peter sie im Stillen liebte, und sie liebte ihn ja ebenso innig, und ohne es zu merken, zog sie den Burschen an sich. "Möschchen, mein Möschchen," rief der überglückliche Peter, "Du weißt es, was mich drückt, ja, ich habe Dich gern! Ich habe es bis heute still in mir vernahrt, doch nun ich fort muß von Dir, nun muß ich es Dir auch offen sagen! Möschchen, ich darf ja nie hoffen, daß Du mein Weib wirst, aber sagen mußte ich Dir, daß ich Dich lieben werde bis an mein Ende!"

Möschchen hatte tief erschüttert und doch so beglückt diesen Worten gelauscht. Sie lehnte ihr Haupt an des Burschen Brust, als schämte sie sich, ihm in die Augen zu blicken, als sie sagte: "Ich bin Dir ja auch von Herzen gut, Peter, und nie werde ich einen Anderen als Dich zum Manne nehmen. Warum aber redest Du nicht mit dem Vater?" Peter umfaßte das glühende Mädchen und bedeckte sein Gesicht mit Händen, dann aber sprach er düster: "Weil ich mir mein einziges Glück, den seligen Traum meiner Jugend, nicht vernichten will! Oder glaubst Du, der reiche Dorfschulze Lorenz wird seine einzige Tochter einem armen Knechte geben?" — "Aber, Peter, wie Du redest!" beruhigte ihn Möschchen. "Der Vater hat Dich gewiß gern, und er lobt Dich immer und sagt oft, er wisse nicht, ob er ohne Dich wirtschaften könnte, so sehr habe er sich an Dich gewöhnt, und so unentbehrlich seist Du ihm geworden!" — "Wollte Gott, mein theurer Schatz, es wäre dem so!" antwortete Peter. "Der Knecht mag ihn wohl unentbehrlich sein, aber von da bis zum Tochtermann ist ein gar weiter Weg! Und doch, bevor ich Soldat werde, will ich mit ihm reden und aus seinem Munde erfahren, ob ich wiederkehren darf in mein süßes Heim auf dem Schulzenhofe oder fremd werde ausziehen müssen, für mein Leben zum dritten Male eine Heimstätte zu suchen!" Möschchen tröstete ihn und sprach ihm Muth zu. "Der Vater liebt mich," sagte sie zuletzt, "und er wird mich nie zu einer Heirath zwingen, die ich nicht eingehen will. Der Mutter werde ich heute noch Alles sagen, ich werde ihr sagen, wie glücklich mich Deine Liebe macht, Peter, und daß ich nur Dich zum Manne haben will!" Und dabei hatte Möschchen den Kopf Peters zwischen ihre beiden Hände genommen; einen Augenblick schaute sie tief und innig in die Augen des jungen Mannes, dann küßte sie ihn rasch und eilte in das Haus zurück.

Peter war überglücklich, und alles Leid war vergessen. Er mußte hinaus auf die Felder, denn ihm wurden das Haus und das Dorf zu eng, um all' das Glück zu fassen; er mußte hinaus, um aus vollem Halse jubeln zu können, um die Welt mit den lustigen Finken, mit der fröhlichen Lerche, die ja auch ihre Lieder von Lenz und Liebe nur in Gottes weiter Natur laut werden lassen! Möschchen war zur Mutter geeilt, die jäh aus dem Mittagsschlafchen erwachte, als ihr Kind in die Stube stürzte. Verwundert und ängstlich blickte sie auf das erregte Gesicht ihres Kindes, das sich vor ihr auf die Knie warf und ihren Kopf in ihrem Schooß barg. Möschchen weinte die ersten Thränen, es waren Thränen des Glücks! Endlich hob sie den Kopf zur Mutter auf und erzählte ihr Alles, was sich zugetragen hatte zwischen ihr und dem Peter. Die Mutter schüttelte wiederholt den Kopf, doch Möschchen fuhr nur umso eifriger fort und sagte endlich: "Und nun, Mutterle, weißt Du Alles, Du weißt, daß ich keinen andern Mann will als meinen Peter!"

Der Mutter wollte der Anblick des glücklichen Kindes schier das Herz brechen vor Weh. Sie wußte ja, Möschchen trug den Stempel des Todes auf dem Gesicht, und dabei träumte das arme Kind von einem Glück, das ihm vielleicht nie würde bescheert werden! Ihre Gedanken jagten sich, doch endlich wurde es ruhiger und heller in ihr, und nur der eine Gedanke blieb herrschend: "Wenn mein Kind durch die Heirath gerettet werden könnte!" Und sie tröstete ihr Möschchen und versprach ihm, beim Vater ihre kräftige Fürsprecherin werden zu wollen.

Lorenz kam heute erst spät aus der Stadt zurück und nicht in der besten Laune. Nachdem er Möschchen auf die Stirn geküßt und sich seiner Sonntagskleider entledigt hatte, setzte er sich an den sauber gedeckten Tisch zum Abendbrode. Peter trat bald darauf vorlegen ein; doch ein Blick auf Möschchen und auf die Bäuerin ließen neue Hoffnung in sein Herz eingiehn. Still nahm er seinen Platz unten am Tische ein. Möglich legte Lorenz das Messer weg, leerte sein Glas auf einen Zug und sprach: "Ja, Dorfschulze bin ich, doch wo bleibe meine Macht unserer verlobten Jugend gegenüber?" Erschreckt blickte Peter auf, doch Lorenz fuhr fort: "Dich habe ich nicht gemeint, Peter; Respekt vor Dir! Aber da traf ich auf dem Heimweg ein Dugend unserer Burschen und unserer Mädchen angetrunken, die ihre rohen Späße auf offener Landstraße mit einander trieben. Und hinterdrein wadelten ein paar Burschen von 15 und 16 Jahren, die Cigarre im Munde, taumelnd und die älteren Burschen im Johlen überbietend! Das nennt man noch Jucht, das soll alte Bauernsitte sein! Mit 14 Jahren entlaufen sie der Schule und der Kirche, und sagt man einem solchen Loderhuben ein Wort, so kann man froh sein, wenn man nicht Spott hören muß! Na, Gott bessere es und gebe unserer Jugend wieder ernstern Sinn, dann wird es bald auch mit unserem Bauernstande wieder besser gehen!"

Die folgende Woche verging mit rastloser Arbeit; es war ja Frühling. Noch nie war unserm Peter die Arbeit leichter vorgekommen. Wie ein Prediger seinem Geiste in Gottes freier Natur kräftigere Schwingen giebt, um die rechten Worte zu finden, um des Sonntags das Herz seiner Zuhörer mit sich fortzureißen zu können von der irdischen Scholle, so überlegte und studierte unser Peter die ganze Woche, wie er am Sonntag seine Worte setzen wolle, um das Herz seines Herrn zu packen und zu rühren.

Der ersuchte und gefürchtete Sonntag war endlich gekommen. An der Seite ihres Vaters schritt Möschchen dem Gotteshaufe zu. Wer sie genauer betrachtete, konnte bemerken, daß sie heute blässer ansah als je: sie wußte, nach dem Gottesdienste wollte Peter mit ihrem Vater sprechen, und ihr Herz weilte die ganze Dauer desselben in inbrünstigem Gebete vor dem Throne des Allerhöchsten. Peter hatte seinen Sonntagsstaat angezogen und wartete in langer Unruhe auf das Zeichen des Vaterunfers. Da endlich zitterten die frommen Mäuge über das stille Dorf hin, und Peter hob andächtig in seiner Kammer die Augen zum Himmel auf und betete still für sich: "Unser Vater in dem Himmel!" Da überkam ihn eine plötzliche Ruhe, und er fühlte, wie Gottes Friede sich wie milber Thau in sein Herz ergoß.

Mit offenem Mute und festem Tritte betrat er endlich die Wohnstube. Lorenz hatte sich soeben an das Fenster gesetzt und die Zeitung zur Hand genommen. Ueberascht blickte er auf, als Peter im Sonntagskleide, mit der Pelzmütze in der Hand, zu ihm trat. Doch immer größer wurden seine Augen, als er hörte, was den Peter zu ihm führte, und die Zeitung entglitt seinen Händen. Endlich schwieg der junge Mann. Lorenz war aufgestanden und schritt erregt in der Stube auf und ab, blieb zuweilen am Fenster stehen, als wollte er der munteren Kinderschar zuschauen, die sich auf der Dorfstraße herumtrieb, um dann wieder seinen Gang durch die Sinbe aufzunehmen. Peter fing an, den Muth zu verlieren, und blickte hilflos umher. Doch weder Möschchen noch die Bäuerin erschienen. Endlich blieb Lorenz dicht vor ihm stehen, fasste seine Hand und sprach: "Du hast geredet, Peter, wie Du immer warst, wie ein braver Bursche; es freut mich von Dir! Daß Du mein Möschchen glücklich machen willst, glaube ich Dir; aber trotzdem kann ich nicht ja sagen." Peter erbläste, und er mußte sich an der Stuhllehne halten, um nicht in die Kniee zu sinken. Der Schulze sah es wohl, doch fuhr er ruhig fort: "Nicht daß Du mir als Eidam unwillkommen wärest, Du mußt mich recht verstehen, Peter; und so arm bist Du gerade auch nicht. Deine Ersparnisse von sechs Jahren haben ein hübsches Stämmchen ergeben, und mancher Bauer hat schon mit weniger angefangen. Ich weiß auch, daß zwei kräftige Arme für einen Bauern mehr werth sind, als viel Geld in der Tasche eines Müßiggängers. Doch Möschchen kann Deine Frau nicht werden, wenigstens jetzt kann ich Dir das Jawort nicht geben. Nur das sage ich Dir, soll sie ein Eidam meine Tochter haben, so wünsche ich mir keinen anderen als Dich!"

Peter griff bei diesen Worten nach beiden Händen seines Heren und rief: „Dank, Herr, Dank für diese Worte! Nun will ich glücklich hinausziehen, da ich weiß, daß Ihr mich so hoch schätzt! Ich ehre Euren Grund, und ich will zu Gott beten, daß er in seiner Güte alle Hindernisse beseitigen möge!“ — „Amen!“ sprach Lorenz, selbst tief gerührt und drehte sich um, um seine Bewegung zu verbergen. Und was Lorenz dem Peter nur angedeutet, dem gab er nun einen festeren Ausdruck, als er sein Mädchen an die Brust drückte und dem weinenden Kinde zuflüsterte: „Mädchen, werde erst gesund und kräftig, dann habe ich nichts dagegen!“

Das war ein schwerer Tag, an dem Peter Abschied nahm von Mädchen und seiner Herrschaft, um seiner Pflicht dem Vaterlande gegenüber zu genügen. Er hielt das weinende Mädchen fest umschlungen, trotz der Anwesenheit der Eltern, die es auch nicht verhinderten. Gerührt sprach Lorenz zum Abschiede: „Nehre gesund zurück, Peter! Will Gott meinem Kinde auch Kraft und Gesundheit wiedergeben, so soll sie Dich als Deine Braut erwarten. Fürchte nicht, daß mein Sinn sich ändert, denn das Glück meines Kindes geht mir weit über Geld und Gut!“

So hatte der wadere Dorfschulze Lorenz gesprochen, weil er Gott fürchtete, seine Familie liebte, in dem ärmsten Menschen einen Bruder und in jedem braven Manne einen Freund sah. Und diese so natürlichen und doch so seltenen Worte hielten zwei junge Herzen aufrecht in der Trennung und gaben ihnen Muth und Ausdauer. Dem Mädchen aber verliehen sie noch eine besondere Kraft. Oft schüttelte Lorenz den Kopf, wenn er Morgens aufstand und das Mädchen schon munter in der Wirthschaft fand. Mit den Tagelöhnern zog sie dann hinaus und arbeitete, bis die heißen Sonnenstrahlen die Erdböden zwangen, Ruhe zu suchen. Dann legte sie sich in den Schatten eines Baumes nieder und verbrachte so zwischen Arbeit und Ruhe ihre Tage ganz in der reinen und freien Luft. Wohl hatte der Arzt bedenklich dreingeschaut, als ihm Lorenz eines Tages zeigte, wie sie, den breitrandigen Strohhut auf dem Kopfe, mit hochrothen Wangen mitten im dufthigen Heu stand, und er sagte achselzuckend: „Thut's gut, Dorfschulze, so wird's gut! Oft hilft eine solche Kur mehr als alle ärztliche Kunst!“

Und es hat gut gethan bei Mädchen. Sie hatte ihre blasser Farbe verloren, d. h. sie hatte sich von der Sonne braun brennen lassen; und wenn dann die Briefe Peters noch die Nothe der Glückseligkeit auf ihre Wangen trieben, so glich ihr Gesichtchen dem reifen Pfirsich, der nur auf die Hand wartet, die ihn pflücken soll. Selbst als der Winter gekommen war, behielt die braune Gesichtsfarbe die Oberhand, und der Schleier, der früher so oft das schwärmerische Auge verdüsterte, war weggezogen, und ihre Augen erhellten die Räume des Schulzenhofes und leuchteten wie Hoffungssterne in das Herz der Eltern. Der Arzt hatte mit Freude diese Veränderung wahrgenommen, und eines Tages sagte er zu Lorenz: „Ich glaube, jetzt hat sie es gepackt! Nun aber, Schulze, laßt den Winter nicht verderben, was der Sommer gut gemacht hat! Schickt Euer Mädchen fort in eine warme Gegend!“ Ueberrascht blickte Lorenz den Arzt an: sein Mädchen allein fort! Draußen in die weite Welt! Die Gefahren alle . . . und er schüttelte bedenklich den Kopf. „Ich weiß, was Ihr denkt,“ sprach der Arzt, „doch so leichtthin habe ich das nicht gesagt. Meine Frau will sie mitnehmen; die zieht demnächst auch nach Süden, und Gott wird sie uns vielleicht alle Beide gesund und lebensfreudig zurückführen!“ Und es geschah, wie der Arzt es wünschte. Lorenz trug kein Bedenken mehr, und acht Tage später entführte die Frau Doktorin das Dorf Mädchen ihrem stillen Heim, um es in eine neue, niegeahnte Welt zu bringen. Nur der Peter schrieb einen verzweifelten Brief, in welchem Angst um die Geliebte sich mit etwas Eifersucht mischte. Sein Mädchen in städtischer Kleidung . . . im feurigen Süden . . . umschwebt vielleicht von seinen Herren . . . Doch die Hoffnung auf ihre sichere Genesung legte sich beruhigend auf alle diese Aufwallungen eines verliebten Gemüthes und brachte Ruhe in das einfache, treue Herz.

Peter war ein prächtiger Soldat geworden, so stattlich, wie er aus unjermem alten, biedern Elsässer Bauernstamm hervorgehen kann. Wenn er in der schönen Husarenuniform durch die Straßen der Garnisonstadt ging oder unter den schattigen Bäumen der ansgedehnten

Spazierplätze einherfuhr, blickte ihn gar manches glühende Augenpaar begehrt an, und manche aufgeputzte Köchin hatte ihre helle Freude an dem schmunzlenden Reitersmann gehabt. Doch er hatte in der Heimath sein Lieb, ein treues Herz, und die Augen Mädchens leuchteten ihm auf seinen Wegen voran und bewahrten ihn vor so vielen Gefahren, denen der unerfahrene Jüngling ausgesetzt ist. Der Jüngling, der die reine, keusche Liebe eines jungen Herzens mit hinausnimmt in die Welt, auf dessen Haupt noch der Segen einer alten Mutter, eines greisen Vaters ruht, der ist mit allen Tugenden ausgestattet, die ihn zum Muster eines Soldaten machen, treu, fromm und wahr.

Der Frühling kehrte wieder, mit ihm die lieben Singvögel und mit diesen das neu aufgeblühte Mädchen des Dorfschulzen. Sie hatte neue Gegend, neue Menschen kennen gelernt, und hatte sich dabei nach dem Schnee der Heimath gesehnt; sie hatte Männer allerlei gesehen, doch keiner dünkte ihr so schön und so kräftig wie ihr Peter. Und heute, am Oftertage, da dachte sie so sehnsüchtig an den Geliebten und konnte den Gedanken an ihn nicht loswerden. „Wenn ihm nur nichts passiert ist!“ seufzte sie, als sie das Gesangbuch ergriff, um mit dem Vater in die Kirche zu gehen. Und sie schritt dahin, nicht mehr das blasser Mädchen, sondern eine frische erste Frühlingsrose, und aus ihren Augen strahlte das innige Glück, das ihr Herz erfüllte. Da stieß sie plötzlich einen lauten Ruf aus und faßte mit beiden Händen ihres Vaters Arm. Die Dorfschulze herauf kam ein gar schmuder Husarengefreiter, der von Weitem schon beide Arme dem Schulzen und seiner Tochter entgegenstreckte: „Mädchen! Peter!“ war Alles, was sie riefen, und das Mädchen ruhete an der Brust des Geliebten, indeß alle Hände sich ihm zum Willkommen aus der Menge der Kirchgänger entgegenstreckten. Der Dorfschulze wuschte mit der Hand eine Thräne ab, die ihm über die Wange rollte, dann faßte er des Jünglings Hand und betrat mit ihm das Haus Gottes, der so Großes an seinen Kindern gethan hatte.

An dem Mahle, das heute bei Lorenz hergerichtet wurde, mußte der Pfarrer theilnehmen. Es sollte auf dem Schulzenhofe mit dem Auferstehungsfeste ein zweites gefeiert werden, das das Erwachen eines neuen Lebens, das Erstehen eines neuen Frühlings für zwei treue Herzen war. Und der, dem es galt, stand nicht da wie ein armer, einfacher Knecht, ihn zierte des Kaisers Noth, den mit Ehre zu tragen der Stolz des Millionärs wie der des ärmsten Unterthans ist. Und die, der das Fest galt, war die reiche, neu aufgeblühende Tochter des Dorfschulzen, die mehr auf das biedere Mannesherz als auf den gefüllten Geldsack schaute, die ihr Glück auf die uneigennütige Liebe gründen wollte und nicht auf den Besitz einer verschachtelten Waare. Als aber der Frohsinn und die Freude so recht auf dem Schulzenhofe herrschten, da ergriff der wadere Pfarrer das Glas und leerte es auf das Wohl des Brautpaares und auf das Wohl des Schulzen Lorenz, der Liebe und Friede in seinem Hause halten wollte; der lieber sein einziges Kind mit dem Myrthenkranz auf dem Haupte als glückliche Braut sehen wollte, als mit dem Todienkranz auf der Stirn in Kummer und Leid, mit gebrochenem Herzen dahinwischen zu sehen. Und Gott selbst hatte ein Wohlgefallen daran, denn er hatte dem blassen Mädchen eine rothe Farbe auf die Wangen gezaubert, um sie dem erstehenden Glücke zuzuführen.

Das Versprechen, das am Ofterfeste die zwei liebenden Herzen sich gaben, wurde ein Jahr später eingelöst. Peter war mit Ehre nach zweijährigem Dienste in die Heimath entlassen worden, und so konnte das unzerreißliche Band der Ehe die Hände Mädchens und Peters vor dem Altare umschlingen. Das ganze Dorf nahm Theil an ihrem Glück, und der Seelsorger stellte das neu vermählte Paar Allen als Muster dar. Wohl mußten sie das Glück noch theuer erkaufen, denn Gott verlangte für das Leben, das er dem Mädchen wiedergegeben, das Opfer ihres ersten Kindes. Doch es sollte diese Prüfung die einzige düstere Wolke in dieser glücklichen Ehe bleiben. Mädchen wurde als Frau immer blühender und kräftiger, und noch viele Jahre lang durften Lorenz und seine Frau sich des Glückes ihrer Kinder freuen, und in ihren Entleinern sich wieder verjüngt sehen. Der Schulzenhof aber, das sah Jedermann, war fester gebaut auf die kräftigen Arme des armen Peters, als er auf dem klingenden Geldsack eines leichtsinnigen Hofbauern gestanden hätte.

lühende
n hatte
Doch
und die
und be-
fahrene
Leutche
elt, auf
greifen
ihn zum

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 459. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 1. October.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. October er., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Dr. W. Bröcking hier wegen Verlegung seines Domicils sein gesamtes, aus 6 Zimmern bestehendes und erst seit Frühjahr d. J. im Gebrauch befindliches Mobiliar, bestehend aus:

zwei compl. Betten, Nußb., mit Koffhaarmatrassen, 3 Betten mit eis. Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Nachttische, 3 Handtuchhalter, 1 Bettschirm, eine Kommode, 2 bunte Waschgarnituren, 3 Kleiderschränke, 1 Divan, 1 Chaiselongue, eine Garnitur in roth gepr. Plüsch (Sofa, Chaiselongue, 2 große und 4 kleine Sessel), eine Säule mit Eisenbüste, 1 Buffet, 1 stummer Diener, eine altdeutsche Wanduhr, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Wachstuchisch, 18 versch. Stühle, 1 großer Pfeilerspiegel mit Marmorstufe, 4 versch. andere Spiegel, 5 fl. Tischchen, eine Plüschschlecke und versch. andere Tisch- und Sophabecken, 10 Paar Fenstervorhänge mit Gallerien, 1 Teppich, 2 Sopha- und 4 Bettvorlagen, Strohmatten und Linoleumvorlagen, eine Hängelampe, 2 Stehlampen u. eine Wandlampe, 4 Bilder, darunter 3 Stahlstiche nach Claude Lorrain, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Copirpresse, 2 Schreibzeuge und diverse Nippfachen, 2 Balkonschutzwände und 1 Balkontisch, 1 große Badewanne, 1 Kinder-Badewanne, 1 Kinderwagen, 1 Eisschrank, 1 Stehleiter, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Ablaufbrett, versch. Küchenreale, Küchenwaage, Petroleumherd, Küchengeräth in Emaille, Porzellan und Glas, 1 Trockengefäß, 1 Vorrathsschrank, 1 Wanduhr, 4 lad. Kohleneimer, Ofenvorleger, Kohlentropfen, mehrere Centner Kohlen und Holz, 1 Speise- und 1 Kaffee-Service, versch. Garderobenhalter, Wand- und Eck-Tagereen, 1 Klapp- und 1 Triumphstuhl, Papier- und Zeitungsmappen, Fußbänke, 1 Ofenschirm, Leuchter u. A. m.

in dem Hause Schöne Aussicht 16

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 30. September 1893.

459

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Gemälde-Auction.

Nächsten Dienstag, Vormittags 11 Uhr, sowie nöthigenfalls die folgenden Tage, versteigere ich wegen Räumung in meinem Kunst-Ausstellungs-Lokale

21. Webergasse 21

ca. 500 Oelgemälde hervorragender moderner Meister, worunter Werke von Prof. A. und O. Achenbach, A. Rasmussen, E. Volkers, Ernst Meissner, Fritz Sonderland, C. F. u. J. Deiker, Fritz Lange, J. Adam, Aug. Siegen, K. Wagner, A. Bredow u. v. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

504

Freie Besichtigung und Freihand-Verkauf bis zum Beginn der Auction.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

21. Webergasse 21.

Ferd. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Bernh. Kobbé,

Putz- und Modewaaren-Geschäft,

Oranienstrasse 8, II. Etage.

Anfertigen eleganter und Modernisiren getragener Damenhüte nach neuester Pariser Mode. Billige Preise.

Kartoffeln, La badiße,

Magnum bonum

Ab Montag einen Waggon aus. Bestellungen und Proben bei

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Aus einer Concursmasse

kommen diese Woche zum Ausverkauf:

schwarze damassirte Seidenstoffe in guter Qualität, Mark 2.50 per Meter, Foulards

Mk. 1.40 per Meter, Rester 50 Pf.

Wem daran gelegen ist billiger und besser wie überall zu kaufen, der gehe nur ins

Leipziger Parthiewaarengeschäft,

21. Nerostrasse 21. Part. Kein Laden.

Prospecte! zur Massen-
vertheilung in
Zeitungen,
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Rothe + Lotterie.

Ziehung: 25.-27. October
und 4.-9. Dezember.

Hauptgewinne baar: (A 1055/9 B.) 189

100,000, 50,000, 25,000 Mk. etc.

Originallose à 3 Mark.

Antheile: $\frac{1}{2}$ 1.75, $\frac{1}{4}$ 1 Mk.,

$\frac{10}{100}$ 17.-, $\frac{11}{100}$ 10 Mk.,

100 4, 100 8, 100 16 Mk.,

Porto und Liste 30 Pf.

M. Fraenkel jr., Bank-
geschäft, Berlin SW., Friedrichstrasse 30.

Geschäfts-Verlegung.

P. P.

Meiner werthen Kundschaft, sowie verehrl. Nachbarschaft diene
zur Nachricht, daß ich vom 1. October ab meine seither in
der Wellrinstraße 7 betriebene Metzgerei nach

Albrechtstraße 40

verlege und bitte das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen
dorthin folgen zu lassen.

Gleichzeitig empfehle alle Fleisch- und Wurstsorten in
nur prima Qualität und zeichne 19616

Hochachtungsvoll

Fritz Beck,

Metzgermeister,

Albrechtstraße 40.

Am Montag sind auf dem Markt ein Wagen voll Gurken
sehr billig zu haben.

Kartoffeln, Magnum bonum per Kpf. 20 Pfg.
Herrnühlgasse 9. 19690

Nürnberg'sche neueste Nachrichten.

Tägliches Publikations-Organ ersten Ranges.

9. Jahrgang.

Organ für Nürnberg und Umgebung.

Organ für Nord-Bayern.

Organ für Behörden, Bahnen, Banken, Institute, Vereine
und Gesellschaften.

Billigste, reichhaltigste und verbreitetste Zeitung mit den beiden
Gratisbeilagen „Nürnberg'sche Familienblätter“ und „Dumo-
ristisches Wochenblatt“, illustriert, acht Seiten stark.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Vierteljährlich nur M. 1.30.

Federfarren gesucht.

Friedrich Meyer, Nicolastraße 27.

Diplome

In wirkungsvollem Farbendruck
liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19590

Täglich frische

Krammetsvögel.

C. Schneider,

Goldgasse 17. 19600

Kaufgesuche

Gebrauchte Möbel u. Kleider

kaufe ich stets und bezahle gut.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

Mehrere gebrauchte rohrgeslochtene oder hölzerne Stühle und
Bänke sofort zu kaufen gesucht. Off. u. U. 547 baldigst an den
Tagbl.-Verlag. 19576

Verkäufe

Ein Viertel Sperrfah-Abonnement, 4. Reihe rechts,

abzugeben Wiebrichstraße 21, Part.

Einige gut erh. Herren-Kleider b. zu verk. Goldg. 8, Stb. 1 St. r.

Umzugs halber

sind mehrere compl. Zimmer-Einrichtungen, best. in Betten, Spinden,
Sopha, Sophatische, Waschtolletten, Spiegel, auch eine eleg. Salon-
Einrichtung zu verkaufen Elisabethstraße 7.

Bett, fast neu, Hochhaar, wegen Mangel an Raum für 70 M.
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19619

Ein runder Tisch mit eingel. Platte u. zwei Militär-Höde
für Einjährige billig zu verkaufen. Näh. Wegaergasse 27.

Fahrrad (neu) billig zu verkaufen Schulberg 9, 2.
Eine Federrolle, 1 gebrauchter Metzger- oder Milchwagen mit
Sitz billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27. 19614

Neue und geb. Kochh. verich. Größe b. zu verk. Al. Dogheimerstr. 4
Ein Regulir-Källofen, fast neu, mit Anbehör billig zu verkaufen
Al. Schwalbacherstraße 6.

Hochstärke 10 sind weingrüne $\frac{1}{10}$ -Stück u. $\frac{1}{2}$ -Stück
Käffer zu haben.

Schierheimerstraße 9 einz. Riege zu verkaufen.

Edle Kanarien mit Dobl., Klingel- u. Wasserrolle, Glucke, Knarren-
Flöten zu verkaufen bei H. Geiselhart, Friedrichstraße 37.

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich vom 1. October ab

Lehrstraße 23.

M. Giegerich, Herren-Schneider.

Erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß meine Wohnung
sich von heute ab

Webergasse 35, 2,

nahe der Langgasse,

befindet und bitte ich, das mir seither geschenkte gütige Vertrauen auch
dorthin folgen zu lassen. 19617

Hochachtungsvoll

Elisabeth Gilles,

Kleidermacherin.

Eine Weingroßhandlung a. d.
Mosel sucht für den Vertrieb ihrer Weine an Großhänd-
lungen tüchtige ehrenwerthe

Agenten.

Gest. Offerten unter N. 2408 an

(K. a. 447/9) 189

Kud. Moser, Köln.

Jacob, Denschel und Pünger, Friedrichstr. 38.

Meine Wohnung befindet sich vom 2. October an 19568

Hermannstraße 8, Part.

Frau Gemmer, Hebamme.

Ein Kaufmann.

sucht sich thätig an hiesigem lucrat. Geschäft oder Fabrikwesen mit Capital zu betheiligen. Offerten postlagernd G. Z. 31.

Theilnehmer zu Abonnementsbüchern (Sperrsig. 50, Residenz-theater) gesucht Rainerstraße 9.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Friedrichstraße 18, Vorderh. Part. links, Ecke des Schillerplatzes.

Größte mechanische Strickerei Wiesbadens.

Strümpfe werden neu gestrickt zu 50, 60 und 70 Pf., angestrickt zu 30, 35 und 40 Pf., Webstrümpfe werden haltbar und schnell gefertigt; sämtliche Strickarbeiten in Herren- und Damen-Beinen, Unterhosen und Hosen, Kniestrümpfe, Samalchen, Leibbänder, Kinder-Kleidchen und diverse Tricotagen, sowie Specialität in Strickwolle, von 19618

H. Neumann,

Ellenbogenstraße 11 u. Louisestraße 14.

Für ein 6 Monate altes Kind wird gute Pflege gesucht. Offerten u. E. B. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirath.

Zwei Amerikanerinnen, 20 und 25 Jahre, aus vornehmer wohlhab. Fam., hier sich vorübergehend aufh., suchen zwecks Verheirathung Bef. von Offizieren od. höh. Beamten. Benachrichtig. erb. u. B. E. 7 postlag. Hauptpost. Antw. erf. u. S. B. 7 bis Dienstag.

Zum Wiegenfeste dem Carl vom Keller!

In mancher qualvoll durst'gen Stunde
Wart' uns're einzige Rettung Du,
Wenn trotz Wehls aus strengem Munde
So pfiffst uns den Trunk brachtst zu,
Ja pfiffst bist Du klug und weise,
Das leuchtet schon aus Deinem Blick,
Der friedlich strahlt im Freundeskreise
Wenn Du Dein Solo singst mit Chie.

Nicht lang ist's her da hört man sagen,
Dass Deine Kunst Dir nicht mehr paßt,
Dich mit dem Bier nicht mehr willst plagen
Und Geld genug zum Neuntir hast,
Doch hör den Rath von den Kollegen,
Die mit Dir theilten manden S.,
Wenn Du Dich willst zur Ruhe legen
Dann hört auch bald Dein Dasein uff.

Carl bleib uns treu, schaff' ruhig weiter,
Dein Weibchen trenn' zur Seit Dir steht,
Sie singt ein Lied Dir, spielt die Leyer,
Wenn Etwas Dir im Kopf 'rum geht.
Ganz sicher ist Dir dann beschieden
Den Tag zu feiern manches Jahr,
Wo stimmen ein die schwarzen Dambachtähler
Ein Bivat hoch dem Jubilar.

Erklärung.

Hiermit erkläre ich die von mir gegen Frau **Elise Ball** dahier ausgesprochenen Aeußerungen für unwahr und nehme dieselben mit Bedauern zurück.

Wiesbaden, 29. September 1893.

Johanna Prinz.

Verloren. Gefunden

Verloren auf dem Wege zum Neroberg goldene runde Damenbroche mit Perlen. Wiederbringer reichliche Belohnung. Abzugeben auf der Polizeidirection.

Freitag, den 29. September, wurde zwischen 5 und 6 Uhr ein

Portemonnaie aus violettfarbenem Leder

verloren von dem Stickeriegeschäft Launusstraße 2a bis zum Kassaner Hof. Der ehrliche Finder erhält angemessene Belohnung. Abzugeben Kassaner Hof beim Portier.

Legende, gez. H. G., verloren. Abzugeben gegen Belohn. Wellrigstr. 20.

Eine Broche,

Blüthenform, mit Türkisen besetzt, ist verloren worden. Der Finder erhält gegen Rückgabe gute Belohnung Sonnenbergerstraße 37. 19598
Ein weißer Spitz entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Nerostraße 18. Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht

Wer übernimmt dauernden Unterricht im Latein. und Griech.? Offerten mit Beding. unter S. B. 39 besorgt der Tagbl.-Verlag. 19571

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Opern-Schule zu Wiesbaden.

gegründet 1. Mai 1890. Fachstudium. Dilettanten ausgeschlossen. 28 Schüler ausgebildet, die durch meine Empfehlung Engagements an Stadt- und Hof-Theatern erhalten haben.

Beispiellose Erfolge. Die neuen Kurse beginnen am 16. October. Nach bestandener Prüfung ist ein Probe-Kursus zu absolviren. Nicht talentirte Recitanten werden zurückgewiesen. Das Honorar ist monatlich praenumerando zu zahlen.

Karl Röhrke, Musikdirector,
Höderstraße 15, 1.

Sprechzeit: 1-1½ Uhr.

Kurse für höheres Clavierspiel.

Unterzeichneter beabsichtigt in Wiesbaden

Kurse für höheres Clavierspiel

zu errichten, wie sie in Frankfurt unter seiner Leitung schon seit 15 Jahren bestehen. Zwei Stunden wöchentlich. Honorar Rmk. 40 viertelj. Anfragen und Anmeldungen erbittet sich nach Frankfurt (46 Trutz) 19606

Königl. Musik-Director

Martin Wallenstein,

Kammervirtuos Sr. K. H. des Grossherzogs von Hessen und Dirigent des Cäcilien-Vereins.

Clavier-Unterricht

wird Anfängern gründl. erteilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19552

Clavier- und Gesang-Unterricht

erteilt 19534

Elisabeth Zimmer-Glöckner,

Sirischgraben 5, Part.

Zu dem in nächster Zeit beginnenden **Kursus im Maßnehmen und Zuschneiden von Damenkleidern** suche noch einige Theilnehmerinnen. 19544

J. Mildner, Grabenstraße 28, 2.

Bügel-Kursus.

Im Neu-Glanzbügeln wird gründl. Unterricht erteilt. Wellrigstr. 36, 1 St. 1. Dasselbst wird auch Wäsche zum Bügeln angenommen.

Anmeldungen zu den im October beginnenden

Tanz-Kursen

nehme ich von heute an in meiner Anstalt, **Schützenhofstrasse 3,** entgegen. 19558

Fritz Heidecker,

Dirigent der Kurhausbälle und Réunions.

Tanz-Unterricht Nerostr. 24, Gutenberg.

Menueit. Renommirtes Lokal. Menueit.

Beginn des Kurus Montag, den 2. October, Abends 8½ Uhr. Geft. Anmeldungen dortselbst und in meiner Wohnung. Extrastunden in allen Tänzen. Damen 10 Mt., Herren 10 Mt.

G. Diehl, Hermannstraße 15.

„Lufer'scher Gesangverein.“

Sonntag, den 1. d., Nachmittags:

Ausflug nach Niederwalluf
(Hotel Schwan),

wozu wir hierdurch unsere Mitglieder einladen.

Abfahrt 2 Uhr 27 Min. (Rheinbahn) mit
Sonntags-Billet. 19612

Der Vorstand.

Verein Sachsen.

Zu unserem Sonntag, den 1. October, stattfindenden
Ausflug nach der

Waldlust

laden wir sämtliche Mitglieder, Landsleute und Freunde ganz
ergebenst ein.

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Samstag, den 7. d. M., Abends 9. Uhr:

General-Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Weihnachtsfeier.
 - 2) Berathung über Umarbeitung des Vereins-Statuts.
 - 3) Bericht über den letzten Abgeordnetentag des Nassauischen
Krieger-Verbandes.
 - 4) Sonstiges.
- Zum Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Zur Notiz. Die Bücherausgabe aus der Vereinsbibliothek
findet von jetzt ab jeden Donnerstag Abend von 8 bis
9 Uhr im Vereinslokal statt. 439

Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung.

verkaufe ich von heute an bis 1. April alle auf Lager habende Putz-
Artikel, Garnirte Damen- und Kinderhüte in nur modernen
Farben und Formen in größter Auswahl zu und unter den
Einkaufspreisen.

Um geneigten Anspruchs bittet

Hochachtungsvoll

Marg. Becker, Launusstraße 33, Part.

Da kein Laden, bitte gefl. Hausnummer genau zu beachten. 19604

Schierkeimervogel 1a sind keine Tafelbirnen, sowie Wiesendbirnen
in Kump und Centner zu haben. 19610

Modes.

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstrasse 37, 1.

Modell - Hüte.

Sämmtliche Neuheiten der Saison in Fantasie,
Federn, Sammete, Band, sowie eine grosse Aus-
wahl Filzhüte sind eingetroffen. 19592

Louis Franke,

2. Wilhelmstrasse 2.

Nouveautés,

Fichus, Jabots, Kragen, Schleifen.

Neueste Formen in Maria Antoinettes.

Ausverkauf

der Neuheiten letzter Saison.

Nouveautés in Spitzen.

19585

Achtung!!!

Der Restbestand meines Warenlagers von der Ellenbogengasse 11
wird, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft
Trauerhüte 50 Pf., schwarze Spitzenstoffe 1 Mk.
per Meter. Leipziger Parthiewaarengeschäft.

21, Nerostrasse 21, Part. Kein Laden.

Das seit 3 Jahren dahier bestehende

Lebensmittel-Magazin

Dogheimerstraße 30

Zur Weisenburg

Thoreingang

Sinterban

ist mit frischen nur prima Colonialwaaren und Landesproducten
wieder eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein. Sämmt-
liche Artikel in nur besser Qualität und stets billiger wie die Concurrrenz
Bitte genau auf No. 30 gefl. achten zu wollen.

C. Wege.

30, Dogheimerstraße 30, Zur Weisenburg,

Thoreingang.

Herber's Weinstube, Spiegelgasse 5.

Sonntag, den 1. October 1893:

Menu zu Mk. 1.20.

Consommé Royal.

Salm, See, holl. und Kartoffeln.

Rehbraten, Salat und Pflaumen-Compot.

Vanille-Eis und Brodtorte.

Menu zu Mk. 1.50.

Consommé Royal.

Salm, See, holl. und Kartoffeln.

Bohnen und Hammelcotelettes.

Rehbraten, Salat und Pflaumen-Compot.

Vanille-Eis und Brodtorte.

19592

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Schloß Fenestrage.** Ein Roman aus den Vogesen von D. Elter. (30. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Räthsel-Gabe.**
3. Beilage: **Reine Zimmerluft.** Von Fritz Eckhardt.
5. Beilage: **Vorsschulens Kössen.** Ein ländliches Bildchen von Joh. Westenhöffer.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Unter den vielen interessanten Thatsachen des Befreiungskrieges vor 50 Jahren ist die Auflösung des Königreichs Westfalen am 1. October 1813 jedenfalls eine der interessantesten. In diesem sonderbaren Königreich, das von Napoleon I. kurzer Hand durch Zusammenlegung der Theile des westlichen Deutschlands geschaffen worden war, regierte Napoleons Bruder Jerome, der bekannte „König immer lustig“. Der gute Mann war wirklich nicht bössartig, aber er befümmerte sich um das Land überhaupt nicht; ihm genigte es, wenn es nur an seinem Hofe „allerwelt fidel“ zuging. Der russische General Tichernitschew machte der Herrlichkeit ein eben so rasches, als unverhofftes Ende. Der General zog mit seinen Kosaken gegen Kassel, beiseite dieses eine kurze Zeit und König Jerome hielt es angezeigt, sich aus dem Staube zu machen. Als Tichernitschew in die Stadt einzog, erklärte er im Namen seines Monarchen das westfälische Königthum für erloschen. Die Erklärung kam allerdings einige Wochen zu früh; denn die Kosaken mußten noch einmal abziehen und Jerome durfte noch für einige Wochen den „siebenjährigen Jahnachtstauel von Kassel“, wie sein kaiserlicher Bruder diese Herrschaft genannt hatte, ansehen. Jedenfalls ist es bezeichnend, daß ein russischer General ein französisches Königreich in Deutschland beseitigte. — Am 2. October 1888 fand die Zusammenkunft des Reichstagslers Fürsten Bismarck mit dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi in Friedrichshagen statt; eine Konferenz, die zur Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien nicht wenig beitrug. Heute sind zwar beide Männer nicht mehr am Staatsruder, aber ihre Namen haben noch immer einen guten Klang und die Köpfe hören auf ihre Worte, wenn diese in der Öffentlichkeit erschallen. Selbst ihre Feinde können beiden Staatsmännern ihre Bedeutung nicht abstreiten und in der Geschichte stehen ihre Namen als echte und wahre Vaterlandsfreunde eingetragen.

○ Personalien aus der Post- und Telegraphen-Verwaltung. Befördert: die Postgehülfe Kuhl in Somburg v. d. Höhe und Mödriß in Höchst a. M. die Prüfung zum Postassistenten. Verlegt: die Postassistenten Klepper von Wiesbaden nach Köln, Magewirth von Somburg v. d. H. nach Frankfurt a. M. und Steup von Wiesbaden nach Wabern (Bezirk Kassel) und der Telegraphenassistent Baumann von Hamburg nach Hanau. Freiwillig ausgeschieden: der Postgehülfe Filzinger in Ahmannshausen. Gestorben: Der Postgehülfe May in Hantsbach (Westertwald).

— Das neue Wahlreglement für die Abgeordnetenwahlen gewährt bekanntlich den örtlichen Behörden die Freiheit, die Stunde des Beginns der Wahlen auf eine beliebige Zeit festzusetzen, während hierfür bisher allgemein 9 Uhr Vormittags angesetzt war. Es scheint aber nicht, daß hiervon viel Gebrauch gemacht werden wird zu Gunsten einer Hinausschiebung des Wahlbeginns in die Nachmittags- oder Abendstunden. Auf freisinniger Seite wünscht man eine spätere Ansetzung der Stunde für den Wahlbeginn, weil man auf diese Weise die Arbeiter und kleinen Gewerbetreibenden leichter und zahlreicher an den Wahltag zu bringen hofft, als in den Vormittagsstunden, wo die geschäftliche Betätigung allerdings noch größer ist. Ein Antrag auf Festsetzung der Wahlzeit von 5 Uhr Nachmittags ab ist aber in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt worden.

*** Schul-Nachrichten.** An der städtischen Oberrealschule ist mit dem 1. October l. J. Herr Oberlehrer Stephan auf sein Amt nach dem Ableben des verstorbenen Herrn Oberlehrers Dr. A. A. desch, seither wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt mit einer vom 1. October 1892 gerechneten Dienstzeit getreten. Ferner ist der frühere wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Max Schweigel von

1. April 1893 ab als Oberlehrer angestellt worden. Zur Ableistung des pädagogischen Probejahres wurde der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Dr. Ludw. Mahlinger aus Wiesbaden, der Anstalt überwiesen. — Herr Lehrer Leopold Paul von Steinsberg, welcher 1 1/4 Jahre dort wirkte, vorher als Opernjäger und früher als Lehrer in Wiesbaden thätig war, ist vom 1. October ab zur Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Lehrers Herrn W. Schmidt als Gefanglehrer an das Königl. human. Gymnasium in Wiesbaden berufen worden.

— „Der Reue“ muß in diesem Jahr ein wahrer Ausbund werden. Ueber denselben lesen wir: Der 1893er wird gut, sehr gut, doch bringt der diesjährige „Reue“ auch eine Gefahr für die Trinker. Wir meinen den reichen Zuckergehalt der Trauben, der einen intensiven Alkoholgehalt des Weines bedingt. Die nächstliegende Gefahr ist daher die Wirkung. Ein so zuckerreicher Traubenmost gährt erhaltungsmäßig sehr stark und die Wirkungen auf den Menschen sind sehr intensive. Wir haben es in diesem Jahre in dieser Hinsicht mit einer außergewöhnlichen Erscheinung zu thun, so daß deshalb Wachsamkeit nothwendig ist. Es könnte nur zu leicht geschehen, daß Manche seiner Gesundheit ernstlich schadet oder auch, daß die tollen Streiche, die der gährende Most verübt, über alles Recht hinausgehen. Er ist in diesem Jahre ganz anders beschaffen, dieser Schalk „gährender Most“ und muß daher ganz anders behandelt und sein „Geist“ mit der nöthigen Vorsicht aufgenommen werden. — Auch aus Frankreich treffen die günstigsten Nachrichten über die Weinlese ein. Seit 1865 hat man eine ähnliche nicht erlebt. Die Quantität ist überreichlich und die Qualität läßt nichts zu wünschen; solchen Zucker- und Alkoholgehalt will man noch selten festgestellt haben. Sogar die gewöhnlich leichten Weine Nieder-Burgunds werden dies Jahr mehrere Grade schwerer sein als in guten Durchschnittsjahren. Nur über eines jammert Klein und Groß, über den Mangel an Fassern.

*** Vorsicht bei der Kartoffelernte.** Bei der gegenwärtigen Kartoffelernte dürfte wieder die Warnung am Platze sein, nicht kranke Kartoffeln auf dem Acker liegen zu lassen. In erster Linie bilden liegen gebliebene Knollen für Engerlinge und Larven einen geeigneten Schlupfwinkel, wo diese sicher der Verpuppung entgegengehen. Andernfalls finden namentlich Feldmäuse daran hinreichende Futterstoffe, wodurch deren Erhaltung und Vermehrung Vorlauf geleistet wird. Daneben muß besonders des Umstandes gedacht werden, daß durch angefallene Kartoffeln eine Uebertragung des Kartoffelpilzes für die nächste Ernte vorbereitet wird. Wer der Ausbreitung der Kartoffelkrankheit entgegenarbeiten will, der lasse seine verfaulenden Knollen auf dem Felde liegen, sondern sammle diese zu Haufen, die dann in ein tiefgegrabenes Loch geschüttet und mit Kalk übergossen werden. Deswegen ist erforderlich, daß die nach dem Auflesen der Kartoffeln haufen sich zeigenden Engerlinge vertilgt werden.

*** Anreife Weintrauben.** Man gewahrt häufig, daß an Weinstöcken beim Niederlegen noch Trauben sitzen, die nicht reif geworden sind, und wenn sie schließlich verfaulen müssen, auch unverwerthet bleiben. Wenn man die Beeren vom Stengel pflückt, angefaule, schimmelige u. i. w. entfernt, die gesunden sorgfältig abwäscht, leicht überkochen läßt (1 Liter Beeren in etwa 1/3 Liter Wasser), nach dem Erkalten die Masse durchsiebt und den erhaltenen Saft mit Zucker (je nach der Säure der Trauben 125–250 Gramm auf 1 Liter Saft) noch einmal aufkocht, wobei tüchtig geschäumt werden muß, so erhält man einen werthvollen Saft, welcher nach dem Erkalten in Flaschen gefüllt, die schnell verkorkt und versiegelt werden müssen, sich sehr gut hält und zu wohlsmekenden Obstsuppen, sowie zu kühlenden Getränken in jedem Haushalt vorthellhaft verwendet werden kann; die mit Zucker eingekochten Beeren liefern noch eine wohlsmekende Konserve.

○ Fleckenwasser ist bekanntlich ein beliebter Verkaufsartikel. Besser ist es, sich dasselbe selbst bereiten zu können. Man löse Potasche in kaltem Wasser auf und filtrire diese Auflösung durch Leinwand, gieße etwas Liqueur Tartari per Deliquium aus der Apotheke hinzu und drücke dann den Saft von einigen Citronen hinein und mische alles durcheinander. Damit werden die Flecke der Kleider, ob Letztere von Wolle, Seide oder Leinwand sind, bestrichen, mit den Fingern gerieben und mit frischem Wasser ausgewaschen; dadurch verschwinden dieselben vollständig, was zu wissen, Manchem bei der bevorstehenden Ballaison, die ja tadellose Kleider erheischt, von Nutzen sein wird.

*** Pichelscheinerleisch.** Ueber das „Pichelscheinerleisch“, das, wie aus Künigingen gemeldet wurde, dem Fürsten Bismarck so kräftig auf die Beine hilft, wird dem „Neuen W. Tagblatt“ von einem kichenkundigen

Bayern Folgendes mitgeteilt: „Nischkesteinersfleisch“ ist grundsätzlich; das sehr schmackhafte Gericht heißt Nischkesteiners. „Steiner“ ist der Dialektplural von Stein; das Ding steht nämlich aus, wie ein Häuflein zerfleinterer Steine und ist, rund herausgesagt, nichts, als eine Art Gulasch, bei dem die Fleischstücke mit Kartoffeln zusammen gedünstet werden. In einigen Gegenden Bayerns werden drei Fleischsorten — Rind, Kalb und Schwein — zu dem Gerichte genommen; in anderen begnügt man sich mit Rindfleisch, thut aber noch allerlei Gemüse außer Kartoffeln dazu. Würze: Kümmel.

-o- Jung-Jubiläum. Zu Ehren der 50-jährigen Berufstätigkeit des Herrn Lehrers August Jung, dessen Jubiläum das „Tagblatt“ bereits in seiner Morgen-Ausgabe vom Samstag gedacht, wurde gestern Mittag im engeren Kreise der genannten Anstalt eine Feierlichkeit veranstaltet. Eröffnet wurde das Fest mit der Hymne: „Groscher Gott“ und der Verlesung des 28. Psalm. Hierauf hob der Direktor Herr Dr. Kaiser die Bedeutung des Tages hervor, indem er die Wirksamkeit des Jubilars feingedehnte, welcher heute wie vor Jahren seinen Unterricht in jugendlicher Frische erteilt. Bezeichnend für die Gesundheit und körperliche Mäßigkeit des Jubilars ist die Tatsache, daß Herr Jung während der 17 Jahre, die er an der Oberrealschule thätig ist, nicht einen einzigen Tag, ja nicht eine Stunde wegen Krankheit hat versäumen müssen. Mäherer wackere Mann, welcher als Schüler zu seinen Füssen geknien und glücklich seinen Weg durch das Leben gefunden hat, denkt heute seines Lehrers mit Verehrung und Dankbarkeit. Auch die vorgelegte Schärbe hat die langjährige und gezielte Wirksamkeit des Jubilars anerkannt und von Sr. Majestät dem König ist ihm der Kronenorden 4. Klasse mit der Jahreszahl 50 verliehen worden. Den der Direktor im Auftrage des Provinzial-Schulkollegiums mit dem Bunsche überreichte, daß die Inschrift des Ordens: „Gott mit uns!“ auch in Zukunft sich an dem Jubilär bewähren, daß letzterer sich noch lange seiner bisherigen Gesundheit, des Segens seiner Arbeit und dieses Reichens königlicher Guld erfreuen möge. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell überbrachte die Glückwünsche des Magistrats und des Kuratoriums, Herr Professor Gith diejenigen des Kollegiums, wobei er dem Jubilär als Andenken an seinen Ehrentag eine goldene Uhr überreichte. Herr Jung dankte Allen, die seiner an diesem Ehrentage gedacht haben, mit warmen Worten. Mit dem Choral: „Lobe den Herrn!“ wurde die Feier geschlossen.

= Gemeinsame Ortskrankenkasse. Im Interatenthalle der heutigen Nummer befindet sich eine Anzeige des Kassenvorstandes, betr. Neueintheilung der Stadt in 4 Arztbezirke, auf welche wir die Kassemitglieder auch an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam machen. Es dürfte sich empfehlen, diese Anzeige auszuscheiden und anzubewahren, um sich im Bedarfsfalle sofort an die richtige Adresse wenden zu können.

= Für Arbeiter. Das feierlich in der Restauration Eller, Schwalbacherstraße, gewesene Anstaltsbureau für flagelührende Arbeiter, wird, da diese Wirksamkeit einget, von Dienstag, den 3. Oktober ab, in das Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz, verlegt. Dasselbst wird jeden Dienstag Abend von 8½—10 Uhr ein Beisitzer des Gewerbegerichts aus dem Kreise der Arbeitnehmer anwesend sein, um etwaige Ansuchen und Rathschläge zu erteilen.

-o- Ein Schwinder treibt seit Kurzem hier mit mehr oder weniger Erfolg sein Unwesen. Es ist ein stellenloser Landbesitzer, der sich bei den Hausbesitzern als Häusler einführt und denselben vorpiegelt, er habe einen Käufer für ihr Haus. Wenn die Leute eine Geneigtheit zeigen, ihr Haus verkaufen zu wollen, dann kommt der „Agent“ auch gleich mit der Bitte, um einen kleinen Vorkauf. Verschiedene Personen sind schon auf den Leim gegangen und haben dem Schwinder Geldbeträge gegeben. Es ist übrigens von einem der Betrogenen Anzeige bei der Polizei erstattet worden, die dem Pseudomasker wohl bald das Handwerk legen wird.

-o- Ausstellung. In einem Schaufenster des Herrn Juweliers H. Kieding, Langgasse 36, sind die vom „Schiersteiner Männer-Gesangsverein“ auf verschiedenen Wettstreiten erlangenen, zum Theil recht werthvollen Ehrenpreise zur Besichtigung ausgestellt.

-o- Mieths-Jubiläum. Im Anschlusse an die in der gestrigen Abend-Ausgabe unter obiger Spitzmarke gebrachte Notiz sei noch erwähnt, daß die Familie des verstorbenen Herrn Müllers Joh., sowie diejenige des Herrn Lehrers Erbe, seit nunmehr 25 Jahren, zwar nicht in einem Hause, aber doch bei einem und demselben Vermieter, dem verstorbenen Landwirth Joh. Müller, jetzt dessen Witwe, wohnen. In dem Hause des Herrn Fuhrmanns Chr. Ebers, Schwalbacherstraße 63, wohnt eine Familie bis heute sogar 30 Jahre ununterbrochen.

Vereins-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der „Wiesbadener Beamten-Verein“ wird am 2. Oktober, Abends 8½ Uhr, seine Monatsversammlungen in den „Drei Königen“ abhalten.

* Mit dem 1. Oktober beginnen im „Ev. Männer- und Jung-Lingsverein“ die in den letzten Jahren in den Kreisen junger Leute so beliebt gewordenen geselligen Abende des Winterhalbjahrs. Die zwanglosen Zusammenkünfte werden theils einen musikalischen (Gesang- und Zitherkonzerte etc.), theils einen belehrenden Charakter (populäre Vorträge, Diskussionen etc.) tragen. Der erste dieser geselligen Abende findet bereits Sonntag, den 1. Oktober, Abends 7½ Uhr, im evangelischen Vereinssaale, Platterstr. 2, 1. Stock, statt. — Leibliche Erfrischungen stehen während der Pause im Nebenraum zur Verfügung. Junge Gefühlen, Kaufleute etc., welche Anschluß an Landsleute oder Berufsgenossen suchen, haben als Gäste freien Zutritt.

Deutsches Reich.

* **Prof. Neulaur** soll, nach Angabe eines amerikanischen Fachblattes, in Chicago die Leistungen der amerikanischen Arbeiter in der Werkzeugen-Branchen über die Leistungen der deutschen Arbeiter gestellt haben. Ein Obrenzeuge jener Aeußerungen, der Chicagoer Vertreter der Firma Wolf in Magdeburg-Buchau, hat nun an das amerikanische Blatt ein Schreiben gerichtet, welches die Aeußerungen richtigstellt. Prof. Neulaur habe in seiner Rede nur einige sehr gute Präzisions-Instrumente, die amerikanische Werkzeugmaschinen-Fabrikanten ausgestellt haben, erwähnt.

Ausland.

* **Frankreich.** Cornelius Dery ist, wie schon berichtet, in Bourne-mouth einer neuen Unternehmung durch drei englische Aerzte unterzogen worden. Diese drei Herren, die Doktoren Burnion, Frazer und Mac Carthy erklären übereinstimmend, Dr. Cornelius Dery sei sehr krank und könne nicht fortgeschickt werden. Henri Rochefort drückt das in seinem „Zutrasfageant“ ab und sagt dann: „Die Komödie ist jetzt bald zu Ende. Ich bitte auf meine Worte zu achten: es werden nicht vier Wochen vergehen, bis man den Tod des Cornelius Dery hört. Nach meinen Nachrichten ist der arme Teufel, welcher in dem Bette des Hotels in Bourne-mouth liegt, jetzt allerdings dem Ende nahe. Bald wird er von dieser Welt verschwinden. Um dieselbe Zeit ungefähr wird anderswo — in Amerika, in Deutschland, in London, in Paris, vielleicht in der Umgebung des schwärzlichen Aufstaders oder des alten erkrankenministeriellen Kumpelastens — ein neuer Millionär auftauchen. Mr. Coeur, Liqueur, Logueur, Luqueur oder dergleichen. Wenn Sie davon hören, so denken Sie daran, was ich Ihnen gesagt habe. Ich weiß, wer der neue Millionär ist! Sie hoffentlich auch!“

* **Argentinien.** Nachrichten aus Buenos Aires melden: Die Todesstrafe des Generals Espina wurde in zwanzigjähriges Gefängnis umgewandelt. Die Revolution ist als beendet anzusehen. Die Nationalgarde wurde entlassen.

Kleine Chronik.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Redakteurs Saling vom „Kleinen Journal“, welcher am 14. April wegen eines Artikels über die Mainzer Säbelfabrik verurtheilt worden war.

Während des Abhattens der Getreidebörsen in Chicago feuerte ein anscheinend irrsinniges Individuum sechs Revolverkugeln auf die zahlreichen Börsenmänner ab. Der Präsident einer Versicherungsgesellschaft wurde getödtet und drei andere Personen tödtlich verwundet.

Vermischtes.

Cholerabericht. Berlin, 29. Sept. Die gestern unter choleraverdächtige Erscheinungen in das Krankenhaus Noabst eingelieferte Frau ist nicht cholerafrank, sondern leidet an einer Nierenkrankheit. Im genannten Krankenhaus befindet sich noch immer das an der Cholera erkrankte Ehepaar. Neue Entlieferungen von Cholerafranken und Choleraverdächtigen haben weder dort, noch in anderen städtischen Krankenhäusern stattgefunden. Das Kaiserliche Gesundheitsamt macht folgende Cholerafälle bekannt: In Hamburg wurden vom 28.—29. September Morgens 5 Neuerkrankungen, darunter eine mit tödtlichem Ausgange festgestellt; in Altona zwei Erkrankungen, darunter eine (Krankenswärterin) tödtlich verlaufen. In Kiel ist eine aus Hamburg, in Westmünde eine aus Ipehoe zugereiste Person erkrankt.

* **Vom Papa Wrangel.** Ein bisher nicht bekannt gewordenes Geschichtchen von Papa Wrangel erzählt H. von Börde in seinem jüngst erschienenen Buche „Mit Prinz Friedrich Karl, Kriegs- und Jagdfahrten.“ Früher preussischer Kavallerie-Offizier, dann im nordamerikanischen Bürgerkrieg Oberst unter General Stuart, hatte Börde auf die Nachricht vom bevorstehenden Ausbruch des Krieges mit Oesterreich sich wieder zum Eintritt in das Heer gemeldet, und der ehemalige Generalinspekteur der Kavallerie von Virginien wurde glücklich als Sekondeleutnant bei den neuartigen Dragonern eingestellt. Als er sich nun vorwärtsmächtig auch beim Feldmarschall Wrangel in Berlin meldete, ließ sich der alte Herr von Bordes Weiterhüthen aus Nordamerika berichten, hörte mit Behagen zu, unterbrach aber plötzlich den Erzähler: „Hast Du auch schon Pferde, mein Sohn?“ Der Wahrheit gemäße Bericht der Offizier, daß er ein Pferd bereits besitze und ein zweites ihm von seinem Vater, einem Gutsbesitzer in der Neumark, in Aussicht gestellt sei. „Schade, mein Sohn“, sagte Wrangel, „daß Du schon verheiratet bist, ich wollte Dir eigentlich ein Pferd schenken.“ Gerührt durch die gute Absicht ernannte sich Börde; in seinem Hotel aber fand er eine Depeche seines Vaters vor, welcher anzeigte, daß dabei kein Pferd mehr zu beschaffen sei. Nun war guter Rath theuer, denn Börde sollte zur Feldarmee aufbrechen, und nach schwerem inneren Kampfe begab er sich am anderen Tage abermals zu Wrangel, um sich das halb und halb versprochene Pferd auszubitten. Der Feldmarschall aber entgegnete: „Thut mich sehr leid mein Sohn, das Pferd ist schon vergeben; warum kommt Du zu spät!“ Mit dem Pferde aber verbielt es sich folgendermaßen. Ein patriotischer Berliner Kaufmann hatte dem Marschall einen prächtigen englischen Ballon mit der Bitte übergeben, das Thier einem verdienstvollen Offizier zu überantworten. Gefeßt durch die Erzählungen Bordes hatte Wrangel in der Aufwallung kavaleriesifischen Mitgeföhls diesem das Thier verlehren wollen, sich aber bald eines Anderen besonnen. Denn als bald nach Bordes erstem Besuche der Kaufmann kam und sich nach der Verwendung des Pferdes erkundigte, da entgegnete Wrangel: „Ja, ich habe Einen für das Pferd gefunden, und wechte, wer des ist? Das bin ich!“

*** Der Schachmeister Mindwits irrsinnig.** In Schönbrunn bei Wien wurde bei der Durchfahrt der Monarchen durch das Schloß die Verhaftung eines Mannes vorgenommen, welcher sich sehr auffällig benommen hatte. Der Verhaftete legitimierte sich durch Vorzeigung von Visitenkarten, welche eine Fürstenthrone trugen, als „Johann (Hans) G. v. Mindwits, Reichsgraf von Mindwitsburg, Fürst von Jeshu“. Es ließ sich sofort feststellen, daß er geistesgehebt sei. Man brachte ihn auf die psychiatrische Klinik. Hier wurde bald ermittelt, daß er mit dem bekannten Schachmeister Johannes Mindwits identisch ist. Seit dem 16. März d. J. wohnte Mindwits in Wien. Er galt als ein ruhiger und im Verkehr sehr angenehmer Herr. Mehrmals unterbrach er seinen Wiener Aufenthalt für einige Wochen, um nach Deutschland zu reisen. Wer ihn näher kennen lernte, namentlich Leute ärmeren Standes, wußte nicht genug von seiner Freigebigkeit zu erzählen, die sich aber in der letzten Zeit zur Verschwendung steigerte. Mit vollen Händen theilte er Trinkgelder aus, zahlte im Kaffeehaus die Schale Kaffee nur mit Guldenstücken, lobnte mit Guldenstücken die kleinsten Dienste, die man ihm leistete, das Aussehen seines vom Haken heruntergefallenen Gütes, das Hinhalten seines Liebergebers. Je reicher die Gaben aus seiner Hand flossen, desto ärger wurde seine äußere Vernachlässigung; statt des heitern, lebenswürdigen Gesellschafters, der er einst war, sah man einen Mann von krankhafter Reizbarkeit, der jede sachliche Entgegnung wie eine Beleidigung nahm. Nun freilich ist die traurige Erklärung für dieses sein Weien da. Vor einigen Tagen erst war er von einem Ausflug nach Deutschland zurückgekehrt, und zwar in unheimlich rosigem Laune; als beider Schachspieler der Erde und als reichlicher Mann. In der typischen Weise verband sich mit dem Größenwahn der erste Anfang des Verfolgungswahns; denn Mindwits wollte beim deutschen Kaiser Schach erbiten gegen seine intrigantesten Feinde, welche ihm den Ruhm des ersten Schachmeisters der Erde neiden und ihm auch schon bei verschiedenen Turnieren die ersten Preise abwendig gemacht hätten. Nun weilt der Unglückliche im Krankenhause in irrenärztlicher Behandlung, von demselben Schicksal betroffen, wie der berühmteste Schachspieler aller Zeiten, Paul Morphy. Hans v. Mindwits wurde am 11. April 1843 in Leipzig als Sohn des Dichters Dr. Joh. Mindwits geboren. Mit 15 Jahren lernte er schon das Schachspiel. Aus den Meisterturnieren in Varmen, Hamburg, Grefeld, Frankfurt, Braunschweig, Graz u. s. w. ging er als Preisträger hervor; er gewann in vielen Problemturnieren war er siegreich. Er war durch lange Zeit Redakteur der „Deutschen Schach-Zeitung“. Mindwits hat vor Jahren den Beweis erbracht, daß er einem Weldegeistes nicht entkamme; er nannte sich demgemäß Hans v. Mindwits und fügte in letzter Zeit diesem Namen noch andere Adels-Prädikate hinzu.

*** Aber ein Wunder auf dem Friedhof zu Helbergen in Belgien** läßt sich der Prager „Gazet“ von einem geschickten Geistlichen in Antwerpen verschiedene Einzelheiten berichten. Danach starb am 2. September 1874 in Helbergen (zwei Meilen von Alost) der hiesige Pfarrer Johann Baptiste Warner, der durch 44 Jahre dorthin gewirkt hatte, und der dann auf dem Gemeinde-Friedhof bestattet wurde. Vor einigen Tagen sollte in Helbergen ein Begräbnis stattfinden, und es sollte das Grab an jener Stelle gegraben werden, wo der verstorbene Pfarrer Warner ruhte. Hierbei sei der Todtengräber auf den Grab gelassen, der die Leiche des Pfarrers enthielt. Während das Priestergewand, in das die Leiche gehüllt war, vollständig in Staub zerfallen war, sei die Leiche unverletzt und in gewisser Sinne versteinert aufgefunden worden. Die Nachrich hiervon habe sich rasch verbreitet, und seit dem vorigen Sonntag sollen viel Tausende von Menschen nach Helbergen strömen, um das Wunder zu sehen. Nach der Schilderung des „Gazet“ befinde sich die Leiche in einem halbkugelförmigen Sarg, welcher auf Stangen im geöffneten Grabe ruhe. Der Körper sei so hart wie aus Cement, die Glieder seien so fest wie gegossen beieinander. Alle Leichen, welche sich nebenan befinden, seien in Staub zerfallen, nur die des Pfarrers Warner nicht, was sich, wie der „Gazet“ meint, selbst gelehrte Leute „nicht natürlich“ erklären können. Die Wollfährer bringen Rosenkränze und andere fromme Gegenstände und betreten damit die Leiche, wobei sie die Erde von dem Grabe mitnehmen. Der jetzige Pfarrer von Helbergen meldete den Vorfall dem Bischof Stillemans in Gent, welcher zur größten Vorsicht gerathen habe.

*** Ein Gattenmörder.** Aus Amsterdam, 27. Sept., wird gemeldet: Die Untersuchung der Morbassire des Dr. de Jong ergibt sensationelle Einzelheiten. De Jong heirathete im Juni zu London ein reiches englisches Mädchen, Anna Juet, ermordete es während der Hochzeitsreise und vergrub den Leichnam. Anfangs August heirathete de Jong zu Arnheim die Holländerin Clara Schmitz, ermordete sie gleichfalls auf der Hochzeitsreise und versteckte den Leichnam in einem Walde in der Nähe von Arnheim. Die Leiche der Schmitz wurde gefunden, aber von dem Leichnam der Anna Juet hat man bisher keine Spur, da de Jong jede Auskunft verweigert. Der Mörder verspielte die Mitgift beider Frauen in dem belgischen Badeort Spa. Die Polizei schreibt eine Prämie für die Ausfindung der Leiche der Anna Juet aus.

*** Ueber das Attentat gegen den Generalkapitän Martinez Campos** geht der „Staats-Ztg.“ als Ergänzung der Drahtnachrichten aus Barcelona folgender ausführlicher Bericht zu: „Ein furchtbares Attentat der Anarchisten hat heute die Bewohner von Barcelona mit Furcht und Unwillen erfüllt. Gegen 1 Uhr Nachmittags, als die Truppen der Garnison desirierten, wurden plötzlich zwei Dynamitbomben geschleudert, die den Generalen Martinez Campos, Castellvi und Molins, ferner dem Adjutanten des Generalkapitäns, dem Hauptmann Vukos und anderen Personen mehr oder minder bedeutende Verletzungen beibrachten und ein Mitglied der berittenen Guardia civil auf der Stelle tödteten. Die Truppenrevue sollte programmäßig von Statten gehen. Auf der großen Straße am Kreuzungspunkt der Röntners- und der Cortesstraße

hielt der General Martinez Campos, umgeben von dem Abtheilungschef, den Generalen Castellvi und Molins, von den Adjutanten und von dem gesamten Generalkorps. Eine ungeheure Volksmenge hatte die breite Straße besetzt; auch die Erster und Letzter der Häuser waren dicht gefüllt. Hier sah man besonders viele ausländische Schriftsteller und Journalisten, die nach Barcelona gekommen waren, um an dem gegenwärtig dort stattfindenden literarischen Kongress theilzunehmen. Kaum hatte die Revue begonnen, als zwei furchtbare Detonationen ertönten. Es entstand eine unbefehlbare Panik. Das Volk lief nach allen Richtungen hin auseinander, so daß viele Leute zu Boden stürzten und sich gegenseitig mit Füßen traten. Viele Pferde gingen durch und rannten den Bürgersteigen zu, wo das Publikum dicht gedrängt stand. Die Personen, die sich auf den Universitätsballonen befanden, sahen, daß, als die Explosion erfolgte, das Pferd des Generals Martinez Campos zu Boden stürzte und daß der Letztere, nachdem er eine Strecke weit fortgerollt war, sich sofort wieder ruhig erhob. Mehrere Personen, die hinter dem Generalkorps standen und wunderbarer Weise unverletzt geblieben waren, begannen nun zu schreien: „Dieser ist der Urheber, verhaftet ihn!“ und sie deuteten auf einen jungen Mann, der eine Arbeiterbluse trug. Zahlreiche Polizisten eilten nun auf den Jüngling zu, der seine Mäße in die Luft warf und mehrere Male rief: „Ja, ja, ich bin es gewesen!“ Dann ließ er sich festnehmen ohne Widerstand zu leisten. Der junge Mann, der schon seit einiger Zeit als einer der thätigsten Propagandisten des Anarchismus bekannt war, heißt Paulino Pollar. Die aufgeregte Volksmenge wollte sich auf ihn stürzen. „Tödtet ihn sofort! Lieberlaßt ihn uns!“ schrie das Publikum, nur mit Mühe konnte ihn die Guardia civil vor der Volkswuth retten. Anfangs glaubte man, daß nur der General Martinez Campos verwundet worden sei, bald darauf erfuhr man aber, daß das Unglück viel größer gewesen sei. Der General Campos war nur leicht am rechten Schenkel verletzt worden; als er vom Pferde stürzte, hatte er außerdem eine Quetschung an der Schulter und eine andere am Kopfe erlitten. Er wurde sofort in einem Wagen nach dem Generalkapitanat gebracht. Schwer verwundet wurde der General Castellvi. Die Splitter einer Bombe hatten ihm die Beinkleider und die Hülftiefel in Stücke gerissen, und ihm dann aus dem linken Arme ganze Fleischstücke herausgenommen, so daß sofort ein großer Bluterguss eintrat. Weniger schwer verwundet wurde der General Molins. Er stellte sich, nachdem der Generalkapitan den Platz verlassen hatte, an die Spitze der Truppen und die Parade nahm ihren Fortgang. Die Soldaten riefen: „Es lebe der König! Es lebe Spanien!“ Unter den genannten Personen wurden noch 12 andere verwundet und in die Krankenhäuser geschafft; unter ihnen befand sich auch der General Timoteo Perez, der der Parade in Zivilkleidern beizugewohnt, und der berittene Gendarm Jacme Tous, der sich dicht hinter dem General Campos befand. Zahlreiche Bombensplitter waren ihm in den Unterleib und in die Schenkel gedrungen und hatten ihm schreckliche Wunden beibracht, denen er sofort erlag. Hätte sein Pferd sich nicht zufällig gebückt, als die Betarden explodierten, so hätten die Splitter sicherlich den General Campos zerrissen. Der General erkundigte sich bald, nachdem er in seiner Wohnung angelangt war, nach dem Zustande der übrigen Verwundeten und gab Befehl, sie in ausreichender Weise zu unterstützen. Vor dem Kapitänatsgebäude hatten sich unterdessen große Volksgruppen gesammelt, die dem allgemein beliebten General eine Ovation darbrachten. Die Erbitterung gegen die Anarchisten ist in Barcelona sehr groß; man wünscht allgemein, daß gegen sie mit äußerster Strenge vorgegangen werde. Der Bürgermeister der Stadt statete dem Generalkapitan gegen Abend einen Besuch ab und drückte ihm im Namen Barcelonas sein lebhaftes Mitgefühl aus. Die Bomben, die die Explosion herbeiführten, sind zwei Centimeter dick, sie waren mit Eisenstücken gefüllt. Man vermuthete hier schon seit einiger Zeit, daß die Anarchisten einen Gewaltstreich vorbereiteten. In den letzten Tagen wurden in den Vorstädten Mataro und San Martin de Provensals mehrere Anarchisten verhaftet; im Hause eines der Verhafteten wurde damals eine Dynamitbombe beschlagnahmt. Der heute ergriffene Attentäter erklärte offen: „Ich bin Anarchist, man wird mich tödten, aber ich werde bald meinen Mörder finden.“ Man glaubt, daß er durch ein Kriegsgericht abgeurtheilt werden und daß man gegen ihn ein summarisches Verfahren zur Anwendung bringen werde.“

*** Furchtbare Wirbelschürme in Amerika.** In den soeben hier eingetroffenen New Yorker Blättern finden wir Einzelheiten über schreckliche Wirbelschürme, die in den ersten Tagen d. M. in den Vereinigten Staaten wütheten. In New-York fiel am Abend des 8. d. M. ein Hagel, dessen Körner so groß waren wie Eier, in vielen Häusern wurden die Fensterscheiben zertrümmert, die Dächer schwer beschädigt und auf den Feldern die ganze Ernte vernichtet. Die Telegraphendrähte wurden sämtlich in Stücke gerissen. In fünf Minuten zerstörte der Sturm das Dorf Port Jervis; er schleuderte den Glockenthurm der Methodistische Kirche zu Boden, trug die Dächer vieler Häuser von dannen und entwurzelte die ältesten Bäume. In Corning (New-York) schlug der Sturm gegen 25,000 Fensterscheiben in Stücke und in Chumming Valley belästigt sich der angeregte Gesamtschaden auf 350,000 Dollars. Lockport, Louisiana, wurde gleichfalls von einem Wirbelsturm heimgesucht. Fünf Personen, unter ihnen zwei barmherzige Schwestern blieben todt, viele andere wurden schwer verwundet und fast alle Häuser wurden zertrümmert. Die Familie Bragg aus Shelton (Connecticut), die den Sommer in Smiths Point in einem kleinen aus Holz gebauten Landhause zu brachte, sah gerade mit einigen Gästen bei Tisch, als der Himmel sich mit pechschwarzen Wolken zu bedecken begann; bald darauf brach ein heftiger Sturmwind los. Das Saufen und Brausen des Windes brach die Tischgenossen jedoch nicht aus ihrer Ruhe, sie aßen und tranken weiter, aber während sie die Gläser erhoben, um auf das Wohl der Hausfrau zu trinken, vernahmen sie plötzlich aus weiter Ferne ein Entsetzen erregendes

Geheil, das den Trinkspruch jäh unterbrach. Das Heulen des Orkans kam immer näher und wuchs immer mehr an, und auf einmal fühlten sich die Tischgenossen mit großer Gewalt in die Höhe getragen. Ein heftiger Wirbelsturm hatte das Holzhäuschen aus dem Fundament gehoben und mit sich fortgerissen. Auf seiner Luftreise legte das Haus 800 Fuß zurück, dann ließ es der Wirbelsturm mit dem Dache nach unten zu Boden fallen, und als es wieder die Erde berührte, ging es in tausend Stücke. Die unglücklichen Bewohner und ihre Gäste, zusammen neun Personen, lagen unter dem Trümmerhaufen und nur der Hauswirth konnte noch lebend hervorgezogen werden; er hatte aber so schwere Verletzungen davongetragen, daß auch er wenige Stunden später verschied. Das größte Unheil wurde in Süd-Carolina angerichtet. Mehr als 20,000 Individuen, zum größten Theil Neger, sind dort dem Hungertode nahe; der Sturm hat ihnen Alles genommen; ihre Häuser sind vom Erdboden weggesegt, die Ernte ist vernichtet, und sie besitzen nicht einmal Kleidungsstücke, um sich gegen die Unbilden der Witterung zu schützen. Der Gouverneur von Süd-Carolina hat an die Einwohner der Vereinigten Staaten einen Aufruf gerichtet, in welchem er für seine unglücklichen Mitbürger dringend um Hilfe bittet.

*** Siamesische Prinzen in Italien.** Aus Neapel schreibt man unter dem 22. d. Ms.: Mit dem deutschen Dampfer „Oldenburg“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen sind heute der Bruder des Königs von Siam und zwei Söhne des Königs, von denen der eine der 16 Jahre alte Kronprinz ist, hier eingetroffen. Sie wurden vom siamesischen Gesandten, Marquis Maha Jotfa und vom Prinzen Boaviv mit Gefolge, der eigens zu diesem Zweck aus London hierhergekommen war, feierlich empfangen. Die Prinzen nahmen im „Hotel Royal“ Wohnung; ihr Gefolge besteht aus 12 Personen. In Neapel werden sie sich nur einige Tage aufhalten und dann nach Monza abreißen, wo sie vom König Humbert, für den sie prächtige Geschenke mitgebracht haben, empfangen werden sollen. Die Reisenden brachten nicht weniger als 110 große Gepäckstücke mit. Von Monza werden die Prinzen nach London reisen, wo die Söhne des Königs erzogen werden sollen.

*** Chinesisches Diner.** Ueber den Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in Kanton berichtet das „N. W. Tagebl.“ u. A.: Den Schluß des gesamten Tagesprogramms bildet der Besuch der schwimmenden Stadt, woselbst des Nachts in den Kauläden, Theeküchen, Restaurants und Opiumstuben ein liberales buntes und interessantes Volksleben pulst. Der größte Theil der schwimmenden Stadt besteht aus ein bis zwei Stockwerke hohen, solid gebauten Holzhäusern, die auf verankernden Pantons errichtet sind. Die Kommunikation in den Hauptstraßen ist durch Holzstege hergestellt. Von höchstem Interesse sind die sogenannten Blumenboote, eigentlich nichts Anderes als eine Art chinesischer Café-Restaurants, welche aber, was die Errichtung anbelangt, die schönsten Ausstellungs-Objecte vorstellen könnten. Die Wände sind mit Prachtstücken von Spiegeln in kunstvoll gezeichneten Rahmen und anderen Kunstwerken der chinesischen Holzschnitzerei, Porzellan-Industrie und Seidenweberei bedeckt. Die Stühle, Kanapés und Tische sind aus Ebenholz geknüpft, mit Perlmutter eingelegt und mit Mosaikmarmortafeln bedeckt. Während in den unteren Lokalitäten meist nur Thee getrunken und Opium geraucht wird, finden in den oberen Lokalitäten Diners und Gelegenheitsmahlzeiten statt, die reiche Chinesen ihren Freunden geben. In den Banken produzieren sich Musiker und Sängerinnen, welche Letzteren ihren Gesang mit der Pipa, einem gitarreartigen Instrument, begleiten. Um dem Erzherzog die ganze Originalität des Volkslebens vorzuführen, hatte Herr Drew an Bord des elegantesten und renommiertesten Blumenbootes ein großartiges chinesisches Diner arrangirt. Um 8 Uhr Abends traf der Erzherzog mit seiner Begleitung auf dem mit tausenden von farbigen Lampen geschmückten Blumenboote ein. Der Speisesaal durch chinesische Lustres taghell erleuchtet, war über und über mit Blumen geziert, welche in Gitterländen aus dem Plafond herabhängten. In der Mitte stand die herrlich arrangirte Tafel mit dem kleinen chinesischen Service, aus Tellerchen und Schälchen bestehend, neben denen die bekannten Gläser aus Elfenbein lagen. Vorsichtshalber hatte Herr Drew trotz des Protestes des Besitzers europäische Dessertgabeln hinzusetzen lassen. Etwa dreißig, in seidene Festgewänder gekleidete junge Mädchen bildeten nach dem Niederlassen einen Kreis um den Tisch und brachten während des Diners ihre Vieder zum Vortrage. Das in deutscher und chinesischer Sprache verfaßte Menu enthielt folgende vierundzwanzig Gänge:

Menu:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Frische Früchte. | 15. Verschiedene Kuchen. |
| 2. Getrocknete Früchte. | 16. Nierenuppe. |
| 3. Früchte mit Blumen. | 17. Frische Pilze. |
| 4. Eingemachte Früchte. | 18. Gebratene Fische. |
| 5. Candirte Eier. | 19. Hammelbraten. |
| 6. Candirte Birnen. | 20. Ragout von Haifischflossen und Biche de Mar. |
| 7. Mandarin-Vogelnesteruppe. | 21. Wildragout. |
| 8. Feinste Schneemorcheluppe. | 22. Pilze mit Gemüse. |
| 9. Laubeneier-Suppe. | 23. Linsenamen, frisch und candirt. |
| 10. Gebratene Haifischflossen. | 24. Verschiedene kleine Kuchen. |
| 11. Gebratene Fasanen. | |
| 12. Fischmagenuppe. | |
| 13. Gebratene Wildenten. | |
| 14. Gebratene junge Bambussprossen. | |

Dessert.

Wein und Liqueure.

Da jede Speise für sich servirt wurde, währte das Diner fast drei Stunden.

*** Ein amerikanischer Prediger** wurde durch schwächende und fächernde Hörer geführt. Er unterbrach seine Predigt, sah auf die Störer und sagte: „Vor einigen Jahren passirte es mir während der Predigt,

daß ein junger Mann, der unmittelbar vor mir saß, fortwährend lachte, schwatzte und sonderbare Grimassen machte. Ich unterbrach meine Predigt und ertheilte dem Betreffenden eine strenge Zurechtweisung. Nach Schluß des Gottesdienstes kam ein Herr auf mich zu und sagte: „Sir, Sie haben einen großen Irrthum begangen; jener junge Mann war ein Idiot.“ Seitdem wage ich es nicht mehr, Leute, die sich in der Kirche unziemlich betragen, zurechtzuweisen, damit ich nicht jenen Fehler wiederhole und abermals einen Idioten Vorwürfe mache.“ Während des übrigen Theils des Gottesdienstes herrschte munterhafte Ruhe.

*** Der Hahn im Schlafrock.** Zu der Junggeflügeltschau, die jüngst im Hause des ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzüchters im Prater zu Wien eröffnet wurde, hat man aus Ungarn ein sonderbares Ausstellungsobject eingesandt, einen ausgewachsenen Hahn, der am ganzen Körper federlos ist. Der nackte Vogel befindet sich im übrigen ganz wohl, nur für die kühlen Nächte mußte man ihm, um ihn vor Erfältung zu schützen, ein Kleid machen.

*** Humoristisches.** Erkennt. „... Seien Sie versichert, gnädiges Fräulein — ich liebe Sie, wie mich selbst!“ — „Aber ein solches Uebermaß von Liebe verbiete ich ja gar nicht.“ — „Umgangen.“ Arzt: „... Sie dürfen also Ihrem Mann von jetzt ab jeden Tag ein Glaschen Bier geben — verstanden?“ — Frau: „Jawohl, Herr Doktor, jeden Tag ein Glaschen?“ — Arzt (nach acht Tagen): „Na, Sie sind doch hoffentlich bei dem einen Glaschen stehen geblieben, das ich Ihrem Mann pro Tag erlaubt habe?“ — Frau: „Selbstverständlich, Herr Doktor... aber auf die nächsten vier Wochen ist er schon im Vorstadium!“ — Proportion. Der Sekretär verhält sich oft zum Herrn Rath, wie ein gutes Buch zu seinem Titelblatt. — Splitter. Die mährische Tochter der Vertraulichkeit ist die Aufbrichtigkeit, und die Stiefschwester der Wahrheit ist die Underschwärmtheit. — Nach den Flitterwochen. Sie: „Wie könntest Du ohne mich leben?“ — Er: „Billiger!“

Letzte Nachrichten.

München, 30. September. Die „N. M. Ztg.“ konstatirt in scharfer Polemik gegen die „Kölnische Zeitung“ in einem die Hege-rien der kölnischen Zeitung überschriebenen Artikel ebenfalls, daß der Kaiser kurze Zeit nach der Entlassung Bismarcks persönlich Schweinerg zu regelmäßigen Berichten über das Verhalten des Fürsten aufgefordert und diese Anordnung sodann schriftlich wiederholt habe. Diese Berichterstattung sei seitdem auch in größeren oder kleineren Zwischenräumen erfolgt.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 30. September, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 270 1/2 — 1/4. Disconto-Commandit 173.20, Lombarden 86.—, Gotthardbahn-Actien 146.60—147, Laurahütte-Act. 100.50, Bochumer 115.80, Belsenf. 141.—, Harpener 130.—, 3 1/2%, Portugiesen —, Staatsbahn —, Schweizer Central 113.50, Schweizer Nordost 105.—, Schweizer Union 74.90, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Ital. Mittelmeer —, 6% Megitaner 60.50, 3% Megitaner —, 5% Italiener Rente 83.80. Tendenz: still, Gotthard befestigt.

Geschäftliches.

Bedeutende Betriebserparnisse

werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleinwerkes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **M. Wolf in Magdeburg-Budau** seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebaute halbkugelförmigen und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenfesten überreifen an Sparjam — seit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

Am 14. Mai 1888 schreibt Frau **Adelina Patti-Nicolini**: Mit großem Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß ich die **Sandmandelkleie** gebraucht habe, die Sie einführten, und habe ich gefunden, daß sie wahrhaft wirksam ist und viel besser als andere Präparate, die als Präservativ der Haut gebraucht zu werden pflegen, sich bewährt hat. Diese **Sandmandelkleie** wird von jetzt ab den bevorzugen Platz an meinem Toilettenstisch einnehmen. Mit ergebener Hochachtung **Adelina Patti-Nicolini**. Man fordere bei **Frehn's Sandmandelkleie**. Gebt in 24/61.

60 Pf. und 1 Mk. bei **C. W. Poths, Tannus-Droguerie, Anton Cratz, Langgasse 29, M. Gürth, Spiegelgasse 1, A. Berling, Gr. Burgstraße 19.** 114

Karl Schipper,

Hofphotograph.

31. Rheinstraße 31,

ladet zum Besuche seines mit allen modernen Errungenschaften der Photographie ausgestatteten Etablissements ergebenst ein. 10920

S. Stern, Danneweg 10. Specialität in sämmtlichen Schneider-Artikeln. 12181

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 56 Seiten und „Kinder-Zeitung“ No. 19.